Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, „Tagblatt-Haus"
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631. Drahtanschrift: Tagblatt Wiesbaden.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Werktäglich nachmittags.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertags
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreise: Für eine Bezugszeit von 2 Wochen 94 Rpf., für einen Monat RM. 2.—, einschließlich Trägerlohn. Durch die Post bezogen RM. 2.35, zuzüglich 36 Rpf. Bestellgeld, Einzelnummern 10 Rpf. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenteil Grundpreis 7 Rpf., der 65 Millimeter breiten Spalte im Textteil 60 Rpf., sonst laut Preisliste Nr. 6. Nachlässe nach Preisliste Nr. 6. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 9½ Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 283 — **Samstag/Sonntag, 2./3. Dezember 1939** — **87. Jahrgang**

Unlösbare Probleme Englands

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Position Daladiers geschwächt

as. **Berlin**, 2. Dez. Reichsminister Dr. Goebbels hat am Freitagabend in seiner Rede in Bromberg darauf hingewiesen, daß die Lage heute für uns umgekehrt ist wie 1914. Wenn uns im Weltkrieg die ganze Welt gegenüberstand, so haben wir es heute nur mit England und Frankreich zu tun. Wenn damals der ganzen Welt ein zerrissenes Deutschland gegenüber stand, so steht heute ein geschlossenes und unbesiegbares Großdeutschland den Kriegstreibern in London und Paris gegenüber. Diesen Wandel der Dinge hat auch Chamberlain vor einigen Tagen bestätigt, als er davon sprach, daß der Krieg ganz anders verlaufe, als man sich das in England vorgestellt hatte. So hatte man in London bestimmt auch nicht damit gerechnet, daß der Handelskrieg, durch den man Deutschland niederzuringen hoffte, sich derartig verlustreich für England gestalten würde. Wenn man sich dabei der Hoffnung hingab, daß man mit den deutschen U-Booten und mit der Minengefahr an der englischen Küste schon fertig werden würde, so zeigen die gestern veröffentlichten amtlichen deutschen Ziffern über Englands Verluste im Handelskrieg klar, was von derartigen Zusicherungen Chamberlains und Churchills zu halten ist. Ergab sich aus der Ende Oktober veröffentlichten ersten Sammelmeldung, daß bis dahin 115 Schiffe mit 475 000 Bruttoregistertonnen versenkt wurden, so ist diese Zahl nun bis Ende November auf 194 Schiffe mit nahezu 786 000 Bruttoregistertonnen gestiegen. Also gerade in dem Zeitraum, in dem nach Aussage Churchills die britische Abwehr von Tag zu Tag stärker wurde, sind über eine Viertelmillion Tonnen neuer Schiffsverluste eingetreten. Vermutlich ist diese Ziffer noch zu tief gegriffen, da England genau wie bei der Kriegsmarine so auch bei der Handelsmarine viele Verluste verschweigt und nur solche Verluste zugibt, die sich beim besten Willen nicht verheimlichen lassen. Dabei ist noch zu bedenken, daß diese Schiffsverluste die Engländer um so härter treffen, als die englische Handelsflotte heute kleiner ist als im Weltkrieg. Der „Daily Mail" zufolge trägt sich das englische Schiffahrtsministerium angesichts dieser Verluste mit dem Plan, schleunigst neutrale Schiffe für England zu kaufen, um den fehlenden Frachtraum zu ersetzen. Es ist angesichts dieser Entwicklung nicht weiter verwunderlich, daß in England nicht gerade die beste Stimmung herrscht, so daß in der Unterhausdebatte ein Arbeiterabgeordneter die Regierung aufforderte, etwas zur Hebung der Stimmung zu tun, da man „einen Krieg nicht bei ständiger verdrießlicher Stimmung führen" könne. Vor allem erwartet die englische Öffentlichkeit, daß ihre Regierung etwas unternimmt, um den englischen Export zu fördern. In englischen Wirtschaftsblättern wird immer wieder darauf verwiesen, daß England exportieren müsse und auch die Handelskammer in Liverpool macht die Regierung darauf aufmerksam, daß der Exporthandel für Großbritannien lebenswichtig und die einzige Möglichkeit sei, die notwendigen Gelder für diesen Krieg zu beschaffen. Das ist leicht gesagt, aber schwer getan, zumal bei dem englischen Export, den man so gerne heben möchte, auch die Frage der Verschiffung gelöst werden muß. Die deutschen U-Boote und die Minen an der Küste Englands werden dafür sorgen, daß diese Aufgabe für England unlösbar bleibt.

Aber nicht nur die Engländer leiden unter der „verdrießlichen Stimmung", sondern auch in Frankreich scheint es nicht anders zu sein. Das muß man wenigstens aus einer Meldung des „Petit Parisien" entnehmen, nach der die französischen Generale angeordnet haben, den Urlaubern allgemein Anweisungen zu geben, wie sie die Stimmung unter der Zivilbevölkerung heben können. Die Urlauber sollen schon dadurch, daß sie sich auf der Straße zeigen, den Franzosen wieder Mut machen. Diese Unlust, über die das französische Blatt klagt, ist auch in den Parlamentsdebatten recht deutlich zutage getreten. Allerdings hat die französische Kammer, wie gar nicht anders zu erwarten war, die Vollmachten für Daladier verlängert. Die Mehrheit für Daladier war aber sehr schwach. Es stimmten nicht nur die 151 Sozialisten gegen die Regierung, sondern auch 21 Abgeordnete der Mitte und der Rechten, 65 Abgeordnete enthielten sich der Stimme, 30 waren beurlaubt, 47, nämlich die ausgeschlossenen Kommunisten, „verhindert". Berücksichtigt man diese Ziffern, so ergibt sich statt der restlosen Zustimmung, die Daladier erwartet hatte, eine ganz geringe Mehrheit von fünf bis zehn Stimmen. Das sozialistische Blatt „Populaire" bezeichnet denn auch diese Abstimmung als Warnung an Daladier und die italienische Presse stellt fest, daß die Regierung Daladiers geschwächt aus der Debatte hervorging. Jedenfalls zeigt das Abstimmungsergebnis, daß man in Frankreich von dem von England in Szene gesetzten Krieg keineswegs so begeistert ist, wie Herr Daladier die Welt gern glauben machen möchte. Auch die Franzosen spüren nämlich, daß der Krieg doch sehr anders verläuft, als sie sich das vorgestellt hatten.

„Verzweifelt wenig Kreuzer ..."

Überwachung der Meere für die britische Flotte nicht mehr durchführbar

Amsterdam, 2. Dez. (Funkmeldung.) Der Marinemitarbeiter des „Manchester Guardian" wirft die Frage auf, warum die „Rawalpindi", die lediglich ein Hilfskreuzer gewesen sei, mit der Patrouille in den nördlichen Gewässern beauftragt worden sei. Der Marinesachverständige gibt darauf die bemerkenswerte Antwort: England habe keine andere Wahl gehabt. Die britische Flotte enthalte „verzweifelt wenig Kreuzer, die an Stelle der „Rawalpindi" mit der Aufgabe hätte betraut werden können. Großbritannien verfüge lediglich über 60 Kreuzer, die aber für die Bewachung sämtlicher Ozeane der Welt nicht ausreichen. So sei England denn gezwungen, bewaffnete Handelsschiffe einzusetzen. Großbritannien habe keine andere Wahl gehabt, und so sei denn die „Rawalpindi" der Preis der Blockade.

Weitere schwere Schiffsverluste

Britischer Dampfer auf eine Mine gelaufen und gesunken

London, 1. Dez. Der britische 4558 Tonnen große Dampfer „Dalrzan" ist, wie Reuter meldet, in einer Entfernung von sechs Meilen von der britischen Südostküste auf eine Mine gelaufen und langsam gesunken. Sämtliche 38 Mitglieder der Besatzung sowie der Lotse sind gerettet worden.

Im Laufe der letzten Nacht ist der dänische Dreimaster „Grethe" (264 Tonnen) auf der Goodwin-Sandbank gestrandet. Der Kapitän und die sechsköpfige Mannschaft sind gerettet worden.

Berlin, 1. Dez. Der finnische Dampfer „Mercator" (4200 Tonnen) ist am Freitagfrüh an der schottischen Küste auf eine Mine gelaufen und in die Luft geflogen. Der Dampfer sank in sechs Minuten. Bei der Explosion ist ein Maat getötet worden. Die übrige Besatzung konnte gerettet werden.

Oslo, 1. Dez. Der norwegische Tankdampfer „Realf" (8083 Tonnen) ist auf dem Wege nach London auf eine Mine gelaufen und an der britischen Küste gesunken. Die gesamte Besatzung des Schiffes wurde von einem italienischen Dampfer gerettet.

Ein britischer Dampfer überfällig

Berlin, 1. Dez. Wie gemeldet wird, ist jetzt auch der britische Dampfer „William Humphris" überfällig. Wahrscheinlich ist er auf eine Mine gelaufen und untergegangen.

Beschädigtes britisches U-Boot

lief einen norwegischen Hafen an

Oslo, 1. Dez. Am Donnerstagvormittag lief ein beschädigtes britisches U-Boot im Mastrafjord bei Stavanger ein und machte bei Molter-Oe fest. Vom Land aus konnte beobachtet werden, wie auf dem Achterdeck des U-Bootes Wasser abgelassen wurde, so daß das Boot später ungewöhnlich hoch im Wasser lag. Die Mannschaft schien mit Reparaturarbeiten stark beschäftigt zu sein.

Später wurde bekannt, daß das U-Boot zur Reparatur, die einige Tage dauern dürfte, zur Werft Rosenberg in Stavanger gebracht worden ist. Der norwegische Küstenwachschiff hatte ein Flugzeug und ein Torpedoboot zur Untersuchung des Vorfalles entsandt.

Keine besonderen Ereignisse

Berlin, 1. Dez. (Funkmeldung.) **Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.**

Generaloberst von Brauchitsch an der Oberrheinfront

Berlin, 1. Dez. Der Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst v. Brauchitsch, hat sich an die Oberrheinfront zur Besichtigung der dort eingesetzten Truppen begeben.

Kandidat der Republikaner

Dewey bewirbt sich um die USA.-Präsidentschaft

New York, 2. Dez. (Funkmeldung.) Der New Yorker Oberstaatsanwalt Dewey meldete am Freitag offiziell seine Präsidentschaftskandidatur für die Republikanische Partei an. Dewey ist bekannt geworden durch seinen energischen Kampf gegen das Racket-Unwesen und den erfolgreichen politischen Protest gegen die demokratische Parteiorganisation Tammany Hall.

Pflichten der Neutralität

Von Fritz Günther

Es ist ziemlich unerheblich, ob die von England und Frankreich angekündigte völkerrechtswidrige Verschärfung der Konterbandekontrolle durch die Blockade der deutschen Überseeausfuhr bereits am Montag in vollem Umfange einsetzt oder ob, wie ein Londoner Havas-Bericht beschwichtigend bemerkte, die neuen Anordnungen erst nach einer Übergangsfrist in Kraft treten. Nachdem sich die amerikanische Regierung entschlossen hat, die angedrohten britischen Maßnahmen ohne Protest hinzunehmen, weil sie ihre Schiffe ja bereits aus der Gefahrenzone zurückgezogen habe und die Einkäufe der Kriegführenden unter Vorzahlungszwang stellte, dürften sich die britischen Seeräuber sowieso keinerlei Zwang mehr auferlegen. Übrigens ändert diese im scharfen Widerspruch zu der Haltung der übrigen Neutralen stehende Auffassung, mit der sich die USA. freiwillig des Rechts auf Freiheit der Meere begibt, nichts an der Tatsache, daß es sich bei der angekündigten „Repressalie" um einen flagranten Bruch des Völkerrechts handelt, um einen Auswuchs der englischen Seeräuberpolitik, den sich London mit der Erwägung anmaßte, daß man Deutschland daran hindern müsse, seine Produkte neutralen Ländern anzubieten, um damit zu erreichen, daß es seinen Devisenbestand erschöpfe und den neutralen Ländern keinen Ausgleich für ihre Handelsverluste mit England beschaffen könne.

Begründet wurde diese Maßnahme, von der man in London selbst weiß, daß sie völkerrechtlich unzulässig ist, mit einer von rabulistischen Phrasen umkleideten Erklärung, nach der man die deutsche Seekriegführung verantwortlich machen möchte für die Gefahren, denen die Schiffahrt in dem von englischen Minen verseuchten Gebiet an der englischen Südküste und im Kanal ausgesetzt ist. Dieser fadenscheinige Vorwand wird allein schon durch die Tatsache widerlegt, daß sich gerade Deutschlands Seekriegführung immer mit peinlichster Gewissenhaftigkeit an die Bestimmungen des Völkerrechts gehalten hat, während sich England von Anfang an über das auch im Kriege geltende Recht hinwegsetzte. Mit echt britischem Zynismus erklärt England ebenso einfach wie unverschämt, daß es nicht nur für seine eigene Freiheit, sondern auch für die Freiheit der Neutralen kämpfe. Wobei es in seiner fraglichen Beschützerrolle soweit geht, zu argumentieren, daß die Neutralen, deren Lebensrechte es auf das schmählichste bedroht, sowieso verschwänden, wenn Deutschland den Krieg gewinnt. Mit solchen Begründungen, deren Unverschämtheit kaum noch überboten werden kann, sucht England die Staaten und Völker ans Messer zu liefern. „Vorübergehende Unannehmlichkeiten der Neutralen", von denen es dabei spricht, sehen einer Existenzvernichtung verteufelt ähnlich.

Die Beraubung und Stillegung der Schiffe der Neutralen, deren Untergang im Falle der Weigerung die Engländer darüber informieren soll, welche Gewässer an der britischen Küste unbefahrbar sind, bedeutet mit dem Verlust der Tonnage auch gleichzeitig die Verelendung der von England und Frankreich bedrohten Staaten und Völker, deren Männer keine Arbeit, deren Frauen und Kinder keine Lebensmittel mehr bekommen. Es ist ein verzweifeltes Mittel, zu dem England hier greift und es ist das letzte Mittel, mit dem es zum Ziele zu gelangen hofft, nachdem alle anderen bisher versagt haben. Indem es sich wieder einmal phariläisch als Beschützer der Rechte der Völker aufspielt, tritt England diese Rechte mit Füßen und demonstriert auf infame Weise eine Gewaltpolitik, die nur allein englische Interessen kennt. Das sind die gleichen brutalen Methoden der Vergewaltigung und Erpressung, mit denen England sein Weltreich zusammengehalten hat und mit denen es jetzt, nachdem dieses Weltreich ins Wanken zu geraten droht, versucht, zu retten, was sich retten läßt.

Mit dieser ausgesprochen feindseligen Haltung gegenüber den Neutralen aber schafft England gleichzeitig eine neue Lage, die alle nicht am Kriege beteiligten Völker vor ernste Probleme stellt. Sollen sich diese Völker weiterhin die ungeheuerlichen Anmaßungen gefallen lassen, mit denen England bisher die ganze Welt bedroht und seinen egoistischen Zwecken dienstbar gemacht hat? Oder sollen sie sich, über alle kleinlichen Bedenken hinweg, dazu entschließen, die Übergriffe des Weltfeindes, dessen Befehlsgewalt sich Frankreich in unerfindlicher Verblendung völlig unterwarf, energisch zurückweisen? Die Entscheidung, über deren Dringlichkeit kein Zweifel mehr besteht, kann nicht schwer fallen. Sie verlangt lediglich eine klare und eindeutige Stellungnahme mit dem festen Willen zur unbestechlichen Aufrechterhaltung der Neutralität, die sich

Die Beisetzung Primo de Riveras im Escorial

Landesgruppenleiter Thomsen legte im Auftrag des Führers einen Kranz nieder

Madrid, 1. Dez. Nach einem Marsch über 500 Kilometer traf am Donnerstagabend der Trauerzug mit den sterblichen Überresten des Falangegründers José Antonio Primo de Rivera vor dem historischen Königsschloß El Escorial, das im 16. Jahrhundert von Philipp II. erbaut worden ist, ein.

Vor dem Eingang zum Schloßpark wartete der Nationalrat der Falange, übernahm den Sarg und trug ihn in den Schloßhof. Dort wurde der Sarg dem Politischen Ausschuß der Falange übergeben, der ihn bis zum Eingang der Schloßkirche brachte. Hier stand der Caudillo, begleitet von sämtlichen Regierungsmitgliedern, sowie dem Diplomatischen Korps, voran die Botschafter Deutschlands, Italiens und Portugals. Außerdem waren von deutscher Seite die sechs größten Ortsgruppen der NSDAP. in Spanien mit ihren Hakenkreuzfahnen vertreten. Auch eine Abordnung der Fascio-Organisationen nahm an der Feier teil.

Nach dem Gottesdienst legte Landesgruppenleiter Thomsen im Auftrage des Führers einen Lorbeerkranz nieder. Ebenso hat der Duce einen Kranz geschickt.

Unter der Mittelkuppe der Kirche wurde der Sarg in die Gruft gesenkt, die nur wenige Meter von dem Mausoleum mit den Gräbern der größten spanischen Könige entfernt liegt. General Franco trat dann vor die Gruft und verpflichtete das neue Spanien, das Werk Primo de Riveras fortzuführen. Dann traten die deutsche und italienische Abordnung vor das Grab und senkten die Fahnen.

An der Feier nahmen 50 000 Falangisten aus allen Provinzen Spaniens teil. In der Nacht flammten auf den Bergen rings um das Königsschloß Holzstöße auf zu Ehren des Gründers der neuen spanischen Bewegung.

durch keinerlei Drohung beeinflussen läßt. Einer Neutralität, die ja im Rahmen der klaren völkerrechtlichen Bestimmungen nicht nur Rechte, sondern auch Verpflichtungen enthält, denen sich kein Staat entziehen kann, der sich aus dem Konflikt heraushalten will, Verpflichtungen, die sich nicht nur in dem vom Gegner mit beleidigendem Hohn einfach zur Kenntnis genommenen Protesten erschöpfen, Verpflichtungen, die eigene Initiative und den Willen zur Konsequenz des Handelns erkennen lassen.

Der Begriff der Neutralität erschöpft sich praktisch nicht mit der militärischen Neutralität allein. Nach dem Haager Abkommen darf ein neutraler Staat keine der im einzelnen dargelegten kriegerischen Handlungen dulden. Oberster Grundsatz der Neutralität ist strengste Unparteilichkeit, nicht nur auf militärischem, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet. Beide Begriffe sind nach den Erfahrungen des Weltkrieges nicht mehr voneinander zu trennen. Wenn daher der Wirtschaftskrieg heute allgemein als eine der vielen Maßnahmen des Krieges gilt, so bedeutet die wirtschaftliche Neutralität einen unerläßlichen Bestandteil der Neutralität und die Neutralen, die sich England jetzt völlig hörig machen und mit seinem unentrinnbaren Schicksal verketten möchte, haben nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, den friedlichen Wirtschaftsverkehr mit allen Staaten der Völkerrechtsgemeinschaft fortzusetzen. Die Duldung einer Einschränkung dieses Rechtes und dieser Pflicht wäre schon mittelbar eine Begünstigung einer der Kriegführenden, wenn aus dieser Einschränkung Vorteile für einen der kriegführenden Staaten, wenn auch nur mittelbar, erwachsen würden.

Daß sich Deutschland das seeräuberische Vorgehen der Westmächte nicht gefallen lassen und mit scharfen Gegenmaßnahmen beantworten wird, hat es bereits unmißverständlich zum Ausdruck gebracht. An den Neutralen liegt es jetzt, England zu zeigen, daß sie sich nicht wie eine seiner Kronkolonien oder Dominien behandeln lassen wollen.

Dr. Goebbels sprach in Bromberg

Kranzniederlegung an den Gräbern der Ermordeten

Bromberg, 1. Dez. Am Freitagfrüh besuchte Reichsminister Dr. Goebbels die Gräber der ermordeten Volksdeutschen auf dem Friedhof in Bromberg. Dr. Goebbels verweilte längere Zeit an den Gräbern und ehrte die für ihr Deutschtum Gefallenen durch Niederlegung eines Kranzes, der mit den Symbolen des nationalsozialistischen Reiches geschmückt war.

Am Abend vorher hatte Dr. Goebbels in zwei überfüllten Kundgebungen zu den Volksdeutschen Brombergs gesprochen. In seiner Rede im Stadttheater gab er seinen Hörern eine zusammenhängende Darstellung der Wiedererrichtung des Reiches nach dem Zusammenbruch von 1918. Dr. Goebbels schilderte, wie die Idee des Führers und die nationalsozialistische Bewegung zur Wiedererstarkung des Reiches geführt haben. „Die Revolution des Nationalsozialismus", so sagte er, „beginnt nicht erst am 30. Januar 1933, sondern schon am 1. August 1914, als das Reich das Schwert ziehen mußte, um seine nationale Existenz zu verteidigen. Damals mußte jeder, der Geschichte zu lesen versteht, daß das deutsche Volk nicht ohne eine große innere Umwandlung aus diesem Kriege hervorgehen würde. So begann mit dem 1. August 1914 die deutsche Revolution des 20. Jahrhunderts. Sie hat seitdem noch nicht aufgehört. Wir haben vielmehr in den vergangenen Monaten einen besonders dramatischen Akt dieser großen und mitreißenden Revolution erlebt. Es kann heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß diese Revolution nicht nur das Gesicht Deutschlands, sondern auch Europas von Grund auf umgestalten wird.

Wenn geschichtlich gesehen die Französische Revolution von 1789 die Befreiung des Individuums bedeutete, dann hat die Deutsche Revolution von 1933 das Volk frei gemacht. Wir leben heute in der Zeit des erwachenden Volkstums. Nichts aber fürchten unsere Gegner mehr als dieses Erwachen des deutschen Volkes, eines der nicht nur zahlreichsten, sondern auch rassisch höchstwertigen, fähigsten, mutigsten und intelligentesten Völker der Welt. Wenn aber schon einem Volke ein Führungsanspruch im mitteleuropäischen Raum zustehen soll, dann kann er aus diesem Grund nur uns gehören.

„Im feindlichen Ausland behauptet man vielfach", so führte der Minister weiter aus, „daß es uns in dieser großen kriegerischen Auseinandersetzung gehen würde wie in den Jahren 1914—1918, wo Deutschland von Sieg zu Sieg schritt, um dann doch die furchtbarste Katastrophe zu erleiden, die je ein Volk erlitten hat. Ich kann mir vorstellen", so erklärte Dr. Goebbels dazu, „daß auch ein wohlwollender Ausländer, der keinen tieferen Einblick in die Struktur des Reiches, seine Hilfsquellen und die ihm zur Verfügung stehenden Kräfte gewinnen kann, hin und wieder von derartigen Zweifeln befallen werden mag." Dr. Goebbels widerlegte dann mit zwingenden Argumenten solche Auffassungen. „Das Großdeutsche Reich ist trotz mancher gemeinsamer Wesenszüge mit dem Deutschland von 1914 nicht zu vergleichen. Einmal ist es heute unmöglich, Deutschland wirtschaftlich wirksam zu blockieren oder gar es auszuhungern. Denn das Reich hat nicht wie in den Jahren 1910—1914 die Augen vor dem kommenden Verhängnis geschlossen, sondern sich auf den Angriff seiner Gegner vorbereitet; es wußte, daß die Auseinandersetzung kommen würde, wenn es sein Lebensrecht geltend machte.

Die nationalsozialistische Staatsführung hat auch nicht wie seinerzeit das kaiserliche Deutschland geduldet, daß sich ein Dutzend Parteien um die Bewilligung von zwei oder drei notwendigen Armeekorps streiten; es hat dem Volk die Waffen gegeben, deren es bedarf, um seine nationale Existenz zu verteidigen. Militärisch ist Deutschland unbezwingbar.

„Auch auf dem dritten Gebiet, dem der geistigen Mobilmachung", fuhr Dr. Goebbels fort, „ist Deutschland nicht zu Boden zu werfen." Sarkastisch setzte er sich mit den plumpen englischen Versuchen auseinander, die Welt gegen Deutschland zu hetzen und das deutsche Volk von seiner Führung zu trennen. „Heute stehen der englischen Lügenpropaganda junge aktive nationalsozialistische Kämpfer und in langen Jahren geschulte, geübte Propagandisten gegenüber. Sie haben auch die geistige Mobilmachung vorbereitet.

Wenn England am ersten Kriegstage mit der Organisation seines „Informationsministeriums" begonnen hat, so ist das etwa dasselbe, als wenn eine Heeresführung zu Kriegsbeginn anfangen wollte, eine Armee aufzubauen. Solche Stümperei kann nicht zum gewünschten Erfolge führen. Die Engländer glauben nun, diesen Mangel an Vorbereitung durch besonders niederträchtige Lügen ausgleichen zu müssen. Das könnte uns aber nur dann gefährlich werden, wenn auf deutscher Seite keine Gegenwehr vorhanden wäre. Wir haben jedoch inzwischen, denke ich, bewiesen, daß wir auf der Wacht sind und jeden Hieb zu parieren verstehen."

Dr. Goebbels führte sodann aus, daß die englische Propaganda allein schon deswegen zum Scheitern verurteilt sei, weil sie auf der törichten Hoffnung beruhe, das deutsche Volk vom Führer trennen zu können, von dem Mann also, dem Großdeutschland seinen Aufstieg und seine wiedergewonnene Weltgeltung verdankt.

„Man kann nicht sagen", so erklärte Reichsminister Dr. Goebbels abschließend, „daß die Dinge heute genau so liegen wie im Weltkriege. Es ist vielmehr umgekehrt. 1914 bis 1918 stand die ganze Welt gegen uns, heute nur England und Frankreich, und die auch nur angetrieben von einer kleinen, skrupellosen Clique von Kriegshetzern. Wir haben vor allen Dingen den Rücken frei. Das heißt also: Auf der Gegenseite stehen England und Frankreich, auf unserer Seite das im Nationalsozialismus geeinte deutsche Volk.

Die Engländer und Franzosen mögen sich fragen, wofür sie kämpfen. Bei uns bedarf es dieser Frage nicht. Wir kämpfen um unsere Existenz und nicht zuletzt dafür, daß die dauernde Bevormundung Deutschlands durch die westlichen Demokratien ein Ende findet.

Die unsagbaren Opfer, die in dieser Provinz vor allem bei Beginn des Krieges gebracht worden sind, um wertvolles deutsches Volkstum ins Reich zurückzuführen, bezeugen, welchen Heldentums unser Volk in diesem Kriege fähig ist." Reichsminister Dr. Goebbels schloß damit, daß er den Volksdeutschen in bewegten Worten für ihr Opfer dankte.

Die Kampfhandlungen in Finnland

Russischer Heeresbericht

Moskau, 2. Dez. (Funkmeldung.) **Spät in der Nacht wurde folgender Heeresbericht des Stabes des Leningrader Militärbezirks über die Kampfhandlungen in Finnland veröffentlicht:**

Die Truppen des Leningrader Militärbezirks haben im Laufe des 1. Dezember ihren Vormarsch fortgesetzt. In Richtung von Murmansk aus haben wir den Hafen Petsamo besetzt. In Richtung von Rebolsk (an der Grenze zwischen Sowjet-Karelien und Finnland) aus nähern sich unsere Truppen der Eisenbahnstation Nurmes. In Richtung von Porososerik und Petrosawodsk sind unsere Truppen 25 Kilometer weit von der Staatsgrenze vorgedrungen. Auf der Karelischen Landenge haben unsere Truppen die Mündung des Flusses Taipalen-Joki am Ufer des Ladogasees erreicht, sowie die Eisenbahnstation Raatu (an der Eisenbahn nach Kexholm) besetzt, ferner die Stadt Terijoki hinter sich gelassen und den Eisenbahnknotenpunkt Türisewa besetzt, sowie den Ort Kaunis, die Eisenbahnstation Wammelsuu an der Eisenbahn nach Koiwiste.

Die finnische Luftwaffe versuchte gegen unsere Truppen auf der Karelischen Landenge anzugehen, wurde jedoch von unserer Luftwaffe vertrieben und zog sich rasch wieder ins Innere des finnischen Territoriums zurück. Während der Bombardierungsflüge unserer Luftwaffe versuchte die finnische Luftwaffe da und dort den Kampf aufzunehmen, wobei jedoch zehn finnische Flugzeuge vernichtet wurden. Von unserer Luftwaffe kehrten zwei Flugzeuge nicht auf ihre Flugplätze zurück.

Berichte der Stockholmer Presse

Stockholm, 2. Dez. (Funkmeldung.) **Die hiesige Presse bringt ausführliche Berichte über die gestrigen Kampfhandlungen in Finnland. Die Blätter heben hervor, daß die finnischen Truppen entschlossenen Widerstand leisten und melden Erfolge der Finnen. Die Zahl der angeblich abgeschossenen russischen Flugzeuge wird in „Dagensbladet" mit 25 angegeben, andere Blätter melden auf Grund der amtlichen finnischen Mitteilungen den Abschuß von 16 bis 18 russischen Flugzeugen. Hervorgehoben wird, daß die Flugzeuge aus russischen Flugzeugstützpunkten in Estland gekommen seien, was u. a. damit belegt wird, daß bei den abgeschossenen russischen Fliegern estnische Geldmünzen gefunden worden seien.**

Das neue finnische Kabinett

Unter Führung von Staatsminister Roti — Tanner Außenminister

Stockholm, 1. Dez. Die mit größter Spannung erwartete neue finnische Regierungsliste ist soeben in Helsinki veröffentlicht worden. Zum Staatsminister ist der Direktor der Finnischen Bank, Roti, ernannt worden und zum Außenminister der bisherige Finanzminister Tanner, der an den Verhandlungen in Moskau teilgenommen hat. Außenminister Erkko und Staatsminister Cajander sind ausgeschieden. Die weitere Liste sieht folgendermaßen aus:

Justizminister: Söderhjelm, Inland: Freiherr von Born, Verkehr: Salovaara, Handel und Industrie: Kotilainen (Leiter des Staatskonzerns Enso), Kriegsminister Niukkanen, Finanz: Pekkala, Kultusminister: Hannula (unverändert), Landwirtschaft: Heikkonen, stellvertretender Landwirtschaftsminister: Koivisto, Sozialminister: Fagerholm (unverändert), Minister für Versorgung: Direktor von Fiandt (unverändert).

Der bisherige Gesandte in Stockholm und Delegationsführer für die Moskauer Verhandlungen, Paasikivi, ist als Minister ohne Portefeuille in das Kabinett eingetreten.

„Wanderkomödiantengruppe Benesch & Co."

Die Handlanger des Intelligence Service am Pranger — Scharfe Rede des slowakischen Ministerpräsidenten

Slowakei immer an Deutschlands Seite

Preßburg, 1. Dez. Das slowakische Parlament schloß am Donnerstag die Aussprache über die Regierungserklärung mit deren einstimmigen Annahme ab. In einer großen Schlußrede ging Ministerpräsident Dr. Tuka nochmals auf die wichtigsten Punkte der Regierungserklärung ein.

Das frühere Regime, so erklärte er, sei zwar beseitigt, aber in gewissen Institutionen, bei gewissen Kreisen und in einer gewissen Mentalität lebe es noch weiter. Die Neuordnung in der Slowakei werde so lange dauern, bis die letzten Überreste dieses verruchten Regimes aus der Welt geschafft seien. Die Hauptarbeit der Regierung müsse sich gegen Not und Armut wenden. Die slowakischen Arbeiter und Kleinbauern hätten bewiesen, daß sie für ihre Nation Opfer zu bringen bereit seien. Sie müßten jedoch überzeugt sein können, daß eine Änderung eingetreten sei, und daß nicht mehr wie früher Geld und Protektion zu Lasten breiter Volksmassen triumphierten. Die Regierung werde mit aller Schärfe gegen Korruption und Protektion vorgehen, die gerade von jenen Leuten unterstützt würden, die den slowakischen Staat innerlich ablehnten — den Juden und sogenannten „Tschechoslowaken".

Der Ministerpräsident unterstrich dann nochmals die Pläne für die Neuerrichtung von Industrien und bemerkte zur Stellung der Volksgruppen, die Slowaken betrachteten deren Angehörige als gleichberechtigte Bürger und wollten ihnen alle Rechte gewähren. Aber man könne anderen Nationalitäten nicht mehr Rechte geben, als sie die Slowaken in ihrem Mutterstaat hätten. Wenn in der Regierungserklärung von fremden Elementen die Rede gewesen sei, die ausgemerzt werden müßten, so seien natürlich nicht die Volksgruppen gemeint gewesen, sondern jene

Juden, Freimaurer und sogenannten „Tschechoslowaken", die ihre feindlichen Gefühle und destruktiven Bestrebungen zum Schaden des Staates immer wieder zur Geltung brächten. Diese müßten dorthin verjagt werden, wo die Wanderkomödiantengruppe Benesch & Co. eine Operette für die Wiederaufrichtung der Tschecho-Slowakischen Republik aufführten. Die Regierung werde mit aller Schärfe gegen diese Schädlinge, die sich auch wiederholt als willfährige Handlanger des Intelligence Service erwiesen hätten, vorgehen.

Zum Schluß befaßte sich Dr. Tuka mit den Ursachen der Erfolge Adolf Hitlers. Er sehe sie darin, daß der Führer des deutschen Volkes immer nur das unternehme, was historisch notwendig sei. Nichts überlasse er dem Zufall, und darum könnten seine Erfolge auch nicht dem Glück zugeschrieben werden. Die vielseitige Genialität Adolf Hitlers zeige sich darin, daß er stets sehe, was durch historische Kräfte vorbereitet sei. Weil sich daher die unsichtbaren, aber dafür umso mächtigeren historischen Kräfte an seine Seite stellten, erziele er Erfolg über Erfolg. Daraus ergebe sich für das slowakische Volk die Folgerung, daß auch sein Staat nicht durch Zufall, sondern aus historischer Notwendigkeit geboren sei. Aus dem gleichen Grunde sei die deutsche Linie für die Slowakei eine historische Notwendigkeit. „Was immer geschehen mag", so sagte Dr. Tuka zum Schluß, „unser Platz ist an der Seite des deutschen Volkes und wird immer dort sein!"

„Hinter den französischen Stellungen!"

Ein Spähtrupp schaut sich hinter den französischen Feldstellungen um — Das Englandlied im französischen Bunker

(P. K.-Sonderberichterstatter Konst. Pink)

„Das ist ja toll", höre ich unsern Hauptmann immer wieder sagen, als Feldwebel Jakob von seinem vierten Spähtrupp-Unternehmen erzählte, das ihn mit drei anderen Kameraden weit hinter die französischen Feldstellungen führte. Wir haben ja schon viele derartige Unternehmen erlebt und geschildert, aber was wir da erfuhren, das war denn doch starker Tobak. Das war einfach eine ganz tolle Sache, was Feldwebel Jakob und seine drei Begleiter, der Feldwebel Stübing, Unteroffizier Karl Schneider und der Schütze Philipp Schmidt, hier erlebten. Das klang bei aller Selbstverständlichkeit und Schlichtheit der Schilderung beinahe so phantastisch und so überraschend, daß man, im Banne des Berichtes, fast vergessen könnte, daß wir im Kriege leben.

Die Vier erhalten vor einigen Tagen den Auftrag, sich einmal etwas hinter den französischen Feldstellungen umzusehen, um festzustellen, was da hinten eigentlich los ist. Und nun setzen sich die Vier — das „Schiffchen" keck auf dem rechten Ohr — den Stahlhelm haben sie zu Hause gelassen, da er beim Lauschen und sonstwie nur stört — mit Gewehr und Pistole bewaffnet und einige Handgranaten am Koppel, am Freitagabend gegen Einbruch der Dunkelheit in Trab, winden sich durch unsere Stellung hindurch und „fahren los gegen Frankreich". Einfach los und hinein nach Frankreich. Man sollte nun glauben, daß einem solchen „Ausflug" durch Stacheldrahtverhaue und Vorposten und Schützengräben bald ein Ende gesetzt würde. Daß sie nach dem Passieren des Niemandslandes bald ein „Qui vive!?" und vielleicht einige blaue Bohnen zu hören bekommen hätten. Fehlgeschossen — sie hatten Glück, sie kommen durch. Die Sicht war bei dem Mond nicht schlecht, und Schnee war auch gefallen, und bei dem Geschick und den Erfahrungen dieser erprobten Spähtruppler kamen sie unangefochten durch die stark verdrahteten Stellungen hindurch, umgingen die Vorposten, beobachteten den nächtlichen Betrieb nächtlicher Ablösungen französischer Abteilungen, kamen durch die Wälder, umgingen französische Dörfer, die trotz der Fliegergefahr hell erleuchtet waren, und gelangten schließlich vor eine Reihe von Bunkern an Waldrändern. Dort herrschte der gleichfalls unbekümmerte Betrieb wie in den Ortschaften, die Poilus gehen ein und aus, das Licht fällt durch die geöffneten Türen ungehemmt ins Freie. Unsere Männer stoßen immer weiter vor. Dort stellen sie fest, daß hier und dort MG.-Nester ausgebaut, Batterien aufgefahren, Maschinenkanonen-Abteilungen in Stellung gegangen, Drahthindernisse angelegt und welcher Art die Befestigungen sind, die um die Bunker herum sich ziehen. Kurzum, sie erhalten einen Überblick über alles, was hinter den französischen Stellungen vorgeht. So kommen sie — die Kerls haben Nerven — immer weiter ins Hinterland, ohne auch nur daran zu denken, geschnappt oder abgeschossen zu werden.

„Qui est tu?", schallte ihnen da auf einmal entgegen. Wie erstarrt bleiben die vier stehen und rühren sich nicht, machen aber keine Anstalten, sich etwa zu verteidigen, sondern Feldwebel Jakob sagt nur seelenruhig „Bon camarade" und gehen ruhig weiter. Der Franzmann gibt sich damit zufrieden und läßt sie ungeschoren. Noch zweimal werden sie in der Dunkelheit gestellt, sie schauen sich gegenseitig an, keiner sagt ein Wort, dann geht der französische Posten wieder zurück — was mag er in diesem Augenblick nur gedacht haben — und läßt die Deutschen laufen. Hat er es mit der Angst zu tun bekommen? — Hat er sie erkannt? — Wer weiß es. Sie tragen keine Stahlhelme, ihre Mützen haben zwei von ihnen verloren, der dritte hatte nur einen Ohrenschützer um, die Uniformen waren durch den Stacheldraht jämmerlich mitgenommen, die Gewehre, die Pistolen und die Handgranaten aber reden eine gar zu deutliche Sprache und die Entschlossenheit in den Gesichtern war gewiß nicht weniger überzeugend. Und doch wurden sie einmal beschossen, da mußten sie ausrücken.

Einen ganzen Tag verbrachten sie, um nicht gesehen zu werden, in einem Loch an einem Bach im Walde und froren ganz jämmerlich. In der darauffolgenden Nacht traten sie wieder den Rückmarsch an. Hierbei besaßen sie die unglaubliche „Unverfrorenheit" möchte man beinahe sagen, sich in Scheunen schlafende Franzosen näher anzusehen. Auf dem weiteren Rückmarsch, der unter geschickter Ausnutzung aller Möglichkeiten dann ebenfalls glücklich gelang, hörten sie aus einem Bunker aus einem Rundfunkempfänger einen deutschen Sender gerade das Englandlied spielen „. . . und wir fahren gegen Engelland, Engelland". Das Eiserne Kreuz 1. Klasse, das der Oberbefehlshaber der Armee dem tapferen Feldwebel für seine mutige und entschlossene Tat verlieh, war, das können wir sagen, wohl verdient. Das so wohl geglückte Unternehmen aber steht einzig da in seiner Art.

Dieser Spähtruppführer ist aus Hanau, Vater von sechs Kindern, ehemaliger Hanauer Ulan und Potsdamer Garde-Ulan, der schon im Weltkrieg schneidige Patrouillen geritten hat und als alter Marschierer und Kämpfer in der SA. stand. Feldwebel Jakob dient nicht etwa bei der Infanterie, sondern bei einer Panzer-Abwehr-Abteilung. Man sieht also, daß es auch hier wie in allen anderen Formationen der Wehrmacht tapfere Soldaten gibt.

Hauptschriftleiter: Fritz Günther; Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Heinrich Karl Kunz; verantwortlich für den politischen Teil: Heinrich Karl Kunz; für Kunst, Unterhaltung und Sport: Dr. Heinrich Reichert; für Stadtnachrichten, Provinz und Wirtschaftsteil: Willi Oempel; für Schlußdienst und Allgemeines: Hans Schorr; für den Bilddienst: die betr. Ressortleiter; für den Anzeigenteil: Otto Kaiser; sämtlich in Wiesbaden. Verlagsleitung: Dr. phil. habil. Gustav Schellenberg und Otto Kaiser. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. Druck und Verlag: L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt, Wiesbaden

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten

Wiesbadener Nachrichten

Bauzäune fielen

Geschäftsumbauten verschönern das Straßenbild

Wiesbadens Geschäftswelt ist von jeher bestrebt gewesen, dem Charakter Wiesbadens als Weltkurstadt entsprechend, die Kundschaft in einer Umgebung zu empfangen, in der es ihr Freude macht zu kaufen. Wo im Laufe der Jahre sich Alterserscheinungen bemerkbar machten, wurden Änderungen und Verbesserungen vorgenommen. So sind im Laufe der letzten Jahre in allen Teilen der Stadt neue Geschäftsräume entstanden und ihre Außenfronten haben wesentlich dazu beigetragen, das Straßenbild verschönern zu helfen. Die Firmeninhaber haben damit auch die Bemühungen des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins unterstützt, dessen Abteilung „Schönheit der Kur- und Wohnstadt" vor allem auch den Geschäftsstraßen ein besonderes Augenmerk schenkt.

Als der Krieg ausbrach, hatten zwei Wiesbadener Firmen den Umbau ihrer Verkaufsräume in Angriff genommen. Große Bauzäune machten sich in der Marktstraße und in der Kirchgasse breit und erregten während der Verdunkelung manches Ärgernis. Aber alles geht einmal vorüber und nachdem die Bauzäune jetzt gefallen sind, können wir feststellen, daß hinter ihnen in den letzten Wochen Wiesbadener Architekten und Handwerker ganze Arbeit geleistet haben. Auftraggeber wie Ausführende haben gleichzeitig damit bewiesen, daß in unserer Geschäftswelt ein gesunder Kaufmannsgeist steckt und daß wir — trotz der notwendigen Umstellung auf die Kriegswirtschaft — doch wirtschaftlich so leistungsfähig geblieben sind, daß einmal geplante Vorhaben nun auch trotz des Krieges verwirklicht werden konnten.

In der Marktstraße

hat das Haus Nr. 26 ein völlig neues Gesicht bekommen. Harmonisch fügt es sich in die Häuserfront ein. Die gelungene Fassade wurde in einem freundlichen Ton gehalten und eine zahlige Linienführung gewahrt. Im Erdgeschoß sind die neuen Verkaufsräume der Frickels Fischhallen GmbH. entstanden. Verkaufsräume, die nach den modernsten Gesichtspunkten der Hygiene und Sauberkeit gestaltet sind und in denen das wertvolle Volksnahrungsmittel Fisch aus den vorbildlich eingerichteten Kühlräumen an den Verbraucher gelangt. Ein weiterer Raum des Erdgeschosses mit der Front nach der Straße ist noch in Vorbereitung, eine Fischgaststätte aufzunehmen. Im ersten Stock liegen die Büroräume der Firma, sie, wie auch die übrigen Wohnräume des Hauses wurden ebenfalls neu gestaltet. In der vor längerer Zeit im „Wiesbadener Tagblatt" erschienenen Artikelreihe „Ein Gang durch die Krämergasse Alt-Wiesbadens" haben wir uns mit diesem Gebäude eingehend befaßt. Hier stand früher das Gasthaus „Zu den drei Königen". 1892 wurde das jetzt umgebaute Gebäude errichtet und im ersten Stock ein Café eröffnet.

In der Kirchgasse

ist ebenfalls ein Geschäftsumbau erfolgt. Es handelt sich um das Haus Ecke der Mauritiusstraße, in dem vor dem Kriege das Café Habsburg untergebracht war. Später entstanden hier Verkaufsräume, denen jetzt eine völlig neue, moderne Ausgestaltung gegeben wurde, in die die Schuhfirma „Hako" Hammer Komm.-Ges. ihren Einzug gehalten hat. Im Zentrum des Wiesbadener Geschäftslebens ist hier ein Verkaufsraum entstanden, der eine zweckdienliche Ausgestaltung erfahren hat. Zur Erleichterung des Verkaufs dienen neuartige mechanische Leitern, die auf einer Schiene an den Warenregalen, die die Wände vom Boden bis zur Decke einnehmen, laufen und dem Verkaufspersonal die Arbeit erleichtern helfen und die Gefahrenmomente, wie sie bei freistehenden Leitern auftreten, ausschalten. Zusammen mit der Neugestaltung des Geschäftslokals sind auch die Kellerräume zu Lagerzwecken umgestaltet worden. Aufenthalts- und Waschräume für die Gefolgschaft, ein vorschriftsmäßiger Luftschutzkeller, der Einbau von Wohnungen im ersten Stock gingen mit dem Umbau der Erdgeschoßräume Hand in Hand. Die Straßenfronten nach der Kirchgasse und Mauritiusstraße sind mit Naturmuschelkalk verkleidet, der Sockel mit Granit. Moderne Schaufenster unterrichten die Käufer über die Angebote der Firma. Auch mit dieser Neugestaltung hat eine wesentliche Verschönerung des Straßenbildes Platz gegriffen.

Trotz des Krieges konnten die Arbeiten durchgeführt werden. Wiesbaden erhielt damit zwei Geschäfte, die sich in den Kranz der vorbildlichen Verkaufsräume unserer Wi[illegible] harmonisch eingliedern.

W. B.

Ausgabe der Reichskleiderkarten

Es gibt fünf verschiedenfarbige Karten

Am Montag wird in Wiesbaden mit der Ausgabe der Kleiderkarten begonnen. In den eingemeindeten Stadtbezirken wird die Aushändigung der Kleiderkarten mit der Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten verbunden. Für Wiesbaden-Alt ist die Ausgabe in einzelnen Abschnitten nach Straßen vorgesehen. Eine Reihe von Straßen wird zunächst in der Zeit vom 4. bis 6. Dezember 1939 abgefertigt. Die Anwohner der restlichen Straßen werden nach und nach durch öffentliche Bekanntmachung aufgerufen.

Die Kleiderkarten richten sich, wie bereits bekanntgegeben, nach Alter und Geschlecht der Bezugsberechtigten. Für Kinder bis zum vollendeten 1. Lebensjahr sind sämtliche Kleidungsstücke bezugscheinfrei. Im übrigen gibt es fünf verschiedene Reichskleiderkarten:

a) für Kinder vom vollendeten 1. bis zum vollendeten 3. Lebensjahr (hellrosa),
b) für Knaben vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr (hellgrün),
c) für Mädchen vom vollendeten 3. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr (hellblau),
d) für männliche Personen vom vollendeten 14. Lebensjahr an (hellgelb),
e) für weibliche Personen vom vollendeten 14. Lebensjahr an (orangefarben).

Als Stichtag für die Ermittlung des Lebensalters gilt der 1. November 1939. Später eintretende Altersänderungen werden erst bei der nach einem Jahr zur Ausgabe gelangenden Kleiderkarte berücksichtigt. Eine Ausnahme bildet das Kleinkind, das ein Jahr alt wird. Für dieses wird auf Antrag eine Kleiderkarte unmittelbar nach Vollendung des 1. Lebensjahres ausgestellt.

*

— **Aus der Bezugscheinpraxis.** Die Hausfrau erhält auf den Sonderabschnitt V ihrer Kleiderkarte für 20 Pf. Nähmittel. Dazu zählen auch Stopfgarne. Strickgarne erhält sie auf die Punkte der Kleiderkarte und zwar 100 g für 7 Punkte. Damit nun keine Irrtümer vorkommen, ist genau festgelegt, welche Garne als „Nähmittel" und welche als „Strickgarne" gelten. Zu den Nähmitteln, die auf den Sonderabschnitt der Kleiderkarte abgegeben werden, zählen neben Nähfaden, Leinen und Kamgarnwirnen und Nähseiden die Stopfgarne aus Baumwolle, Wolle, Kunstseide und Zellwolle und zwar auch in Mischungen miteinander. Als „Strickgarne" hingegen gelten nur die folgenden: alle Strumpfwollen, auch mit Seide, alle drei- und mehrfachen einfarbigen Sportwollen, alle Sportwollen moulinés, alle einfarbigen Landwollen (sogenannte Trachtenwollen), alle Perlwollen, alle einfarbigen baumwollenen Waschgarne und alle baumwollenen Strickgarne.

— **Ab Montag zwei Eier.** Von den im Dezember an die Verbraucher zur Verteilung kommenden Eierkontingent werden auf den Abschnitt a und b der Reichskarte für Eier je ein Ei ausgegeben. Die Eier sind bei dem Einzelhändler zu nehmen, bei welchem der Bestellschein abgegeben wurde. Die Abschnitte werden nicht von der Reichskarte abgetrennt, sondern sind vom Einzelhändler zu entwerten.

— **Seifenkarten gut aufheben.** Es ist wiederholt vorgekommen, daß Volksgenossen mit nicht verbrauchten Lebensmittelkarten auch ihre Seifenkarten vernichtet haben. Da die Seifenkarten aber für ein ganzes Jahr gelten, müssen sie sorgfältig aufgehoben werden. Ein Ersatz verlorengegangener Seifenkarten ist nur in besonderen Fällen möglich, z. B. bei Verlust durch Feuer, Einbruch usw.

Deutsches Frauenwerk — Weihnachten 1939

Weihnachten wird in Deutschland in diesem Jahr nicht mit weniger Freude vorbereitet wie in anderen Jahren. All die hundert Kleinigkeiten, die die Zeit vor dem Fest für jeden Menschen so schön machen, da sie ja dazu gedacht sind, anderen Freude zu bereiten, sollen auch in diesem Jahr keineswegs wegfallen. Man könnte ja denken, es wäre zu vielerlei fortgefallen, was wir nicht mehr schenken können, weil es die Kleiderkarte nicht mehr erlauben will. Die erfinderische Hausfrau läßt sich dazu nicht mehr abschrecken. Die NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk ist ihr auch hier helfender Berater wie in allen anderen Fragen.

Gebäck läßt sich in schönsten Formen mit einfachsten Mitteln herstellen, so daß es jedem wirklich Freude macht, und die Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft gibt schon seit längerer Zeit Auskunft über die Herstellung. In Kochkursen wird praktisch erprobt, wie alles schmeckt und viele Hausfrauen haben längst eingesehen, daß die Weihnachtsbäckerei keinen Schaden zu erleiden braucht, auch wenn wir uns etwas umstellen müssen.

Nicht anders ist es mit den praktischen Geschenken. Wenn auch kein neues fertiges Kleid auf dem Tisch liegen kann, im Nähkursus und auf den Beratungsstellen der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft wird gezeigt, wie man aus manchem altem ein wirklich brauchbares neues Stück herstellen kann. Sogar Vaters Hausschuhe, die er dieses Jahr dringend nötig hat, brauchen nicht gestrichen zu werden. Es gibt vielerlei Arten, Hausschuhe herzustellen.

Auch das Basteln, was in den Abendstunden der Vorweihnachtszeit nicht nur unsere Buben und Mädels, sondern auch die Erwachsenen viel beschäftigt, wird eifrig weiter betrieben. Die Jugendgruppen sägen, kleben und schneiden, daß es eine Freude ist, all die vielen kleinen Dinge entstehen zu sehen. Die Freude am Selbstgestalten und Erfinden spielt dabei eine große Rolle. Manche Kleinigkeit wandert dabei zu den Kindergruppen, die jetzt schon die Tage zählen, bis der Weihnachtsmann kommt. Alle Hände rühren sich fleißig, denn das Deutsche Frauenwerk will dazu beitragen, daß Weihnachten 1939 die deutschen Menschen noch fester zusammenschmiedet. Dabei werden Anregungen für das Weihnachtspaket an die Front selbstverständlich nicht vergessen.

— **Auszeichnung.** Dem Steuerinspektor Christian Jordan und dem Angestellten Florian Bauer beim Finanzamt Wiesbaden ist das silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen worden.

— **Eine Frau fiel von einer Leiter.** In einem Hause am Kaiser-Friedrich-Ring verlor eine Frau das Gleichgewicht und stürzte von einer Leiter. Sie klagte über innere Schmerzen und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Unbedachtsamkeiten die gefährlich werden können

Vorsicht Volksgenossen: Der Feind hört mit

Vor einiger Zeit schrieben wir an dieser Stelle, daß nicht alles, was sich in der Öffentlichkeit ereignet, nun auch in der Zeitung — wie sonst üblich — nachgelesen werden kann. Wir leben in Kriegszeiten und da ist es Pflicht und selbstverständliches Verantwortungsgefühl des Schriftleiters, alles das aus seiner Zeitung fernzuhalten, was dem feindlichen Spionagedienst Vorschub leisten könnte, denn: der Feind liest mit!

Wir wollen uns heute mit einem Appell an alle Volksgenossen wenden, auch im Gespräch mit Unbekannten ebenfalls vorsichtig zu sein, denn: der Feind hört auch mit. Es ist nicht ohne Grund, daß wir mit unseren Angehörigen und Kameraden an der Front über eine neutrale Feld-Postnummer verkehren. Im Weltkrieg schrieben wir an das Regiment, der Feind konnte sich dadurch ein Bild über die Zusammensetzung der Truppe machen. Das braucht er aber nun nicht zu wissen. Daher ist es auch selbstverständliche Pflicht jedes Volksgenossen, wenn er tatsächlich den Standort seines Angehörigen weiß, darüber zu schweigen. Ob ein Soldat im Osten oder im Westen, ob an der Oberrheinfront, bei Saarbrücken oder in der Eifel steht, das ist ganz gleichgültig, er ist an der Front und erfüllt seine Pflicht fürs Vaterland. Eine Unbedachtsamkeit kann gerade unserem Angehörigen Schaden bringen und das wollen wir doch alle vermeiden. Der Feind hört mit, das muß immer bedacht werden. Unbekannte verdienen nicht unser Vertrauen. Wir wollen nicht zum Verräter werden.

p.

Advent

Das alte liebe Nadelgrün
Kommt nun vom Tann herein,
Im Kerzenschimmer aufzublühn
Voll Duft und holdem Schein.

Auf daß die Hoffnung wieder steigt,
Das Licht sei nicht mehr fern,
Das Licht, in dem das Heil gezeigt
Vom nahen Weihnachtsstern!

Evamaria Blume.

— **Weihnachtsferien vorverlegt.** Auf die Bitte des Reichsverkehrsministers, die diesjährigen Weihnachtsferien aus verkehrstechnischen Gründen einheitlich vorzuverlegen, hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch Erlaß vom 29. November 1939 angeordnet, daß die diesjährigen Weihnachtsferien an allen Schulen bereits am 20. Dezember beginnen, und zwar ist der 20. Dezember letzter Schultag. Das Ende der Ferien bleibt wie bisher festgelegt.

— **Vorarbeiten in unseren Anlagen.** Nunmehr wurden auch die Rasenflächen des Warmen Damms mit Tausenden von Blumenzwiebeln versehen. Und zwar wurden überall Krokus- und Schneeglöckchen sowie Blaustern-, Schneeglanz-Zwiebeln gesteckt. Auch im Kurgarten und den anderen Anlagen hat man die übliche Nachpflanzung vorgenommen. Die Rosen wurden von ihren überflüssigen Schößlingen befreit und überall kurz geschnitten.

— **Die Urlaubsmarkenregelung im Baugewerbe.** Von der Lohnwoche ab, in die der 1. Dezember fällt, sind für alle im Baugewerbe und in den Baunebengewerben beschäftigten Arbeiter die Urlaubsmarken wieder zu kleben, und zwar sind zur Einholung der Zeit, in welcher das Markenkleben ruhte, für 13 Klebewochen Urlaubsmarken in doppelter Höhe zu kleben. Dies gilt nicht für Bauarbeiter, die in der ausgefallenen Zeit nicht in einem urlaubsmarkenpflichtigen Betrieb tätig waren. Alle übrigen Bestimmungen über das Urlaubsmarkensystem treten am 15. Januar 1940 wieder in Kraft, so daß Urlaub auf Grund der Urlaubskarte ab 15. Januar 1940 genommen werden kann. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt die Einlösung der Urlaubskarte auf die bisher zugelassenen Ausnahmefälle beschränkt.

— **Die Photographische Gesellschaft** hielt einen von Dr. Paß, Biebrich, geleiteten Vortragsabend ab, auf dem Regierungsrat Hoffmann an Hand von künstlerisch vollendeten eigenen Farbaufnahmen einen Vortrag über Jugoslawien hielt. Der Redner wußte das interessante Land, in dem der Orient noch unverfälscht vorhanden ist, lebendig zu schildern. Die Einwohner in ihren malerischen Trachten, die Eigenart der Städte, der Lebenskreis der Orientalen und ihre Lebensgewohnheiten zogen vor den Augen der Zuhörer vorbei. Prachtvoll waren auch die Aufnahmen von Dalmatien und der blauen Adria. Anschließend wurden noch die Aufnahmen, die zur Ausstellung nach München geschickt worden waren und die ein Beweis für den hohen Stand der Farbphotographie innerhalb der Photographischen Gesellschaft lieferten, von dem Vorstandsmitglied Sohm vorgeführt. Mancherlei technische Anregung wurde hierbei den Zuhörern vermittelt.

— **Verkehrsunfall.** Am Freitag gegen 14.00 Uhr kam es Ecke Bismarckring und Wellritzstraße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Omnibus und einem Lastkraftwagen. Der Omnibus wurde dabei leicht beschädigt. Die Schuld trifft den Fahrer des Lastkraftwagens, da dieser die Vorfahrt des Omnibusses nicht beachtete.

Weihnachtssendungen vor dem 15. Dezember aufgeben!

Das Weihnachtspaket bringt Weihnachtsfreude ins Haus und ins Feld.

Pakete und Päckchen, besonders Feldpostpäckchen, die rechtzeitig zum Fest vorliegen sollen, müssen aber spätestens bis zum 15. Dezember eingeliefert sein. Denkt daran!

Wer sein Weihnachtspaket nicht bis zum 15. Dezember aufliefert, kann auf keinen Fall damit rechnen, daß es rechtzeitig ankommt.

Deutsche Reichspost

Wo beginnt der Weg zur Arbeitsstätte?

Wichtig für die Regelung von Unfallschäden

Die reichsgesetzliche Unfallversicherung schützt den Versicherten auch auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte. Während aber bei Betriebsunfällen und Unfällen auf Betriebswegen die Frage des Verschuldens — abgesehen von einer vorsätzlichen Herbeiführung des Unfalls — keine Rolle spielt, ist sie bei den Unfällen auf den Wegen nach und von der Arbeitsstätte gegebenenfalls zu beachten. Hat nämlich eine grobe — nicht mehr auch eine leichte! — Fahrlässigkeit des Verletzten bei der Entstehung eines Unfalls mitgewirkt, so kann der Schadenersatz aus der Unfallversicherung ganz oder teilweise versagt werden; die Hinterbliebenen jedoch erhalten bei einem tödlichen Verlauf des Unfalls auf dem Wege nach oder von der Arbeitsstätte selbst dann, wenn der Unfall auf grobe Fahrlässigkeit des Versicherten zurückzuführen ist, mindestens noch die Hälfte der Rente und des Sterbegeldes. Bei leichter Fahrlässigkeit ist eine Versagung des Schadenersatzes heute nicht mehr zulässig.

Aber: wo beginnt der Weg nach der Arbeitsstätte bzw. wo endet er? Dort, wo sich die Grenze des häuslichen Wirkungskreises befindet!

Die immer mehr zunehmende Verschiedenartigkeit in der Abgrenzung des häuslichen Wirkungskreises hatte zur Folge, daß die Versicherten nicht mehr in der Lage waren, sich im einzelnen Falle ein einigermaßen sicheres Urteil zu bilden. Um diesen Schwierigkeiten und Unstimmigkeiten für die Zukunft zu begegnen, erschien es geboten, eine möglichst einheitliche und somit allgemein verständlichere, auf objektive Merkmale sich stützende Abgrenzung des häuslichen Wirkungskreises zu finden. Danach ist laut Mitteilung von Oberregierungsrat Dr. Hauffe in der Zeitschrift „Der Sozialversicherungs-Beamte" als Grenze des häuslichen Wirkungskreises die Außenhaustüre des vom Versicherten bewohnten Gebäudes anzusehen. Diese Lösung wird häufig gegenüber den bisher entschiedenen Einzelfällen zu einer Besserstellung für die Versicherten führen, da hierzu ein Unfall, der sich auf einem Hof oder einem Vorgarten ereignet, bereits dem Schutze der Versicherung unterliegt. Allerdings werden auch Unfälle, bei denen bisher Versicherungsschutz angenommen wurde, nicht mehr entschädigt werden, beispielsweise ein Unfall auf der Innentreppe eines großstädtischen Mehrfamilienhauses. Es ist, wie der erkennende Senat in einem Urteil ausgeführt hat, nicht wegzuleugnen, daß die Wahl der Haustür als Grenze zwischen häuslichem Wirkungskreis und den Wegen nach und von der Arbeitsstätte nicht in allen Fällen voll der Verkehrsanschauung entsprechen mag. Der Senat hat sich trotzdem zu dieser Lösung entschlossen, da der Vorteil einer einfachen Abgrenzung, die keinen Zweifel bieten kann, gegenüber der bisherigen, zu sehr ins einzelne gehenden, immer neue Zweifel aufwerfenden Rechtsübung auf der Hand liegt. — Bei einem Hinterhaus oder einem Seitengebäude ist als Grenze des häuslichen Wirkungskreises, bei dem der versicherte Weg nach und von der Arbeitsstätte beginnt oder endet, die Außentür des Hinterhauses oder des Seitenflügels — nicht also die Außentür des Vorderhauses — anzusehen.

Die Kriegsereignisse haben an den Vorschriften über die Gewährung von Unfallentschädigung bei Unfällen auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte nichts geändert; das bisherige Recht gilt zur Zeit weiter. Um allerdings den Einwand, daß eine grobe Fahrlässigkeit des Verletzten bei der Entscheidung des Unfalls auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte mitgewirkt habe, von vornherein auszuschließen, bedarf es bei der mit der Verdunkelung verbundenen höheren Unfallgefahr auch einer erhöhten Vorsicht und Aufmerksamkeit im Verkehr.

Das Schutzwall-Ehrenzeichen wird jetzt verliehen

Die Westwallarbeiter zur Entgegennahme aufgerufen

Das vom Führer und Reichskanzler gestiftete Deutsche Schutzwall-Ehrenzeichen wird an alle Arbeiter der eingesetzten Bau- und Transportunternehmungen verliehen, die ihre Einsatzbereitschaft für den Schutz der deutschen Heimat durch eine mindestens zehnwöchige Arbeitsleistung am Westwall und im Straßenbau-Sofortprogramm 1938 bewiesen haben. Vorzeitige Beendigung der Tätigkeit infolge Einberufung zur Wehrmacht, Unfall oder Krankheit wird berücksichtigt. Für den Einsatz im östlichen Teil des Straßenbau-Sofortprogramms wird statt des Deutschen Schutzwall-Ehrenzeichens die Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938 (Sudetenmedaille) verliehen. Als Einsatz in beiden Fällen gilt für den Westwall die Zeit zwischen dem 15. Juni 1938 und 31. August 1939, für das Sofortprogramm vom 15. Juni bis 31. Dezember 1938.

Alle Personen, die hiernach für eine Auszeichnung in Frage kommen, können sich ab 10. Dezember 1939 auf einem beliebigen Arbeitsamt melden. Hier erhalten sie ein Formular, in das außer den genauen Personalien sorgfältig alle Eintragungen aus dem Arbeitsbuch niederzuschreiben sind, durch welche die Mitarbeit an der Errichtung der Schutzwallanlagen nachgewiesen wird. Das ausgefüllte Formblatt ist mit dem Arbeitsbuch zusammen dem Arbeitsamt wieder vorzulegen, damit dieses die Angaben nachprüfen und ihre Richtigkeit bescheinigen kann. Zugleich mit dem Formblatt ist auch ein polizeiliches Führungszeugnis einzureichen. Die Weiterleitung der Unterlagen an die „Organisation Todt" übernimmt das Arbeitsamt.

Frischgemüse und Konserven

Warum der Konservenverkauf eingestellt wurde

Mit der Fürsorglichkeit eines klugen Hausvaters haben die zuständigen Stellen den Verkauf von Konserven vor einigen Tagen bis auf weiteres eingestellt. In der Begründung heißt es, daß die konservierten Gemüse und Früchte für eine Zeit reserviert werden sollen, da Frischgemüse und Frischobst nicht mehr anfallen. Nun hat die wählerische Hausfrau vielleicht den Einwand erhoben, daß es doch gegenwärtig am Frischgemüsemarkt schon keine richtige Auswahl mehr gebe. Nun, wir können uns in Kriegszeiten den Speisezettel nicht mehr nach unserem Wunsch und Willen zurecht machen, und es bleiben wirklich noch genug Möglichkeiten, Frischgemüse und Kohle zu verwenden. An Kohlsorten sind Rot- und Weißkohl, Wirsingkohl und Kohlrüben allenthalben erhältlich. Dazu gibt es Schwarzwurzeln, Mohrrüben, Grünkohl. An frischen Obstsorten stehen Äpfel und Birnen zum Verkauf. Vielerorts werden auch noch Rosenkohl und Blumenkohl angeliefert. Das ist also für Kriegszeiten eine ziemlich umfangreiche Gemüsekarte.

Es ist eine alte Erfahrungstatsache, daß diese Dinge, wenn es gegen Februar, März geht, nicht mehr in dem gewünschten Umfange vorhanden sind. Die alten Bestände neigen sich ihrem Ende zu, das Frühgemüse ist noch nicht reif. Für diese Zeit also sollen die Konserven aufgespart werden. Vorsorglich hat der Reichsnährstand auch hier große Mengen in Reserve legen lassen. Da die Ernte in allenthalben gut war, wird also die Hausfrau nicht um den Genuß kommen, Karotten, Schotten, Spargel und Spinat in Konservenform zu genießen. Die Vorratswirtschaft hinsichtlich des Konservengemüses ist gottlob durch eine voreilige Hamsterwut nicht sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Es war schon seit langem nicht mehr möglich, Gemüse- und Obstkonserven mengenweise auf Vorrat zu kaufen. Wer vor Verhängung der Verkaufssperre für Konserven mit Gewalt Konserven anstatt Frischgemüse essen wollte, bekam nur ein oder zwei Büchsen, und kluge Kaufleute öffneten die Büchsen gleich im Laden, damit niemand in die Versuchung gerät, diese Konserven zu stapeln. Solche Hamsterei wäre auch wirklich ganz unsinnig gewesen, denn erstens stehen, wie schon gesagt, genügend Konserven zur Verfügung, und zweitens ist der Anfall an Kohlen und Frischgemüsen bis auf weiteres noch so reichlich, daß uns manches Land darum beneiden würde, könnte es nur annähernd so viel Vorräte aufweisen. Wir haben gerade in diesen Tagen aus England vernommen, daß es dort mit Kartoffeln und Gemüsen so knapp wird, daß man selbst königliche Parks mit Gemüse und Kohl bebauen will. Deutschland vermag auf eigener Scholle soviel Gemüse zu erzeugen, daß es keine Rasen- und Parkflächen für diese Zwecke zu kultivieren braucht.

— **Rechtzeitige Auflieferung der Weihnachtspakete und Weihnachtspäckchen!** Die Reichspost fordert in diesem Jahr mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit die Bevölkerung auf, ihre Pakete und Päckchen — auch Feldpostpäckchen —, die rechtzeitig zum Fest vorliegen sollen, spätestens bis zum 15. Dezember aufzuliefern. Nur dann kann erwartet werden, daß die Sendungen die Empfänger noch zum Fest erreichen. Alle, die mit Gaben eine Weihnachtsfreude bereiten wollen, mögen daran denken und ihre Sendungen möglichst bald der Post übergeben.

— **Invalidenversicherungspflicht der Handwerkslehrlinge.** Für die Frage der Versicherungspflicht der Lehrlinge ist nach wie vor § 1227 RVO. maßgebend. Nach einem Bericht des Reichsversicherungsamtes an den Reichsarbeitsminister kommt es nach der ständigen Rechtsprechung des RVA. auf allen Gebieten der Sozialversicherung nicht darauf an, in welcher Form und Höhe die Entgelte tatsächlich gewährt werden, sondern auf diejenigen Entgelte, auf deren Gewährung ein Rechtsanspruch besteht. Dies ist seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit grundsätzlich der Tariflohn. Etwaige Abweichungen von den Tarifordnungsvorschriften kommen also bei der Frage, ob überhaupt Invalidenversicherungspflicht besteht, nicht in Betracht. Demnach unterliegen die Handwerkslehrlinge, denen tarifmäßig ein Anspruch auf Barlohn zusteht, nach Maßgabe ihres Tariflohnanspruchs auch dann der Invalidenversicherungspflicht, wenn ihnen der Lehrherr tatsächlich den Lohn ganz oder teilweise in Form von freier Wohnung gewährt. Darüber, wenn überhaupt der nach der Tarifordnung zu gewährende Lohn der Höhe nach die Invalidenversicherungspflicht begründet, kann regelmäßig nur nach Lage des Einzelfalles entschieden werden.

Wiesbaden-Biebrich: Am Freitag gegen 16.30 Uhr ereignete sich Ecke Mainzer und Wiesbadener Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Lastkraftwagen. An dem Personenkraftwagen entstand leichter Sachschaden.

Man raucht heute wieder vernünftiger und wählt deshalb bessere Cigaretten

ATIKAH 5₰

Ein jüdischer Großschieber

Vor seiner Abreise ins Ausland konnte er gefaßt werden.

Wegen Devisenvergehen hatte sich der Jude David Itzael Mischiburski vor der Wiesbadener Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte, der einst in Antiquitäten handelte, trug sich mit der Absicht auszuwandern und hatte bei der Devisenstelle um Genehmigung der mitzunehmenden Sachen nachgesucht. Da die Liste der eingereichten Sachen keine Beanstandung ergab, wurde die Zollstelle verständigt, die zur Kontrolle der Einpackungsarbeiten einen Beamten entsandte. Während dieser in der Wohnung des Juden auf den Packer wartete, besichtigte er das Ausstubtraut und bemerkte an der Wand stehend eine Handtasche. Als er sich den Inhalt etwas näher ansah, kamen ein Kilogramm Feingold, 105 deutsche Silberstücke, 1820 RM in Goldmünzen, 25 Dollar, 30 holländische Gulden und anderes ausländisches Geld, sowie 20 Trauringe, Broschen, Ketten, Ohrringe, goldene Knöpfe und andere Wertsachen zum Vorschein. Beim weiteren Nachsehen wurde noch ein Photoapparat im Werte von 700 RM vorgefunden, den der polnische Jude zwei Tage vor seiner Abreise gekauft hatte. Die Sachen wurden beschlagnahmt, der Jude in Nummer Sicher gebracht.

Zur Anklage läßt sich der Jude wie folgt ein: Den Photoapparat habe er gekauft, da er ihn als Kunsthändler zu seinem Geschäft im Ausland brauche. Die Goldsachen will er z. T. auf Auktionen ersteigert haben, den größten Teil will er in einem gekauften antiken Schrank vorgefunden haben. Scheinbar habe sich der frühere Besitzer wegen nicht vorgenommener Anmeldung der Goldsachen sich ihrer entledigen wollen. Er, der Jude, habe diesen Fund dem Auktionator nicht gemeldet, um später bei Ablieferung des Goldes eine Entschädigung zu erhalten. Diese fadenscheinige Einlassung wurde aber durch die Zeugenaussagen widerlegt.

In der Beweisaufnahme kam zur Sprache, daß der Angeklagte vor kursem einen seiner Glaubensgenossen fälschlicher Weise bei der Devisenstelle angezeigt hatte. Der Vertreter der Anklage beantragte wegen versuchter Devisenverschiebung für den Angeklagten eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren und 60 000 Mark Geldstrafe unter Versagung mildernder Umstände. Die versuchte Devisenverschiebung ist in der Nichtanmeldung und Ablieferung der Goldmünzen zu erblicken. Dem Antrag des Staatsanwaltes schloß sich die als Nebenkläger zugelassene Devisenstelle an. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht den jüdischen Großschieber unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren und 30 000 Mark bezw. 18 000 Mark und 6000 Mark Geldstrafe, ferner wurde auf Einziehung des Goldes und des Photoapparates erkannt. Da der Angeklagte geständig war, wurde ihm die Untersuchungshaft angerechnet.

Wiesbadener Lichtspiele

* **Ufa-Palast.** Gewöhnlich hat jeder nur einen Vater, aber diesmal sollen es gleich drei gewesen sein. Die schöne, wenn auch etwas ältliche und kranke Barsängerin Donka hat während des Weltkrieges mit mehreren Soldaten Beziehungen gehabt. Wer ist der eigentliche Erzeuger der hübschen, jugendlichen Anna? Das Rätsel der „Drei Väter um Anna" wird in dem Augenblick gelöst, als der junge Schiffsarzt Dr. Bruck von einer Weltreise in sein recht spießiges Gebirgsdorf zurückkehrt und überall einem feindlichen Widerstand begegnet, weil er Anna mit sich genommen hat, die man allgemein für seine Geliebte hält. Beinahe wäre dadurch eine aufkeimende Liebe zerstört worden, zumal da noch das kokette Wesen einer jungen, hübschen Gräfin in die Handlung hereinspielt. Allein die Entdeckung eines ergiebigen Graphitfeldes bietet unerhörte Aussichten in die Zukunft, und die beiden werden trotz mancher Mißverständnisse ein glückliches Paar. Die Spielleitung von Carl Boese hat nicht nur für Spannung, sondern auch für originale, fast hinterwäldlerische Bauerntypen gesorgt. Ilse Werner geht als Anna wie ein guter Geist durch diesen Film. Ihre rührend schlichte Art besaubert. Darstellerisch vollendet, weiß sie trotz aller Hemmungen die aufkeimende Liebe zu dem viel älteren, männlich gereiften Dr. Bruck glaubhaft zu machen. Diesen spielt Hans Stüwe mit seiner gewohnten, energisch zupackenden Art. Sehr drollig sind die Bauerntypen, die Theodor Danegger, Josefine Dora, Georg Vogelsang und Tonie Riedl auf die Beine stellen. Besonders drollig ist Danegger, der flinke Posthote, an dem schließlich die ganze Vaterschaft hängen bleibt. Nicht vergessen sei A. von Eichstruth als mondäne Gräfin und Carl Steganek als ein bischen schurkischer Verwalter Matschek. Im Beiprogramm läuft ein schöner Kulturfilm „Eisgebirgsrieten" und die Ufawoche mit Bildern aus dem zum Reich zurückgekehrten deutschen Osten.

Dr. Wolfram Waldschmidt.

Viertes Zykluskonzert im Kurhaus

Mozart und Bruckner, der Salzburger und der Oberösterreicher, waren die Paten des vierten Zykluskonzertes am Freitag. Jener ein Wunder an Frühreife, wie es die Musikgeschichte nicht mehr kennt, dieser eine ebenbürtige Ausnahmeerscheinung, was die geruhsame Entwicklung zu schöpferischem Eigenausdruck betrifft. Das G-dur-Konzert, eins der rokokodetitten unter den sechs, die der neunzehnjährige Mozart den Geigern geschenkt hat, lag in der Hand der kaum älteren Guila Bustabo. Die hundert Jahre später entstandene Sinfonie verwaltete Carl Schuricht, in dessen Geburtsjahr ihr Schöpfer, damals ungefähr im gleichen Alter wie heute sein Interpret, sie zum zweiten Male umarbeitete und ihr die endgültige Gestalt verlieh.

Die große Gemeinde, die sich Guila Bustabo in den vergangenen drei Wintern zu bewundernder Sympathie verpflichtet hat, bereitete der jungen Künstlerin einen sehr herzlichen Empfang. Sie wäre ihr wohl auch zu folgen bereit gewesen, wenn ein weniger unmittelbar eingängliches Werk auf dem Programm gestanden hätte, etwa das vor einigen Jahren neuaufgefundene Violinkonzert von Schumann oder das hier bisher nur einmal gespielte von Pfitzner. Denn gerade auf den Vortrag solcher vom Banausenstandpunkt aus undankbarerer Werke gründet sich ja Guila Bustabos schönster Ruhm, gerade im Ringen mit der sprödesten Materie wird das beglückende Naturwunder ihrer reinen und starken Begabung umso gültiger offenbar. Ihre technische Souveränität ist so groß, ihre musikantische Spielfreude so überlegen, daß sie gegenüber einem Werk wie dem Mozartschen G-dur-Konzert manchmal jenen letzten Rest von Befangenheit verliert, der das Unwägbare künstlerischer Erfüllung ausmacht. Gleichwohl mochte man diese Begegnung nicht missen, und wäre es nur um der unbezweifelbaren Echtheit des Fluidums gewesen, das vom Spiel der Solistin ausging und sich durch Schurichts Vermittlung dem mit feinfühliger Ausgeglichenheit begleitenden Kurorchester mitteilte.

Wie entscheidend sich Bruckners eigene Endfassungen und die bislang in den Konzertsälen heimischen anonymen Bearbeitungen voneinander abheben, hat man noch nie so deutlich gespürt wie bei der diesmaligen Aufführung der vierten Sinfonie. Durch die in diesem Fall recht greifbaren Unterschiede der Instrumentation und Bezeichnung allein läßt sich das Wunder nicht erklären, daß wir ein ganz neues Werk zu hören meinten. Ein sinfonisches Werk, das nun erst eigentlich in seiner organischen Ganzheit zu begreifen war, nicht mehr als Gebäude für eine Reihe schöner, eindrucksvoller Stellen. Es war, als wenn Carl Schuricht, aus dessen Händen wir diese Musik gewiß oft genug mit bewunderndem Dank empfangen haben, nun erst, dem unverfälschten Original gegenüber, seinen Grundsatz unbedingter Werktreue sinnvoll hat erfüllen können. Man muß wissen, was Künstlertum heißt, um zu verstehen, was es heißt, auf die Möglichkeit liebgewordener Einzelwirkungen, auf die Auswertung schöpferischer Eingebungen zu verzichten, ohne dabei das innere Feuer zu löschen. Ein solcher Verzicht bedeutet Größe. Wir beugen uns vor ihr und werden diese Aufführung Schurichts und dem mit hervorragender Einmütigkeit spielenden Kurorchester nicht vergessen.

Dr. Wolfgang Stephan.

+ **Nationaler Musikpreis 1940.** Der von Reichsminister Dr. Goebbels gestiftete „Nationale Musikpreis" wird auch im Jahre 1940 an den besten deutschen Nachwuchsgeiger und den besten deutschen Nachwuchspianisten in Höhe von je 10 000 RM verliehen. Zur Bewerbung sind zugelassen reichsdeutsche Pianisten und Geiger im Alter von 18 bis 30 Jahren, die eine ausreichende Vorbildung nachweisen und mindestens zwei Solisten-Abende sowie zwei Konzerte mit Orchester bestreiten können. Die Bewerbung ist bis zum 31. 12. 1939 an den Präsidenten der Reichsmusikkammer zu richten. Als Pflichtwerke sind zu spielen von den Pianisten: Bach Präludium und Fuge cis-moll aus dem wohltemperierten Klavier Band I, Beethovens Sonate C-moll opus 57 (Appassionata), Bach Italienisches Konzert, Beethoven Klavierkonzert G-Dur. Von den Geigern: Spohr Violinkonzert Nr. 8 (Gesangsszene), Beethoven Sonate A-dur opus 47 (Kreutzersonate) für Violine und Klavier, Bach Partita d-moll (mit der Chaconne) für Violine allein, Mozart Violinkonzert A-dur.

Musik- und Vortragsabende

* **Ruhm und Untergang des Kreuzergeschwaders „Graf v. Spee".** Zu diesem Heldenlied deutschen Seemanns- und Soldatengeistes im Großen Kriege, wie es mit der einleitend vorgetragenen Ballade von den „drei Grafen Spee" Ausdruck findet, sprach im Rahmen der Volksbildungsstätte Pg. Willy Sittig als ein mit dem grandiosen Stoff vorzüglich vertrauter Redner. Anschaulich schilderte er die Situation zu Kriegsbeginn, den Heldenkampf fern der Heimat auf verlorenem Posten. Wie die Verteidiger der Kolonien war auch das in Tsingtau stationierte Auslandsgeschwader auf sich selbst angewiesen. Auf der Fahrt zu den deutschen Besitzungen in der Südsee erreichte den Geschwaderchef Vizeadmiral Graf Spee die Nachricht vom Kriegsausbruch. Er wandte sich der südamerikanischen Küste zu mit den großen Kreuzern „Scharnhorst" und „Gneisenau", zu denen noch die kleinen Kreuzer „Nürnberg", „Dresden" und „Leipzig" nebst einigen als Hilfsschiffe verwandten Handelsdampfern hinzukamen. Die aus dem Verband entlassene „Emden" begann auf eigene Faust ihre berühmten Kaperfahrten. Mit gewaltigem Aufgebot machte die englische Flotte Jagd auf das deutsche Geschwader. Bei Coronel entspann sich die erste große Seeschlacht, die mit glanzvollem Sieg endete; „Monmouth" und „Good Hope" samt dem britischen Geschwaderchef Braddock sanken auf den Grund. Nach kurzem Aufenthalt in chilenischen Gewässern steuerte Graf Spee südwärts, umfuhr das Kap Horn, fand sich bei den Falklandinseln von einer überwältigenden feindlichen Übermacht angegriffen. Die auch an Schnelligkeit überlegenen englischen Schiffe verfügten über nahezu vierfach stärkere Artillerie. Im Heldenkampf, feuernd bis zuletzt, sanken die deutschen Kreuzer in die Tiefe, mit ihnen Graf Spee, seine beiden Söhne und fast 2000 deutsche Seeleute. Nur die „Dresden" entkam, die dann später, bei der Robinsoninsel umstellt, von der eigenen Besatzung versenkt wurde. Mit dem großen Sieg beim Skagerrak erkämpfte die deutsche Flotte eine blutige Vergeltung. Die Schandverträge von Versailles zer-

Scala-Varieté in Hochform

Charmante Frauen geben neben einem wirkungsvollen Aufbau der Nummernfolge dem neuen Programm das Gepräge. Dazu sind die Kunstsparten wiederum äußerst abwechslungsreich. Diesmal hat der Ausklang den stärksten Erfolg: Bertl Pascal, die faszinierende Fußjongleuse, deren Antipodenspiele ein hohes Maß von artistischem Können mit viel Humor vereinen. Man ist geneigt, an einen geheimnisvollen Magnetismus dieser Frauenfüße zu glauben, die die größten und in ihrer Form schwierigsten Gegenstände in spielerischer Grazie mit nie versagender Sicherheit auffangen. Das Publikum rast, wenn der befrackte Puppenpartner tanzt und durch die Luft wirbelt, wie es die Füße der Schönen wünschen. Nicht unbekannt ist den Wiesbadenern Grita Gelin, die forsche Reiterin mit der strahlenden Stimme und dem klugen Schimmel. Die beiden können durchaus in Konkurrenz treten mit menschlichen Tanzpaaren; denn die tänzerischen Fähigkeiten des edlen Tieres ermöglichen wirkliche Höchstleistungen rhythmischer Exaktheit. Wie Grita Gelin und ihr Schimmel einen Walzer hinlegen, ist — vor allem unter Berücksichtigung der räumlich begrenzten Fläche — vollendete Kunst der Hohen Schule. Zum ersten Male in Wiesbaden sind Yvette und Marcell, das akrobatische Tanzpaar mit den eigenständigen tänzerischen Ausdrucksformen. Schönheit, Eleganz und Formensinn verbinden sich hier zu einer ästhetisch wundervollen Sinfonie beschwingter Figuren. Man braucht kein ausgeprägtes musikalisch-rhythmisches Gefühl zu haben, um diese Tänze als körperliche Musik zu empfinden. Tüchtige Musikerinnen sind die zwei Cornis, die mit ihren Instrumenten ein ganzes Orchester ersetzen. Orchestral und raumfüllend vor allem der mit Unterstützung der Scala-Kapelle unter Winter-Münch vorgetragene Pilgerchor aus „Tannhäuser". Original Laska gehört zu den seltenen Drahtseilkünstlern, für die der nach Millimeter zählende luftige Pfad alle Tücken und Zufälligkeiten verloren zu haben scheint. Erstaunliche Sprünge wechseln mit Tänzen auf schmalem Raum ab, und selbst das Besteigen einer auf dem Drahtseil balancierenden Leiter wirkt bei diesem Künstler wie eine Selbstverständlichkeit. Entzückend A. Herions Hunde-Revue mit den verständigen Terriers. Weitsprünge auf den Hinterfüßen, elegante Saltomortales und ein putziger Karussellakt sind die Höhepunkte. Für Stimmung sorgen die zwei Bannolis mit ihrer Parade der Knirpse, einer großen Schirmmodenschau unter Mitwirkung des Publikums. Victorino erweist sich in einem musikalischen Blitzverwandlungsakt als ein vorzüglicher Musiker. Karl Heinz Langen sagt das Programm an

Hans Schorr.

Grita Gelin mit ihrem Schimmel (Archivbild.)

Aus Gau und Provinz

Dreifacher Giftmordversuch an der Ehefrau

= **Hanau a. M.**, 2. Dez. Die Große Strafkammer Hanau verurteilte den 45 Jahre alten Karl Schäfer aus Langenselbold wegen Giftmordversuchs in drei Fällen unter Einbeziehung einer am gleichen Tage erkannten Zuchthausstrafe wegen Verleitung zum Meineid in Höhe von einem Jahr sechs Monaten zu einer Gesamtzuchthausstrafe von acht Jahren, zu zehn Jahren Ehrverlust und bauernder Eidesunfähigkeit. Wegen Meineids wurde die 32 Jahre alte geschiedene Ehefrau Marie Scheuer aus Langenselbold unter Anwendung der Bestimmungen des Milderungsparagraphen (Vorliegen eines Eidnothstandes) zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte lebte mit seiner Frau seit vielen Jahren in einer unglücklichen Ehe. In Berlin, wo seine Frau der Unzucht nachgegangen war, hatte der Angeklagte sie im Jahre 1915 kennengelernt und war mit ihr 1918 die Ehe eingegangen. Im Jahre 1920 siedelte das Ehepaar nach Langenselbold, dem Geburtsort des Angeklagten, über. Die Frau vernachlässigte den Haushalt und erkrankte im Jahre 1931 als Folge ihres früheren unsittlichen Lebenswandels unheilbar an einer ansteckenden Krankheit. Der Angeklagte trat nunmehr in Beziehungen zu der geschiedenen Ehefrau Marie Scheuer und faßte den Entschluß, seine Frau durch Beibringung von Gift zu beseitigen. Im Januar 1935 reichte er seiner Frau ein Gläschen Kognak, der mit Salzsäure vermischt war. Drei Monate später schritt er zu dem zweiten Anschlag. Seine Frau litt zu dieser Zeit an einem offenen Bein und bewahrte im Küchenschrank für die Behandlung der Wunde eine Salbe auf. Diese vermischte der Angeklagte mit einem Gift. Als sie ahnungslos mit dieser Salbe ihre Wunde bestrich, verspürte sie sofort erhebliche Schmerzen und wusch die Wunde mit heißem Wasser aus. Nach dem Fehlschlagen dieser beiden Giftmordversuche reichte der Angeklagte im Jahre 1937 gegen seine Frau die Ehescheidungsklage ein, die jedoch abgewiesen wurde. Im Verlauf dieses Prozesses bestritt die als Zeugin geladene Geliebte des Angeklagten, die Ehefrau Scheuer, unter Eid, ehebrecherische Beziehungen zu Schäfer unterhalten zu haben. Diese Aussage war falsch und hierzu war die Scheuer von Schäfer veranlaßt worden. Im Januar d. J. unternahm der Angeklagte den dritten Giftmordversuch. Er schüttete Gift in die Kaffeekanne, in den Milchtopf und in die Essigflasche. Wenige Tage später wurden der Angeklagte und seine Geliebte verhaftet. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß es nicht das Verdienst des Angeklagten war, wenn sein Vorhaben, seine Frau zu beseitigen, mißglückte.

= **Aus dem Rheingau**, 2. Dez. In Östrich konnte Frau Elisabeth Haut, geb. Barthel, ihren 89. Geburtstag feiern. Mit diesem Alter zählt sie zu den ältesten Einwohnerinnen Östrichs. — In Hallgarten erreichte Frau Margarete Schmitt, geb. Rodenbach, ihren 86. Geburtstag. Sie ist geistig und körperlich noch auf der Höhe.

= **Mainz**, 2. Dez. Ein in Groß-Gerau beschäftigter 27jähriger Mann aus Rüsselsheim sprang am Freitagmorgen auf der Station Bischofsheim aus dem noch fahrenden Zug in der Absicht, den nach seiner Arbeitsstelle fahrenden Zug noch zu erreichen. Dabei geriet er unter die Räder und beide Beine wurden ihm abgefahren. Der Verletzte wurde in sehr ernstem Zustand in ein Mainzer Krankenhaus gebracht.

= **Worms**, 2. Dez. Im nahen Bürstadt fand eine Verhandlung des Sondergerichts gegen einen 19jährigen mehrfach vorbestraften Burschen statt. Er hatte im Oktober in der abendlichen Dunkelheit ein 15 Jahre altes Mädchen auf der Straße in Bürstadt angesprochen. Als das Mädchen sich die beleidigenden Redensarten des Angeklagten verbat, schlug dieser dem Mädchen ins Gesicht. Der Vertreter der Anklage beantragte wegen tätlicher Beleidigung während der Verdunkelung eine Gefängnisstrafe von drei Jahren. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis.

= **Idar-Oberstein**, 2. Dez. Der 40 Jahre alte Julius Schuff, der in der Holzverkohlungsanlage in Brücken arbeitete, war mit dem Einfahren der beladenen Retortenkörper beschäftigt. Als er die Maschine prüfen wollte, die die Körbe in die Retorte zieht, setzte sich die Maschine in Bewegung und klemmte den Arbeiter zwischen Korb und Retorte ein. Hierbei wurden ihm Brust und Kopf so stark gequetscht, daß der Tod sofort eintrat.

= **Herborn**, 2. Dez. In Nauborn wurde ein drei Jahre altes Kind von einem herunterfallenden Ast getroffen und so schwer verletzt, daß es kurz darauf starb.

Jud Mannheimer hinterließ 40 Millionen Gulden Schulden

Amsterdam, 1. Dez. Die Gläubigerversammlung in Sachen der Zahlungsunfähigkeit des Amsterdamer Bankhauses Mendelssohn & Co. beschloß, um eine allzu schnelle Liquidierung zu vermeiden, die Bank unter Geschäftsaufsicht zu belassen, da durch einen Konkurs den Gläubigern neue Verluste entstehen würden. In dem der Gläubigerversammlung vorgelegten Status zum 31. 10. 1939 beträgt die Bilanzsumme 135,13 Millionen Gulden, wobei ein Verlust von 40,5 Millionen Gulden vorhanden ist. Bei der ersten Bilanz, die gleich nach Zahlungseinstellung am 14. August aufgemacht wurde, betrug diese Verlustziffer nur 11,4 Millionen Gulden.

Dieser Treuhänderbericht bildet das letzte Kapitel des Falles Mannheimer-Mendelssohn, der die Wirtschaftskreise Hollands kurz vor Kriegsausbruch in stärkste Erregung versetzte. Der Bericht enthält ein geradezu verheerendes Urteil über die dunklen Machenschaften des Finanzjuden Mannheimer, der es jahrelang mit unerhörter Frechheit verstanden hat, seine verhängnisvolle Rolle zu spielen. Jetzt stellt sich heraus, daß die Privatschulden Mannheimers an die Bank, die sich unter seiner Leitung befand, 13 Millionen Gulden (!!) betragen. Der Nachlaß des jüdischen Gauners wurde zwar zugunsten seiner Gläubiger beschlagnahmt, doch ergibt sich aus dem Treuhänderbericht, daß dieser Nachlaß zum allergrößten Teil verschoben war. Besonders bezeichnend hierfür sind die Manipulationen, die der Jude Mannheimer mit einer Kunstsammlung durchgeführt hat, deren Wert 1934 auf etwa 7 Millionen Gulden geschätzt wurde. Durch einen fiktiven Verkauf dieser Sammlung, der aber formaluristisch unanfechtbar ist, an eine zu diesem Zweck gebildete Scheingesellschaft, verstand es Mannheimer, die Kunstgegenstände dem Zugriff der betrogenen Gläubiger zu entziehen.

Vielfach vorbestrafter Verbrecher bei Widerstand erschossen. Der am 13. August 1913 in Ober-Kanna geborene Gustav Wolf, der am 25. Oktober 1939 durch die Strafkammer in Naumburg a. d. S. wegen versuchten Raubmordes und Notzucht zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde heute bei Widerstand erschossen. Der vielfach vorbestrafte Verbrecher hatte auf ein Mädchen, das er berauben wollte, mit einem Taschenmesser in rohester Weise eingestochen und es schließlich vergewaltigt.

„Der Mund der Wahrheit"

Es lohnt sich, unsere Feinde und besonders Herrn Churchill, vor einem Besuch in Rom zu warnen. Denn dort befindet sich der „Mund der Wahrheit".

Wo früher der altrömische Tempel der Fortuna stand, den schon Servius Tullius errichtet haben soll, befindet sich die Kirche St. Maria, in die man aus den Trümmern jenes Tempels eine große steinerne Maske aufgenommen hat, die durch den Volksmund den Namen: „La bocca della verita" erhielt.

Dieses altrömische Wahrzeichen sieht man im linken Säulengang der Kirche, und zwar unter einem Grabmonument, das der Herzog von Lorenzina 1186 einem seiner Vorfahren, dem Kardinal Gaetani, errichten ließ.

Im alten Rom diente dieses Marmorgesicht wahrscheinlich als Wasserspeier, während man ihm heute die Ehre eines Symbols der Wahrheit erwiesen hat.

Denn viele pflegen in einem Streit die Wahrheit ihrer Aussagen dadurch zu bekräftigen, daß sie die rechte Hand in den Mund des Steingesichts hineinstecken. Hat dabei einer gelogen, so schließt sich, wie die Sage geht, der steinerne Mund und gibt die Hand nicht mehr heraus.

Man kann nur bedauern, daß sämtliche Mitglieder des englischen Lügenministeriums augenblicklich nicht in der Lage sind, eine der berühmten Cook-Fahrten nach Rom zu unternehmen.

Sie müßten dann antreten und der Reihe nach die geschilderte Prozedur vornehmen. Sie würden dann unter Garantie sämtlich ohne rechte Hand zu dem Inselreich zurückkehren. Da sie außerdem schon kopflos sind, würde demnach ja nicht viel von ihnen übrig bleiben.

H. K.

schlug auch die deutsche Seemacht, aber in den Jahren des Dritten Reiches ist sie neu erstanden, wieder steht sie heute im Kampf gegen den alten Widersacher, der endgültig zu Boden gezwungen werden muß. Schon sehen wir auf glänzende Kriegserfolge zurück, und in der jungen Flotte lebt das Gedenken an die Helden der Falklandinseln fort mit dem Schlachtkreuzer „Graf Spee", den neuen Schlachtschiffen „Scharnhorst" und „Gneisenau", gleich den anderen Namensträgern ruhmvoller Seekriegstradition. Die packende, eindringliche Schilderung des Redners unterstützten wirksam noch 80 interessante Lichtbilder. Darstellungen der an den Seekämpfen beteiligten Schiffe, instruktive Kartenskizzen über Bewegungen und Verlauf der beiden Seeschlachten. Die im großen Saal des Luftschutzbaues versammelten Hörer folgten dem Sprecher mit stärkster Aufmerksamkeit, der Heldenkampf unseres Kreuzergeschwaders wurde ihnen zu tiefem Erlebnis, dankbar und ergriffen spendeten sie dem Vortragenden herzlichen, nachhaltigen Beifall.

H. L.

Der Münchener Lustmörder hingerichtet

Berlin, 2. Dez. Am 1. Dezember 1939 ist der 33 Jahre alte Johann Eichhorn aus Aubing hingerichtet worden, der durch Urteil des Sondergerichts München vom 30. November 1939 wegen Mordes in vier Fällen zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Eichhorn hat in den letzten Jahren in der Umgebung Münchens zahlreiche Frauen und Mädchen überfallen und an ihnen Sittlichkeitsverbrechen verübt. In vier Fällen hat er dabei seine Opfer in bestialischer Weise ermordet.

Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

DAF. Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr.-Sammel-Nr. 596 41
Sprechstunden des Kreisobmanns: Dienstags u. Freitags v. 16-18 Uhr

Kassenstunden der Hauptkassierer der DAF.!

Ortswaltungen: **Mitte, Ost und Nord**
Luisenstraße 41, I.: Dienstag und Freitag von 17—19 Uhr
Bärenstraße 4, II.: Montag und Donnerstag von 17—18 „
Gustav-Freytag-Straße 11a, I.: Montag u. Donnerstag von 18.15—19.30
Ortswaltungen: **West und Nord**
Emser Straße 20: Dienstag und Freitag von 17—19 „
Ortswaltung: **Westend**
Scharnhorststr. 7: Montag und Donnerstag von 17—19 „
Ortswaltungen: **Südwest und Südend**
Scharnhorststr. 7: Dienstag und Freitag von 16—18 „
Niederwaldstr. 18: Montag von 16—18 „
Ortswaltungen: **Biebrich und Waldstraße**
Wiesb.-Biebrich, Rathausstraße: Dienstag von 16—18 „
Waldstraße: Letzten Montag i. Monat von 14—16 „
Ortswaltung: **Nord**
Adlerstraße 35, bei Müller: Mittwoch von 16—19 „
Ortswaltung: **Süd**
Dotzheim: Freitags von 16—18 „
Schierstein: Dienstags von 16—18 „
Frauenstein: Letzter Montag i. Monat von 16—18 „
Ortswaltung: **Ost und Nord**
Luxemburgplatz 9: Dienstag und Freitag von 17—19 „
Ortswaltungen: **Ost und Nord**
Bärenstraße 4, II.: Montag u. Donnerstag von 17—18 „
Gustav-Freytag-Straße 11a, I.: Montag u. Donnerstag von 18—19 „

Ortswaltung Geisberg.

Am Sonntag, 3. Dezember, findet um 9.45 Uhr eine Amtswalterleitung im Restaurant Wartburg statt. Sämtliche Obmänner, Walter und Warte der neuen Ortswaltung erscheinen.

Altgold - Silber u. Brillanten kauft zu eigener Verarbeitung
Juwelier Lambert, Goldgasse 18 G. B. C. 28137

H. Wiegand Hochstättenstraße 6/8
Eisen - Metalle - Papier (Akten) - Flaschen - Lumpen Ruf 28651

ALPINA-UHREN SCHMUCK Brauckmann am Mauritiusplatz Ruf 23765

Ihr Kind wächst – und mit ihm wächst ein Kapital!

Ein Kapital, das einst Ihrem Kind den Eintritt ins Leben, in den Beruf, in die Ehe erleichtern soll! Ein Kapital, dessen Auszahlung durch einen Versicherungsvertrag garantiert wird, das auch dann zur Auszahlung gelangt, wenn durch das Ableben des Vaters die Beiträge nicht mehr gezahlt werden können. - Welche eine verantwortungsbewußte Tat der Eltern, die Zukunft des Kindes zu sichern

REICHSGRUPPE VERSICHERUNGEN

durch den Abschluß einer Kinderversorgungsversicherung einer Berufsausbildungs- bzw. Aussteuerversicherung.

Fußball im Gau Südwest

Reichsbund- und Tschammerpokal im Vordergrund

In der 1. Hauptrunde des Reichsbundpokals trifft unsere Gaumannschaft nach ihrem Sieg in der Ausscheidung über Mittelrhein morgen in Kassel auf die Elf des Gaues Hessen. Wenn auch auf die Spieler des FSV. Frankfurt (Dietsch, Kricke) verzichtet werden muß, weil die Bornheimer morgen ihr kürzlich ausgefallenes Tschammer-Spiel in Düsseldorf gegen Fortuna nachholen, so glauben wir doch an einen Sieg unserer Südwestvertretung, die auch in der morgigen, an anderer Stelle bereits bekanntgegebenen Aufstellung recht stark erscheint, stark genug jedenfalls, um die diesmal gestellte Aufgabe zu lösen. Immerhin darf der Gegner nicht unterschätzt werden. Mag die Spielstärke der einzelnen Hessenvereine hinter der Kampfkraft unserer Klubmannschaften zurückstehen: die hessische Gauelf hat immer einen guten Gegner abgegeben. So können denn morgen in der Gauligastaffel Main die Meisterschaftsspiele nur im beschränkten Rahmen durchgeführt werden, weil der FSV. in Düsseldorf weilt und Eintracht sowie die Offenbacher Kickers ihre Besten an die Gauvertretung abstellen. Schön ist das nicht, aber, wenn nun einmal alle Konkurrenzen durchgeführt werden sollen, eben nicht zu ändern. Das schmale Programm von nur zwei Spielen bringt:

SV. Wiesbaden — Union Niederrad
Rotweiß Frankfurt — Opel Rüsselsheim

In Frankfurt werden auch die Reichsbahner auf diese Weise einmal zu einem guten Besuch kommen, weil ihre Begegnung mit Opel das einzige Spiel des Tages ist. Man wird am Main die Platzherren als sichere Favoriten betrachten. Wir aber möchten uns dem nicht anschließen, weil wir die Rüsselsheimer Mannschaft aus eigener Anschauung als zur Zeit außerordentlich spielstark kennen. Da zudem morgen erstmals wieder Schucker (und zwar als Mittelläufer) mitmacht, halten wir den Ausgang der Begegnung zum mindesten für offen und würden uns gar nicht wundern, wenn die Autostädter am Sonntagabend damit beschäftigt wären, die ersten Punkte einzuwecken.

Der Start des SV. Wiesbaden

zur Kriegsmeisterschaft darf mit einiger Spannung erwartet werden. Auch bei diesem Spiel sollte man nicht den Fehler machen, den Platzverein ohne weiteres als Sieger zu erwarten. Union Niederrad, der Gegner, gehört zwar „eigentlich" noch zur Bezirksklasse, aber das will wenig besagen. Die Niederräder sind immer eine gute Mannschaft gewesen, und der SVW. hat manche harte Nuß mit ihnen zu knacken gehabt, was ihm nicht immer gut bekommen ist. Morgen nun treten die Frankfurter Vorstädter mit einer sehr starken Mannschaft in Wiesbaden an: Weiß; Pflug, Kolzem; Hermann, Bohan, Krock; Rollwage, Leichter, Gumbmann, Krebs, Kirsch ist das beste, was Union seit langem hat auf die Beine stellen können. Die Namen Pflug, Leichter, Kirsch sind noch aus Glanzzeiten der Ionier bekannt, die Gumbmann, Krebs, Rollwage sind hochtalentierter Nachwuchs. Der SV. Wiesbaden wird sich anstrengen müssen mit dieser Vertretung: Wolf; Mannfeld, Vogl; Siebentritt, Hanenberger, Wilhelm; Schulmeyer, Förster, Gundlich, Pilzczek und Fleisch. Wiederum wie am Vorsonntag ist Gundlich als Mittelstürmer vorgesehen. Die Elf ist auf jeden Fall gut genug, um die ersten Punkte sicherzustellen, wenn sie mit vollem Einsatz kämpft und sich taktisch richtig einzusetzen weiß. Es steht jedenfalls ein schöner Kampf bevor. Denn beide Gegner sind ureigentlich Vertreter des Flachpaß-Kombinationsspiels.

In der Staffel Saarpfalz, die bereits einen Spielsonntag hinter sich hat, treffen sich morgen: Borussia Neunkirchen — Frankenthal (der Favorit Borussia debütiert gegen die Zuckerstädter, die jüngst einen hohen Sieg über Pirmasens feierten. Hier könnte schon so was wie eine Vorentscheidung fällig sein!); Ludwigshafen 61 — GfL. Darmstadt (Kommentar überflüssig: Darmstadt wird einen guten zweiten Platz belegen!); Pirmasens — Wormatia Worms (die Schlappenstädter haben den Horeb geräumt und tragen ihre Spiele in Kaiserslautern aus; auch dort hat der Meister aber noch nicht gewonnen, wenn man auch rein rechnerisch auf seinen Sieg bauen muß); der FK. Kaiserslautern (der Geheimtyp vieler!), ist diesmal spielfrei. — Von Freundschaftsspielen interessieren: Hanau 93 — Eintracht, und Offenbacher Kickers — Germania 94 Frankfurt.

r. l.

In der Kreisklasse

Abermals stehen in der Kreisklasse Wiesbaden fünf Treffen auf dem Plan und es ist zu hoffen, daß diesmal der Wettergott eine Austragung zuläßt. Es spielen:

SpVgg. Nassau — Reichsbahn-SG.
Post-SV. — FK. Naurod
SVW. (Reserve) — SV. Erbenheim
FV. Sonnenberg-Rambach — FK. Bierstadt
Sportfreunde Dotzheim — SV. Biebrich 1919

Im Lokalkampf auf dem Reichsbahnplatz treffen sich zwei alte Rivalen, die lange Zeit nicht mehr die Klingen gekreuzt haben. Den letzten Ergebnissen nach müßten dabei die Reichsbahner knapp das bessere Ende für sich haben, zumal die Vereinigten nicht ihre beste Mannschaft schicken können. Ob Erbenheim auch an diesem Sonntag zum Siege kommt, erscheint außerordentlich fraglich, da die Reserve des Sportvereins ohne Zweifel stärker ist als die 9 Biebricher am letzten Sonntag. Der Ausgang des Treffens auf „Kleinfeldchen" ist offen; es bestehen keinerlei Vergleichsmöglichkeiten über die Spielstärke der Taunusleute. Auf dem Waldsportplatz treffen sich innerhalb drei Wochen die beiden Vorortvereine zum zweiten Male und der Zufall will, daß beide seitdem auch auf keinen anderen Gegner trafen. Daß allerdings auch der 5:0-Sieg der Bierstadter eine Wiederholung findet, ist nicht anzunehmen, da sich die Platzherren vorsehen werden. Einen ausgesprochenen Favoriten gibt es in Dotzheim, wo die Sportfreunde die 19er aus Biebrich nicht ungerupft ziehen lassen werden. Der Verlustpunkt aus den Rundenspielen ist noch in allzuguter Erinnerung.

Kriegs-Handballmeisterschaften 1939/40

SV. Wiesbaden — SA. Frankfurt

Die Punktespiele um die Gaumeisterschaft von Südwest beginnen am 3. Dezember. Sie werden in zwei Sechsergruppen in Vor- und Rückrunde ausgetragen. Die beiden Gruppensieger ermitteln am 3. und 10. März in Vor- und Rückspiel den Gaumeister.

Unser einheimischer Vertreter, SV. Wiesbaden, der zur Staffel 1 gehört, hat es zunächst mit den main-hessischen Mannschaften zu tun. Er eröffnet den Kampf hier gegen die SA.-Kampfspielgemeinschaft Frankfurt.

Die Frankfurter SA.-Männer stehen in Wiesbaden noch vom letzten Aufstiegskampf her in bester Erinnerung. Im April unterlagen sie dem SVW. darin mit 4:6. Sie haben also eine Scharte auszuwetzen. Mit Böckel oder Siebert im Tor, Hauser und Becht in der Verteidigung, Kolberg, Mondel und Palchwoß als Läufern und Collenbusch, Fließ, Kern, Bohrmann und Schranz im Sturm (Ersatz Münz) werden die Einheimischen alle Hände voll zu tun haben, um einen Erfolg der angeblich noch in Friedensstärke aufmarschierenden Gäste zu verhindern.

Wiesbadener Runde

Tv. 1846 Biebrich — Reichsbahn-SG. Wiesbaden
Turnerbund Wiesbaden — Post-SV. Wiesbaden

Da SV. Wiesbaden fortan anderweitig beschäftigt ist, tritt Turnerbund an dessen Stelle. Gegen die wiedererstarkte Post hat er gleich eine ordentliche Belastungsprobe auszuhalten; er wird sie schwerlich bestehen. Reichsbahn, die im Vorspiel gegen die Biebricher mit 5:6 nur knapp unterlag, hofft diesmal mit bester Vertretung, das Ziel zu erreichen. Eine weitere Mannschaft der Reichsbahn spielt in Niedernhausen gegen den dortigen Turnverein.

Sport-Rundschau

Conen spielt nicht. Die deutsche Fußballelf gegen die Slowakei mußte nochmals geändert werden. Der Stuttgarter Mittelstürmer Conen hat sich beim Training eine Fußverletzung zugezogen und kann nicht spielen. Seinen Posten nimmt nunmehr der schon als Ersatzmann aufgestellte Hänel (BC. Hartha) ein.

Die slowakische Fußballelf, die am Sonntag in Chemnitz zum zweiten Male auf Deutschland trifft, mußte ihr Trainingsspiel am Donnerstag in Preßburg ausfallen lassen. Die Mannschaft, die bereits am Freitag die Reise antrat, spielt in folgender Aufstellung: Reimann; Vanak, Kostka; Porubsky, Dr. Chodak, Biro; Bolcek, Földes, Ferenyi, Luknar, Arpas.

Reichssportführer v. Tschammer-Osten ist zusammen mit Dr. Carl Diem zu einem kurzen Aufenthalt in Griechenland eingetroffen. Die Reise gilt einem Besuch der auf Wunsch des Führers in Olympia vorgenommenen Ausgrabungen der Kampfstätten der alten Olympischen Spiele.

Ein Fecht-Länderkampf zwischen Deutschland und Italien wurde jetzt vereinbart, der im Februar in Rom stattfinden soll.

Erfolgreichstes Pferd auf den deutschen Hindernisbahnen war 1939 Melnik, der im Alpenpreis in München, seinem einzigen Sieg, 30 165 RM gewann. Es folgen Norman mit 22 972 und Mustafa mit 22 000 RM.

150 Vollblüter aus dem polnischen Rennpferdebestand wurden in der deutschen Trainingszentrale Hoppegarten untergebracht. Sie werden dort überwintern und dabei vom Trainer Althof betreut.

All-Amerikanische Winterspiele sollen nach der Absage der V. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen im Jahre 1941 stattfinden. Als Schauplatz ist bereits Lake Placid bestimmt worden, wo 1932 die III. Olympischen Spiele stattfanden.

Sport-Kalender

Fußball.

Gauliga-Meisterschaftsspiel Sportverein Wiesbaden — Union Niederrad, Sonntag, 3. Dez., 14 Uhr, Sportplatz an der Frankfurter Straße. Vorher, 12.15 Uhr: Kreismeisterschaftsspiel SV. Wiesbaden (Reserve) — BfL. Erbenheim I.

Spielvereinigung Nassau — Reichsbahn/Kickers, Sonntag, 3. Dez., 10.30 Uhr, auf dem Reichsbahnsportplatz Verbandsspiel.

Post-SV. Wiesbaden — FK. Naurod, Sonntag, 3. 12., 14 Uhr, Sportplatz „Kleinfeldchen". Meisterschaftsspiel. Vorher 2. Mannschaft — 2. Mannschaft Reichsbahn.

Sportfreunde Dotzheim — Biebrich 1919. Anstoß am Sonntag, 3. Dez., 14 Uhr, auf dem „Niederfeld".

Handball.

SV. Wiesbaden — SA. Frankfurt, um die Gaumeisterschaft, Sonntag, 3. Dez., 11 Uhr, Frankfurter Straße.

Turnerbund Wiesbaden — Post-SV. Wiesbaden (Wiesbadener Kriegsrunde), Sonntag, 3. Dez., 10.30 Uhr, „Kleinfeldchen".

Hockey.

Sonntag, 3. Dez. 1939, im Nerotal: **Meisterschaftsspiel WTHC.** — HC. Bad Kreuznach. 14.30 Uhr: 1. Männer; 15.45 Uhr: Reserven.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Samstag, 2. Dez., 19—21.45 Uhr: „Cavalleria rusticana". Hierauf: „Der Bajazzo". Außer Stammreihe. — Sonntag, 3. Dez., 14—16.30 Uhr: Neuinszenierung: Weihnachtsmärchen: „Alle Jahre wieder ..." von Marianne Fischer-Dodt. Außer St.-R. 19—22 Uhr: „Der Freischütz". St.-R. G 12. — Montag, 4. Dez., 19—21.15 Uhr: „Notre Dame". St.-R. A 13.

Residenz-Theater. Samstag, 2. Dez., 15—17.30 Uhr: „Prinzessin Huschewind". 20—22 Uhr: Erstaufführung: „Barseld lacht". Lustspiel in 3 Akten von E. Ebermayer u. R. A. Roberts. St.-R. II 9. — Sonntag, 3. Dez., 15—17.30 Uhr: „Prinzessin Huschewind". 20—22.10 Uhr: „Der Etappenhase". — Montag, 4. Dez., 20—22.10 Uhr: „Der Etappenhase".

Kurhaus. Sonntag, 3. Dez., 16 Uhr: Konzert. Leitung: Ernst Schalck. 20 Uhr: Konzert. Leitung: August Vogt. Solist: Erwin Martin. Klavierbegleitung: Ernst Schalck. — Montag, 4. Dez., 20 Uhr: Konzert, ausgeführt von Studierenden der Klavierausbildungsklassen und der Opernschule des Wiesbadener Konservatoriums.

Brunnenkolonnade. Sonntag, 3. Dez., 11.30 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Karl Bastian.

Scala-Varieté. Doppel-Gastspiel: Grita Gelin, das Lied zur Hohen Schule, Yvette und Marcell in ihren Schönheits- und Schleiertänzen und weitere 8 Attraktionen.

Film-Theater:

Thalia: „Hochzeitsreise zu dritt".
Ufa-Palast: „Drei Väter um Anna".
Sonntagvormittag 11.15 Uhr: Frühvorstellung: „Die weiße Hölle vom Piz Palü". Montag bis einschließlich Donnerstag, nachmittags 2.15 Uhr, Märchenvorstellung: „Heinzelmännchen".
Walhalla: „Roman eines Arztes".
Auf der Bühne: Wanda und Amand.
Filmpalast: „Sensationsprozeß Casilla".
Capitol: „Tanz auf dem Vulkan".
Apollo: „Die drei Lügen der Großfürstin".
Urania: „Die Rosel vom Brannsee".
Luna: „Lauter Lügen".
Olympia: „In geheimer Mission".
Union: „Das unsterbliche Herz".

Wirtschaftsteil

Holland liefert England weniger Butter. Die Niederlande sind nächst Neuseeland und Dänemark der wichtigste Butter-, Käse- und Milchlieferant der Engländer. Nach den Berichten des niederländischen Statistischen Amtes ist die Ausfuhr an diesen für England lebenswichtigen Molkereierzeugnissen nach dem britischen Inselreich im Oktober weiter zurückgegangen. So gingen diesmal im Oktober nur 1577 To. Butter nach England gegen 2523 To. im Oktober 1938. Die entsprechenden Zahlen für Käse lauten 149 To. gegen 719 To., für kondensierte Milch 288 To. gegen 474 To., für Milchpulver 107 To. gegen 638 To. Die Zahlen der anderen Butter-, Käse- und Milchlieferanten Englands werden nicht viel anders aussehen. Und dabei ist noch gar nicht sicher, daß die ausgehenden Waren auch in England ankommen. Die Rationierung wird in England immer weiter herausgeschoben, denn es fehlt wohl an der nun einmal für eine Rationierung notwendigen Warenmenge.

Café Berliner Hof am Kopf der Wilhelmstraße Ruf 22743. Samstag und Sonntag abends bis 12 Uhr geöffnet. W. Welk

Berlin, 2. Dez. (Funkmeldung.) An der Wochenschlußbörse war der Grundton überwiegend freundlich. Die Kursgestaltung ließ zwar keine ganz einheitliche Linie erkennen, jedoch zeigte sich nach der restlosen Überwindung des Ultimo wieder stärkeres Anlagebedürfnis. Am Montanmarkt verlief das Geschäft verhältnismäßig ruhig. Kabel- und Draht- und Autoaktien lagen ruhig und kaum verändert. Maschinenbauwerte wurden teils höher, teils niedriger notiert. Von Renten wird die Notiz für die Altbesitzanleihe wiederum ausgesetzt. Gemeindeumschuldung unverändert 93¼. Steuergutscheine I lagen wiederum sehr fest. Tagesgeld 2¼ bis 2½ %.

Frankfurt a. M., 2. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Die Börse hatte zum Wochenschluß nur ruhiges Geschäft. Die Grundstimmung war aber trotz uneinheitlicher Kursentwicklung freundlich und im Verlauf sogar etwas befestigt. Allgemein ergaben sich nur geringe Abweichungen. Etwas lebhaft waren AEG. und Farben, während Montanwerte besonders still lagen. Am Rentenmarkt waren vor allem wieder Steuergutscheine gefragt und fest. Tagesgeld 2 %.

Schnellzug Agram—Belgrad entgleist. Der Schnellzug Agram—Belgrad entgleiste Donnerstagnacht unweit Sid. Die Lokomotive sowie die beiden folgenden Gepäck- und Postwagen sprangen aus den Schienen. Mehrere Eisenbahnbeamte wurden dabei schwer verletzt. Einige Reisende erlitten leichte Verletzungen.

Internationale Verbrecherbande in Brüssel verhaftet. Die Brüsseler Polizei hat eine Bande von vier berüchtigten internationalen Einbrechern verhaftet. Es handelt sich um vier Polen, die zum Teil jüdischer Rasse sind.

Lustige Ecke

„Siehst du Gerda öfter?" fragte die eine Freundin die andere.

„Ja, ziemlich oft."

„Ist sie glücklich verheiratet?"

„Und ob. Das Mädel ist so glücklich verheiratet, daß sie schon ins Kino gehen muß, um sich mal richtig ausweinen zu können."

\+

In Chicago hat man einen Taschendieb erwischt. Man führt ihn vor den Richter, der ihn zu 50 Dollar Strafe verurteilt. Der Detektiv erklärt dem Richter:

„Ich habe dem Mann soeben die Taschen durchsucht, er kann eine Strafe von 50 Dollar nicht zahlen, denn er hat nur 30."

Darauf der Richter:

„Lassen Sie ihn frei, aber verlieren Sie ihn nicht aus den Augen. Und bringen Sie ihn in einer Stunde wieder."

Haben Sie Altgold - Schmuck - Brillanten Münz und Altsilber. Ankauf! Gen. Nr. C. 29443 JOS. LUTZ, Kaiser-Friedrich-Platz 1, Ruf 22853

Hausfrau, begreife: ATA spart Seife!

An jedes Waschbecken gehört eine Flasche ATA. ATA ist beim Händereinigen (allein oder auch in Verbindung mit etwas Seife) ein ganz ausgezeichnetes Mittel, Seife zu sparen.

ATA Hergestellt in den Persil-Werken

Menschen am Berge

Roman von Ernst Otto Martl

42. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Es ist schon recht", lacht der Doktor, „wenn zwei auf der gleichen Seite ziehen, geht es um mehr als das Doppelte leichter!" —

Es ist Nachmittag, wie das kleine Auto des Vieharztes vor dem Gasthaus zur „Rychenfluh" abfährt.

Droben im Dorf wissen es bereits alle, was geschehen ist. „Ein ernster Fall mit einer Kalberkuh", berichten sich die Bauern und schauen einen Augenblick bange auf von ihrer Arbeit. Dann schaffen sie schweigend und nachdenklich weiter.

Auch bei Oskar Buol wird der Fall erwähnt.

„Ich glaube, der Viehdoktor ist auf dem Sandhof gewesen?" sagt Emme beim Abendtische.

„Mira", erwidert der Bauer. Da gibt es das Mädchen auf, weitere Fragen zu stellen. Sie kennt sich nicht mehr aus an ihrem Platz. Vier Jahre nun steht sie bei Oskar Buol im Dienst, und immer haben sie sich gut verstanden, hat eines dem andern getreulich in die Hände geschafft; und nun hapert es plötzlich an allen Enden.

Mehr als einmal ist Emme drauf und dran gewesen, den Dienst endgültig zu künden. Nur eines hält sie zurück. Ohne etwas verlauten zu lassen, sucht sie entschlossen Bärtsch auf.

„Schickt Euch der Meister?" will jener wissen.

Die Magd erschrickt und färbt sich bis unter die Haarwurzeln brennend rot. „Ich möchte Heinz helfen", sagt sie tapfer.

Da wird er ein merkliches Stück freundlicher zu ihr: „Nein, das braucht es nicht. Dazu sind wir Männer da. Und wenn ihm das eigene Blut nicht hilft, sind wir andern schließlich auch keine Schinder."

Emme zögert.

„Geht nur wieder ruhig", rät Bärtsch, „ich danke Euch. Es ehrt Euch, was Ihr tun wollt. Nein, geht, geht nur!"

Sie ist verwirrt und gehorcht. Noch auf der Treppe möchte sie gerne umkehren, aber den Mut findet sie nicht mehr dazu.

Das kleine Auto des Viehdoktors ist auch am neuen Haus unterhalb des Dorfes vorbeigekommen. Leni hat es gesehen. Ihre Augen haben jetzt tagelang Zeit, wartend am Fenster hinauszublicken. Dem Vater geht es noch nicht besser. Einmal auf, einmal ab geht das Wechselspiel seines müden Lebens — aber lange wird er es nicht mehr machen.

Sie hat den Arzt erkannt. Sie hat die zwei Männer vom Sandhof zurückkehren sehen. Und ihre Sorgen um Heinz sind größer denn je.

Aber sie weiß keinen Weg. Sie kann sich ihm doch nicht antragen, daß er ihr ein Wort gönne. Noch nicht ein einziges Mal hat sie ihn gesehen. Ihre Liebe verzehrt sich nach ihm. Alle ihre Gedanken suchen nur ihn. Aber sie findet weder Mittel noch Weg, ihn zu treffen, um eine Begegnung mit ihm herbeizuführen.

Sie weiß nur, daß er lebt, daß er da ist. Das Licht in der Nacht verrät es ihr, die feine Rauchwolke, die manchmal vor dem Walde über dem Sandhof liegt. Oft faßt sie sich ein Herz. Aber über das Mutfassen kommt sie vorläufig noch nicht hinaus.

Da begegnen sich die beiden Mädchen aufs neue.

Im ersten Augenblick will Leni die andere anreden. Es ist ihr, als rufe die andere nach diesem ersten Wort. — Nachher, daheim, wie es doch nicht dazu gekommen ist, grollt Leni sich selber.

Von alledem weiß Heinz nichts. Er kann ja nichts wissen davon. Er geht ganz in seiner Heimat und in seinen Sorgen auf. Ein paarmal kommt Dr. Glättli noch zu ihm und untersucht die Unglücksfuh.

„Ich bin jetzt nicht mehr nötig", sagt er, „das Tier hat alles überstanden. Aber den Berg über Euch, der so greuliche Dinge tut, den müßt Ihr besser überwachen."

„Der Berg hat es nicht getan", antwortet Heinz fest.

„Ihr meint also, die Menschen?" forscht der Arzt nachdenklich, „vielleicht haben wir beide recht. Aber es ist immer der Mensch, der etwas Geschehenes nicht einfach annimmt und Dochgeschehenes besser zu machen versucht. Und so rate ich Euch gut: Laßt das andere nicht stärker werden, als Ihr seid, sonst erdrückt es Euch."

An dieses Wort muß Heinz oft denken.

Es ist nun Mitte Juli geworden. Drüben haben sie den Talboden auf breitem Band aufgerissen. In die Tiefe der Erde beginnen sie nun mit Pulver und Bohrer vorzudringen. Bald wird das Fundament zur Mauer gelegt werden. Gerüste wachsen, Leitungen aller Art entstehen, der Straßenzugang ist fertig. Die schweren Maschinen rücken heran. Zugleich hat der Bau des Druckstollens talaus an vielen Stellen begonnen.

11

Vor vier Jahren ist Emme aus dem Tal der Hopper in dieses Bergdorf heraufgekommen. Es steht noch alles fest in ihrer Erinnerung, als ob es sich erst gestern zugetragen hätte. Auf einem Markt in Weitental lernte sie Oskar Buol kennen. Sie sah ihm den erst kürzlich Verwitweten sogleich an. Ihre Freundin und sie waren wie andere Mägde und Bauerntöchter den anständigen Lustbarkeiten des Marktes nachgegangen. Dann waren sie, hungrig vom ewigen Herumgehen und auf demselben Platz Stehen, in eine gute Speisewirtschaft getreten und ließen sich an einem beinahe leeren Tische nieder, zu einer Stunde, wo andere längst die Speisewirtschaft mit dem fröhlichen Tanzboden vertauscht hatten.

An dem Tische also, wo sie auf eine Bratwurst und ein kleines Bier gewartet, hatte ein eckiger Bergler Platz genommen, einer, der mit einem Auge in sich gekehrt dasaß, während das andere nach Witwerart ohne Anhang nach allen Seiten hinhüpfelte.

Sie hatte sogleich gedacht, daß jener noch gut auf Frauenschau ausgehen könne; denn sein wirkliches Alter schlug sie um gut zehn Jahre weniger an. Sie hatten hie und da einen längeren Blick miteinander gewechselt, bis die Freundin beinahe dringend zum Aufbruche gemahnt. Als sie die Kellnerin bezahlt hatten und bereits aufgestanden waren, die Wirtschaft zu verlassen, hatte jener, der bis zu diesem Augenblick mit ihnen keine einzige Silbe gesprochen, sich lächelnd an sie gewandt mit den Worten: „Fräulein, Eure Freundin sieht nach Tanzlust aus, Ihr nicht. Wollt Ihr nicht bei mir bleiben? Ich suche eine Magd und doch keine Magd; denn ich habe in den Bergen einen größeren Hof und einen jungen Verwandten, dem ich Haus und Gut überlasse, wenn er mir ein tüchtiges Mädchen in die Ehe bringt. Ihr seht so aus, als ob Ihr die Rechte wäret, erstens für mich, daß nicht alles verlottert; denn meine Frau ist tot, und zweitens für den Neffen, der äußerlich betrachtet ganz gut zu Euch passen sollte."

Ein seltsamer Anfang fürwahr!

Die Freundin hatte dazu ungläubig gelacht wie sie auch; aber schließlich war man ohne die andere zusammengehöckelt. Der Bergler hatte einen halben Liter Wein bezahlt und ihr, weil sie den Wein kaum berührte, eine Flasche Mineralwasser.

So war man rasch einig geworden. Am Ersten des folgenden Monats hatte sie in einem kleinen Bergwägelchen den Weg nach Rychenberg zurückgelegt.

Sie kannte Heinz Buol damals ja noch nicht. Der Meister hatte allerdings alles Wichtige über ihn ausgesagt, und dann, wie sie ihn erstmals gesehen, hatte er ihren Wünschen und dem heimlich von ihm gemachten Bilde in allen Teilen entsprochen.

Doch unter vier Augen gesehen hatten sie sich eigentlich nie. An Gelegenheiten dazu würde es zwar nicht gefehlt haben, wenn der junge Bauer solche gesucht hätte. Aber sie hatte bald gemerkt, daß er noch gar nicht im Bilde war. Weil es weder in ihrer noch in der Art Oskars lag, zu drängen, hatte sie gewartet und immer gewartet und darüber beinahe den Zweck ihres Hierseins vergessen. Sie hatte den Dienst liebgewonnen, hatte auch Boden gefaßt unter ihren Füßen, obwohl sie bis zur Stunde immer im breiten und

Krügerol das altbewährte Hustenbonbon
Echt nur im Orangebeutel

bequemeren Tal gelebt und nie so schwere Arbeiten verrichtet hatte wie hier oben, sich nie so tief nach Steinen gebückt, nie so schwere Lasten getragen und steile Wege beschritten.

Mit den Dörflern freilich hatte sie bis zur Stunde nie recht verkehrt. Sie war freundlich gewesen mit allen; aber zur nahen Nachbarschaft gedieh das Verhältnis mit den Rychenbergern doch nie.

Die Einstellung des Dorfes zu ihr war ebenfalls freundlich, beinahe etwas zaghaft. Niemand wollte glauben, daß sie, groß und kräftig und ohne Hintertürchen zu ihrem Wesen, nur eine Magd sein sollte. Man hatte Buol verdächtigt, heimlich nach einer zweiten Frau Ausschau zu halten und Emme als solche betrachtet. Diesen Gedanken schienen die Bergler jedoch bald wieder abgelegt zu haben. Und weil man wußte, daß nach seinem einstigen Tode alles dem jungen Sandhofer als dem einzigen Verwandten näheren Grades zufalle, war der Gedanke nicht mehr ferne gelegen, in ihr die einstige Frau des Sandhofers zu sehen.

Aber Heinz hatte sich nie viel aus den Mädchen gemacht. Sie erkannte, daß er den Weg in die Heirat und Ehe nur nach reiflichem Entschlusse wagen würde. Nach ihrem Dafürhalten müßten sie also zusammengehören, zwei im Grunde recht ernsthafte, treue Menschen, allein in der Welt stehend, im richtigen Altersunterschied, sie um volle acht Jahre jünger als er, auch körperlich recht wohl zusammenpassend, ein stattliches Bauernpaar.

So hatte sie sich die Zukunft gedacht. So sehr, daß sie alles auf dieses künftige Glück allein gesetzt hatte. Jede andere Gelegenheit hatte sie ausgeschlagen, ja schon mit Augen und Mienenspiel von sich abgelenkt und also andere nie im unklaren über ihre Absichten gelassen.

(Fortsetzung folgt.)

Vorweihnachtliches Berlin

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Kaufleute nicht nur Sehleute

Wenn uns auch vom Weihnachtsfest noch etwa soviel Tage trennen wie der Mond gebraucht, um seine Gestalt einmal völlig zu wandeln, so steht das Berliner Straßenbild doch schon stark im Zeichen des kommenden Festes. In den Straßenbahnen und in der Untergrundbahn sieht man vormittags und nachmittags die Muttis mit ihren lieben Kleinen „in die Stadt" fahren. Schon längst ist ja das Paradies der Kinder wieder geöffnet, die großen Spielwarenschauen sind überall aufgebaut. Es ist selbstverständlich, daß diesmal in diesen Spielwarenschauen die Soldaten und alles, was zum Militär gehört, eine besonders große Rolle spielen. Vom Kradfahrer bis zum Flieger mit Fallschirmspringer ist alles vertreten, was das Herz eines Jungen höher schlagen läßt. Aber auch für die Mädchen ist in jeder Hinsicht gesorgt, wenn sich vielleicht auch nicht alle Wünsche nach einer Puppenstube mit Verdunkelungsvorrichtung und einem Kaufmannsladen mit vorschriftsmäßiger Lichtschleuse erfüllen lassen. Es sind aber keineswegs nicht nur die Kleinen, die sich schon stark mit dem Weihnachtsfest beschäftigen, sondern auch die Großen haben, wie von den verschiedenen Geschäftszweigen übereinstimmend berichtet wird, diesmal sehr zeitig mit Weihnachtseinkäufen begonnen. So gibt es nicht nur in den Spielwarenschauen, sondern auch in anderen Geschäften heute schon genug Kaufleute und nicht nur Sehleute. Bei diesem Betrieb stört auch die Verdunklung nicht im mindesten, auch in den Abendstunden hält der rege Verkehr an.

Verlängerter Nachtbetrieb

Die Verdunklung hat ohnehin längst ihre Schrecken verloren, ja, der Berliner ist geradezu auf den Geschmack gekommen, er sieht nun, daß es auch Sterne am Himmel gibt, er empfindet sogar etwas von der Romantik der „mondbeglänzten Zaubernacht, die den Sinn gefangenhält", und so sind denn die Zeiten, in denen man sich zunächst am Abend nur in das „Lokal um die Ecke" traute, längst überwunden. Alle Gaststätten weisen ebenso wie die Theater und Kinos sehr starken Besuch auf, und die Berliner Verkehrs-Gesellschaft hat ihrerseits die Folgerungen daraus insofern gezogen, als sie den Nachtverkehr zum Wochenende nicht unerheblich verlängert hat. Auf der Untergrundbahn kann man jetzt noch am Samstag bis gegen 2 Uhr nachts Züge nach allen Stadtteilen erreichen, und auch ein großer Teil der Straßenbahnlinien und der Autobusse nimmt Rücksicht darauf, daß zum Wochenende der Berliner nun einmal nicht vor Mitternacht schlafen zu gehen gedenkt.

„Dunkle" Berufe

Kann uns die Verdunklung also ohnehin nicht mehr erschüttern, wir sind in dieser Beziehung genau so unempfindlich wie der jetzt so vielbesungene berühmte Seemann, so hat sie doch auch einigen neuen Berufen zum Leben verholfen. Da ist einmal der findige kleine Junge, der den Leuten, deren Leuchtzeichen am Mantel schon etwas abgeblaßt ist, anbietet, bei ihm „Licht zu tanken"; er läßt dann den Schein seiner Taschenlampe auf die Leuchtplakette fallen und schon ergänzt diese wieder heller noch als ein kleiner Stern, wofür natürlich eine kleine Belohnung dem findigen Bengel zusteht. Da ist aber auch der Maler, der seine Besucher nicht porträtiert, ihnen auch keine Stilleben vorführt, sondern sachlich und kurz mit ihnen über die Herstellung von Leuchtschriftplakaten spricht. Auch dieses Geschäft nährt jetzt durchaus seinen Mann. Neben dem Geschäft blüht aber auch die Menschenliebe, und hier wollen wir nicht jene SA.-Männer vergessen, die sich auf einer westlichen Untergrundbahnstation unentgeltlich zur Verfügung stellen, um ängstliche Frauen sicher durch die mehr oder weniger dunklen Straßen nach Hause zu geleiten. Eine Einrichtung, die in dieser bevorzugten Gegend starken Anklang gefunden hat.

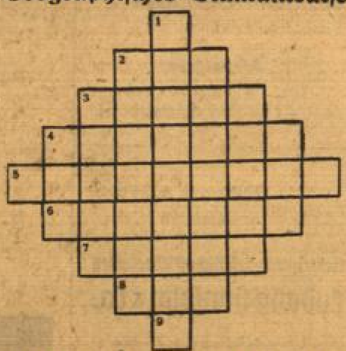
S-Bahn hellt auf, aber ohne Dichter

Auch die Berliner S-Bahn macht ihren Fahrgästen nun die dunklen Abende, an denen nichts von der Mondscheinromantik zu verspüren ist, angenehmer. Nachdem nämlich einige Male die Zwischenräume zwischen zwei Wagen von Fahrgästen als Einsteigtüren angesehen wurden, hat man sich entschlossen, die Türen der S-Bahn-Wagen weiß zu umrahmen, so daß man nun auch in finsterster Nacht sofort weiß, wo man in ein Abteil gerät und wo man etwa zwischen zwei Wagen geraten könnte. Dafür haben die S-Bahnfahrer in diesem Jahr allerdings auf einen dichterischen Genuß verzichten müssen. Früher gab es nämlich zur Winterszeit immer eine dichterische Ermahnung, die Türen, die sich zwar ohnehin beim Anfahren des Zuges automatisch schließen, selbst zuzumachen. Einer dieser schönen Sprüche lautete beispielsweise: „Mach' dich beliebt in diesem Wagen, schließ' selbst die Tür an kalten Tagen." Jetzt ist aber offenbar der S-Bahn-Dichter zum Militär eingezogen, denn kurz und sachlich wird in diesem Jahre zum Türschließen aufgefordert mit dem Hinweis, daß man so Heizstrom sparen hilft.

Frauen als Kinovorführerinnen

Mit dem Dichter der S-Bahn sind zum Teil auch die Kinovorführer ihrem Beruf entzogen. Sie stehen irgendwo für Deutschland auf Wacht, und hier, wie in anderen Fällen, springt wieder einmal die Frau ein. Die Reichsfilmkammer hat nämlich Kurzlehrgänge für Filmvorführer eingerichtet und diese Lehrgänge auch Frauen zugänglich gemacht. Die Frauen haben sich wider Erwarten stark daran beteiligt und haben in Hörsälen den nötigen theoretischen Unterricht erhalten und dann im Kino ohne Zuschauer auch die Praxis erlernt. Sie haben das „Laden" und das „Überblenden" schnell und gut erfaßt, und die tragischen oder heiteren Geschicke rollen nun auf der Leinwand des Kinos ebenso gut und ebenso ohne Störung ab, als ob ein langjähriger Praktiker am Vorführapparat stände. Wenn auch für die Frauen zunächst hauptsächlich mittlere und kleinere Kinos in Frage kommen, so haben sie doch mit diesen Kursen der Reichsfilmkammer sich einen neuen Beruf errungen, da es bisher weibliche Filmvorführerinnen nicht gab. W. A.

Geographisches Diamanträtsel



a a a a a a a — b b b — c c — e e e e e — g g — i — m m — n n n n n n — o o — p — r r r r — s — s — t t t

Vorstehende Buchstaben sind so in die leeren Felder einzuordnen, daß die waagerechten Reihen Wörter nachstehender Bedeutung ergeben. Bei richtiger Lösung ist die senkrechte Mittellinie gleich der mittelsten Waagerechten.

1. Konsonant. 2. Nebenfluß der Donau. 3. europäische Hauptstadt. 4. Kurort in Südfrankreich. 5. spanische Hafenstadt. 6. italienische Provinzhauptstadt. 7. Hafenstadt in Frankreich. 8. Nebenfluß der Donau. 9. Vokal.

Auflösung des Labyrinthrätsels in Nummer 277. Waagerecht: 2. Ur, 4. Arm, 5. Eder, 7. Malta, 8. Luther, 10. Einbaum, 11. Labrador, 13. Schulbank, 14. Gravelotte. — Senkrecht: 1. Au, 3. Mur, 4. Affe, 6. Anger, 7. Metall, 9. Meister, 10. Escorial, 12. Karabiner, 13. Schierling, 15. Pelargonie.

Kommen Sie zu uns!
Mit Ihrer Kleiderkarte können Sie bei uns Ihren Einkauf in
Damenwäsche und
Strümpfen aller Art
vornehmen. Die bekannte Etam-Qualität, die solide und haltbare Ausführung, die reiche Auswahl und die erstklassige Paßform werden Sie in jeder Hinsicht zufriedenstellen.
Etam
Das bekannte Fachgeschäft für gute Damenwäsche und Strümpfe.

Heinrich Ruppert
Wiesbaden,
Niederwaldstr. 18
Hoch- u. Tiefbaugeschäft

Nies & Stroh
WIESBADEN-DOTZHEIM
Frauenstraße 46 - Schlageterstraße 371
Neu- und Umdecken von Dächern
Lager in Dachpappen, Teer, Carbolineum, Bretter, Latten.

Karl Dauster & Sohn
Zimmermeister
Wiesbaden-Schierstein
Mainzer Straße 10, Tel. 60078
Zimmer-Geschäft
und Treppenbau

Ausführung der Natursteinfassade und der Steinmetzarbeiten
F. W. Boldt
STEINMETZMEISTER
Wiesbaden, Mainzer Straße 50

Gustav Bengel
Wiesbaden
Herderstraße 7
Bauspenglerei u. Installation für Gas, Wasser u. sanitäre Anlagen

Wilhelm Gerhardt
Wiesbaden, Mauritiusstraße 5
Spezialhaus
für Tapeten, Linoleum und verwandte Artikel

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden
Ludwig Hansohn & Co.
Moritzstraße 47-49
Fernsprecher Nr. 27878

Karl Reichwein
WIESBADEN — HELLMUNDSTRASSE 1
PLATTEN
und FARBEN

Glas-Hoffmann
Seit 1728
Wiesbaden
Schwalb. Str. 53
Fernspr. 286 89

2 DEZEMBER

Eröffnung der Hako Ecke

Dank der Leistung der nebenstehenden Handwerker eröffnen wir heute den neuen HAKO-Laden.

Alle Einwohner Wiesbadens und die Käuferschaft der Umgebung besitzen nun eine neuzeitliche Kaufstätte, in der jeder Schuhwunsch erfüllt werden soll.

6 Schaufenster zeigen Ihnen umfassende Auswahl für den Bedarf der Familie.

Bitte sehen Sie sich bei Ihrem nächsten Stadtgang unsere Angebote an. – Zur unverbindlichen Vorlage und Anprobe sind Sie jederzeit willkommen.

Hako

das Schuhhaus mit der großen Auswahl
KIRCHGASSE / ECKE MAURITIUSSTRASSE

Karl Leicher
Wiesbaden, Nettelbeckstr. 18
Schlosserei

Karl Ammon
Malermeister
WIESBADEN
Karlstraße 23 - Fernruf 262 07

Wilhelm Rau
WIESBADEN
Hellmundstraße 28
SCHREINERMEISTER
Schreinerei und Hobelwerk

Wilhelm Lichfers
Wiesbaden, Dotzheimer Str. 110
Heizung und Lüftung
Sanitäre Installation

Emil Kirchhan
WIESBADEN
Schwalbacher Str. 41
SCHLOSSEREI

Wilhelm Fey
Wiesbaden, Seerobenstr. 13
Fernruf Nr. 23021
Tapezier-, Polster- u. Dekorations-Geschäft

Walter Hinnenberg K. G.
WIESBADEN, LANGGASSE 15
Installation für Elektrotechnik
Neon-Leuchtanlagen

Gebrüder Armbrüster
FRANKFURT A. M., GUTLEUTSTRASSE 296
Feineisen- und Leichtmetallbau, Kunstschmiede-Arbeiten, neuzeitliche Fassaden und Schaufenster-Anlagen jeder Art

Jean Abt, Frankfurt/M.
Wingertstr. 21-25
Fabrik für Laden und Geschäftseinrichtungen, Erker-Abschlüsse, Glas- und Warenschränke, Glasaufsätze, Innenausbauten von Wohnungen, Geschäftshäusern, Villen, usw., Türen

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

1. Die Erfassung der Volkskartei, die in der Zeit vom 13. bis 19. 8. 1939 vorgenommen wurde, hat sich dadurch schwierig gestaltet, daß ein Teil der zu erfassenden Personen außerhalb von Wiesbaden in Ferien oder zur Erntehilfe waren. Zur Schließung der sich bei der Erfassung ergebenen Lücke ordne ich an, daß sich alle Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit im Alter vom 15. bis zum vollendeten 70. Lebensjahre, die noch keine Volkskartei ausgefüllt haben, die Vordrucke und zwar:

a) die in Alt-Wiesbaden wohnenden Personen im Polizeipräsidium Wiesbaden, Nebenstelle Luisenstraße 35, 1, Zimmer 24,

b) die in den Vororten von Wiesbaden (Biebrich, Schierstein, Frauenstein, Dotzheim, Sonnenberg, Rambach, Bierstadt, Erbenheim, Kloppenheim, Heßloch, Igstadt) wohnenden Personen auf ihren zuständigen Polizeirevieren zur Ausfüllung entgegenzunehmen oder an Ort und Stelle auszufüllen.

Es haben sich zu melden die Personen mit den Buchstaben:

A—F am Dienstag, 5. 12. 1939 von 8—12 Uhr,
G—L am Mittwoch, 6. 12. 1939 von 8—12 Uhr,
M—O am Donnerstag, 7. 12. 1939 v. 8—12 Uhr,
P—S am Freitag, 8. 12. 1939 von 8—12 Uhr,
T—Z am Samstag, 9. 12. 1939 von 8—12 Uhr.

2. Personen, die nach dem 25. 9. 1939 von außerhalb hier zugezogen sind, an ihrem bisherigen Wohnort keine Volkskarteikarte ausgefüllt haben, auch von mir bisher nicht zur Anlegung einer Volkskarteikarte bestellt waren, haben ebenfalls zu erscheinen.

Personen aus dem freigemachten Gebiet brauchen nicht zu erscheinen.

3. Wer eine Frage in der Volkskarteikarte, zu deren Beantwortung er auf Grund der Verordnung verpflichtet ist, wissentlich wahrheitswidrig beantwortet, oder sich weigert, eine solche Frage zu beantworten oder die Fragekarte auszufüllen, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.

Wiesbaden, 28. November 1939.

Der Polizeipräsident.

In den **nicht freigemachten** Gebieten des linksrheinischen Operationsgebietes sind zahlreiche Wohnungen zur Zeit unbewohnt, weil ihre Besitzer sich bei Beginn des Krieges ins Innere des Reiches begeben haben und bisher nicht wieder zurückgekehrt sind. Diese Häuser und Wohnungen konnten daher nicht der Unterbringung der Truppe nutzbar gemacht werden. Die Truppe kann aber auf diese Unterbringungsmöglichkeiten auf die Dauer nicht verzichten. Es werden daher alle über derartige Wohnungen Verfügungsberechtigten aufgefordert, bis zum 10. Dezember 1939 zurückzukehren oder Bevollmächtigte zu bestellen, die befugt sind, die Wohnungen den Behörden für Einquartierungszwecke zur Verfügung zu stellen. Die Anschriften der Bevollmächtigten sind den Ortspolizeibehörden ebenfalls bis zum 10. Dezember 1939 mitzuteilen. Soweit Bevollmächtigte nicht bekannt sind, müssen die Wohnungen notfalls zwangsweise geöffnet und belegt werden.

Diese Bekanntmachung bezieht sich ausschließlich auf die **nicht freigemachten** Gebiete des linksrheinischen Operationsgebietes.

Chef der Zivilverwaltung
gez.: von Pfeffer,
SA.-Obergruppenführer.

Fleischfreie Tage in den Gaststätten.

Auf Vorschlag der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Kreisgruppe Wiesbaden, wird in Änderung der bisherigen Regelung für den Stadtkreis Wiesbaden mit Wirkung **ab 1. Dezember 1939** bestimmt:

Als Tage, an denen die Gaststätten- und Beherbergungsbetriebe nur Gerichte ohne Zusatz von Fleisch oder Fleischwaren (fleischfreie Gerichte) verabfolgen dürfen, werden der Dienstag und der Freitag jeder Woche festgesetzt.

Wiesbaden, 1. Dezember 1939.

Der Oberbürgermeister
Ernährungsamt.

Eröffnung der Straßenbahnlinie 8.

Auf Anordnung des Regierungspräsidenten in Wiesbaden wird von **Sonntag, 3. Dezember 1939**, ab die Straßenbahnlinie 8 zwischen Wiesbaden/Hauptpost und Biebrich/Rheinufer in Betrieb genommen.

Die Betriebsführung der Linie liegt in Händen der Süddeutschen-Eisenbahngesellschaft in Darmstadt.

Vom gleichen Zeitpunkt ab (3. 12. 39) verkehrt die Omnibuslinie 1 nur noch bis Biebrich/Horst-Wessel-Platz.

Sämtliche Fahrgäste, die zukünftig bis Biebrich/Rheinufer und weiter fahren wollen, müssen ab Hauptpost, bzw. Hauptbahnhof, die Straßenbahnlinie 8 benutzen. Ausgenommen sind die Fahrgäste der Omnibuslinie 1, die in Richtung Biebrich **nach** der Haltestelle Hauptbahnhof zusteigen. Für sie ist Anschlußhaltestelle an die Straßenbahn in Biebrich/Armenruhstraße. In umgekehrter Richtung ist die Anschlußhaltestelle Horst-Wessel-Platz.

Zur Erleichterung in der Abfertigung sind die zukünftig auf der Straßenbahnlinie 8 gültigen Wochen- und Monatskarten durch den Stempelaufdruck „Straßenbahn" besonders gekennzeichnet. Diese Karten sind auf der Omnibuslinie 1 ungültig.

Die Straßenbahnlinie 8 verkehrt zu folgenden Zeiten.

Werktags:

Ab Hauptpost: 5.17 5.22 5.32 und weiter alle 10 Minuten bis 20.32 20.52 und dann alle 20 Minuten bis 23.32. Letzter Wagen 23.42.

Ab Rheinufer: 5.05 5.15 usw. alle 10 Minuten bis 19.55 20.02 20.22 dann alle 20 Min. bis 23.21.

Sonntags:

Ab Hauptpost: 5.17 5.32 5.52 und alle 20 Minuten weiter bis 9.52 10.02 10.12 und dann alle 10 Minuten bis 23.42.

Ab Rheinufer: 5.02 5.22 und weiter alle 20 Min. bis 9.22 9.35 9.45 und weiter alle 10 Minuten bis 23.05 23.21.

Alles Nähere bitten wir den an den Haltestellen angebrachten Fahrplänen zu entnehmen.

Änderungen im Fahrpreis treten durch diese Regelung nicht ein. Die Ausgabe von Wochen- und Monatskarten erfolgt nur in den Verkaufsstellen der Städtischen Verkehrsbetriebe.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1939.

Städtische Verkehrsbetriebe Wiesbaden.

Ausgabe der Reichskleiderkarten.

1. Allgemeines.

Vom 4. Dezember 1939 ab werden **gegen Vorlage des weißen „Personalausweises für die Lebensmittelversorgung"** die Reichskleiderkarten ausgegeben. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Karten können diese nur Abholern über 16 Jahren ausgehändigt werden.

In den eingemeindeten Stadtbezirken wird die Ausgabe der Kleiderkarten mit der in der Zeit vom 6.—9. Dezember 1939 stattfindenden Lebensmittelkartenausgabe verbunden. Für Wiesbaden-Alt gilt die nachstehende Regelung.

2. Ausgabe für Wiesbaden-Alt.

Die Kleiderkarten werden in dem Paulinenschlößchen (Eingang auf der linken Seite), in dem Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19, und in dem Neuen Museum, Kaiserstraße, ausgegeben.

In der Zeit vom 4.—6. Dezember 1939 werden zunächst die Anwohner der nachgenannten Straßen mit Kleiderkarten beliefert:

Im Paulinenschlößchen:	In der Friedrichstraße 19	Im Neuen Museum:
Aarstraße	**im Erdgeschoß:**	Akazienstraße
Abeggstraße	Adlerstraße	Alexandrastraße
Adelheidstraße	Am Kaiser-Friedrich-Bad	Am Rad
Adolf-Hitler-Platz	Am Mühlberg	An der Ringkirche
Adolfsallee	Am Römertor	Aßmannshäuser Straße
Adolfsberg	An der Dreililienquelle	Baumstraße
Adolfstraße	Bärenstraße	Bertramstraße
Ahornweg	Blücherplatz	Birkenstraße
Albrecht-Dürer-Straße	Blumenthalstraße	Bismarckring
Albrechtstraße	Boseplatz	Bleichstraße
Alwinenstraße	Büdingenstraße	Brentanostraße
Am Erkelsborn	Bülowstraße	Buchenstraße
Am Langelsweinberg	Coulinstraße	Cheruskerweg
Am Schlachthof	Dreiweidenstraße	Dotzheimer Straße
Amselberg	Eckernfördestraße	Eberbacher Straße
Arndtstraße	Ellenbogengasse	Eichendorffstraße
Augustastraße	Elsässer Platz	Eibenstraße
Aukammallee	Elsässer Straße	Eleonorenstraße
Bachmayerstraße	Fasaneriestraße	Eltviller Straße
Beethovenstraße	Faulbrunnenstraße	Emser Straße
Bierstadter Straße		Entenstraße
Bingertstraße	**im 1. Stock:**	Erbacher Straße
Bismarckplatz	Bahnhofstraße	Erlenweg
Blumenstraße	Blücherstraße	
Bodenstedtstraße	Friedrichstraße	
Brunnenstraße	Gemeindebadgäßchen	
Große Burgstraße	Georg-August-Straße	
Kleine Burgstraße		
Dambachtal		
Van-Dyck-Straße		
De-Laspée-Straße		
Egidystraße		
Emilienstraße		
Erathstraße		
Feldstraße		
Fichtestraße		
Flotowstraße		
Frankfurter Straße		
Kleine Frankfurter Straße		
Franz-Abt-Straße		
Freseniusstraße		
Friedenstraße		

Die Ausgabestunden werden für die Anwohner der vorgenannten Straßen nach dem Anfangsbuchstaben des Zunamens der Haushaltungsvorstände festgesetzt, wie folgt:

Zeit	Montag, 4. Dez.	Dienstag, 5. Dez.	Mittwoch, 6. Dez.
8—9.30 Uhr	A—Ba	Ha—Ho	R
9.30—11 Uhr	Be—Bo	Hr—Kn	Sa—Schr
11—12.30 Uhr	Br—D	Ko—L	Schu—St
14.30—16 Uhr	E—F	M	T—We
16—17 Uhr	G	N—Q	Wi—Z

Die Abholungszeiten sind genau einzuhalten. Abholer, die in den für sie festgesetzten Zeiten am Erscheinen verhindert sind, können die Karten noch am Mittwochnachmittag in Empfang nehmen.

Über die Ausgabe der Kleiderkarten an die Anwohner der übrigen Straßen von Wiesbaden-Alt ergeht weitere Bekanntmachung. **Es ist zwecklos, daß Anwohner der oben nicht genannten Straßen in der Zeit vom 4.—6. d. M. bei den Ausgabestellen vorsprechen, da für diese Anwohner die Karten noch nicht fertiggestellt sind.**

3. Kein Ersatz bei Verlust von Karten.

Die Karten sind sofort nachzuzählen, da spätere Beanstandungen nicht berücksichtigt werden können. Ebenso begründet der Verlust von Karten keinen Anspruch auf Ersatz.

4. Gültigkeit.

Die Kleiderkarte hat bis zum 31. Oktober 1940 Gültigkeit, und zwar ausschließlich für den Inhaber selbst. Waren dürfen auf die Kleiderkarte nur abgegeben werden, wenn sie ein amtliches Dienstsiegel und den Namen des Inhabers trägt.

Die Kleiderkarte ist in folgenden Fällen an das Wirtschaftsamt, Friedrichstraße 19, bzw. bei den Verwaltungsstellen der eingemeindeten Stadtbezirke zurückzugeben:

a) bei Todesfällen sofort;
b) bei Eintritt in den Reichsarbeitsdienst, die Polizei oder sonstige uniformierte Formationen innerhalb eines Monats;
c) bei Einberufung zur Wehrmacht innerhalb dreier Monate (ausgenommen die Karten für Offiziere und Beamte im Offiziersrang);
d) bei Eintritt in eine Anstalt, z. B. Heil- und Pflegeanstalt, Strafanstalt, innerhalb eines Monats.

5. Ausgabe für Juden.

Für Juden werden vorbehaltlich weiterer Regelung zunächst keine Kleiderkarten ausgegeben. Juden dürfen sich daher zu den allgemeinen Ausgabezeiten bei den Ausgabestellen nicht einfinden.

6. Vorübergehende Einschränkungen bei den Bezugscheinstellen.

Wegen der starken Inanspruchnahme des Personals, verschärft durch die in der nächsten Woche gleichzeitig stattfindende Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten, muß die Tätigkeit der Bezugscheinstellen vorübergehend eingeschränkt werden. Es können daher in Wiesbaden-Alt während der Zeit vom 4. Dezember 1939 ab bis auf weiteres und in den eingemeindeten Stadtbezirken vom 4.—9. Dezember 1939 **Anträge auf Ausstellung von Bezugscheinen für Schuhwaren und für die nicht unter die Kleiderkarte fallenden Spinnstoffwaren** (Mäntel, Arbeitskleidung und Haushaltswäsche) **nur schriftlich eingereicht werden.** Die Anträge sind auf ganz dringende Fälle zu beschränken und für Wiesbaden-Alt an das Städtische Wirtschaftsamt, Abt. 2, Friedrichstraße 19, und in den eingemeindeten Stadtbezirken an die örtlichen Verwaltungsstellen zu richten. Die Entscheidungen auf die Anträge ergehen ebenfalls schriftlich. **Eine Gelegenheit zu persönlicher Vorsprache bei den Bezugscheinstellen für Spinnstoff- und Schuhwaren ist unter den obwaltenden Umständen einstweilen nicht gegeben.**

Wiesbaden, den 2. Dezember 1939.

Der Oberbürgermeister.
Wirtschaftsamt.

Betr. Hundefutter.

Die Bezugscheine f. Dezember liegen zur Abholung bereit am **Montag, Dienstag u. Mittwoch 9—1**, für Nachzügler an den folgenden Tagen 10—12 Uhr. Die November-Bezugscheine sind hierdurch ungültig. Nur für neu Hinzukommende sind Anträge (auch für kleinere Hunde) erforderlich.

Unkostenbeitr. (0.10 RM) f. Inserate erwünscht.

Tierschutzverein Wiesbaden u. Umg., E. V.
Luisenstraße 3, Fernruf 21986.

Achtung Imker!

Zum Zwecke der Zuckerbeschaffung für 1940 werden alle organisierten und nicht organisierten Imker Wiesbadens und Umgebung aufgefordert, unverzüglich die Anzahl der von ihnen bewirtschafteten Völker anzugeben. Die Angaben müssen in bezug auf die Anzahl der Völker vom Ortsbauernführer beglaubigt sein. Bis zum 8. 12. 39 nicht eingegangenen Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Da für 1940 der Bienenzucker nur durch die Ortsfachgruppe bezogen wird, schließen sich die Imker für die bis dahin nicht angemeldeten Völker vom Zuckerbezug aus. Die Anträge sind zu richten an: L. Keil, Vors. der **Ortsg. Imker, Wiesbaden-Eigenheim, Forststraße 7.**

Zahlung von Steuern und Abgaben.

Termine im Dezember 1939

Bis 5. Dezember 1939: Die Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgebern im **November 1939** einzubehalten war.

Bis 10. Dezember 1939: Die Getränkesteuer für **November 1939**,
die Vergnügungssteuer-Abfindungsbeträge für **Dezember 1939**,
das Schulgeld für die Städt. Schulen für **Dezember 1939**,
der Handwerkskammerbeitrag, **III. Rate 1939.**

Bis 15. Dezember 1939: Die Hauszinssteuer,
die Grundsteuer,
die Gebühren für Müllabfuhr, Sandfangreinigung, Kanalbenutzung u. Straßenreinigung für **November 1939**,
ferner ein Zwölftel des fälligen Monatsbetrages an Grund- und Hauszinssteuer.

Wiesbaden, 2. Dezember 1939.

Der Oberbürgermeister
— Steuerkasse —

Kleinverkauf von Weihnachtsbäumen.

In Änderung der Bekanntmachung vom 11. Nov. 1939 wird der Weihnachtsbaum-Kleinhandelsmarkt auf den bekanntgegebenen Plätzen erst **vom 10. Dezember bis 24. Dezember 1939, 15 Uhr**, abgehalten.

Die Verkaufszeiten sind mit Rücksicht auf die Verdunkelungsmaßnahmen und die Gefahren bei dem Transport der Bäume nach den Wohnungen wie folgt festgelegt worden:

An den Wochentagen von 8 bis 15 Uhr und an den Sonntagen von 9 bis 15 Uhr.

Wiesbaden, 30. November 1939.

Der Oberbürgermeister
— Marktverwaltung —

Die Städtischen Verkehrsbetriebe haben sich im Interesse der Besucher des Deutschen Theaters in dankenswerter Weise bereit erklärt, bis auf weiteres nach Theaterschluß die sogenannten

Theaterwagen

wieder wie folgt verkehren zu lassen

Linie 1: Richtung Biebrich
Linie 3: Richtung Lindenhof
Linie 4: Richtung Ringkirche

Intendantur des Deutschen Theaters

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich!

Passende Weihnachtsgeschenke
BLUSEN - MORGENRÖCKE
KLEIDERSTOFFE - HAUSKLEIDER
SCHÜRZEN - BERUFSKITTEL
Schutzmarke
Gegr. 1882
R. Perrot Nachf.
Ecke Große und Kleine Burgstr. 1

3 Kinder
mit Vater und Mutter
zahlen zusammen 7,60 RM. Monatsbeitrag. Eine gute Krankenversicherung ist gerade heute notwendiger denn je. Fordern Sie bitte unverbindlich Prospekte an.
Deutsche Mittelstandskrankenkasse „Volkswohl", V. a. G., Dortmund
Bez.-Dir.: Carl Büchel, Wiesb., Lessingstraße 10 — Ruf 22582
Vertreter allerorts gesucht

Zurück
Ernst Erb
Dentist
Dotzheimer Straße 58

Die wichtigsten Punkte ...
Die wichtigsten Punkte die heute mehr denn je beim Einkauf von Damen-Kleidung zu beachten sind:
1. Die Qualität
der Stoffe und der Zutaten
2. Die Passform
die wie v. Schneider sein muß
3. Die Preiswürdigkeit
die trotzdem sofort ersichtlich ist
Vorzüge des großen Spezialhauses für Damen-Kleidung in Wiesbaden
Heudorf & Steinle
Langgasse 32
Theaterkolonnade 4

Sie finden unter:

1 Stellenangebote	7 Immob.-Verkäufe	13 Verpachtungen
2 Stellengesuche	8 Immob./Kaufgesuche	14 Pachtgesuche
3 Vermietungen	9 Verkäufe	15 Geschäftliche Empfehlungen
4 Mietgesuche	10 Kaufgesuche	16 Heiraten
5 Wohnungstausch	11 Unterricht	17 Verschiedenes
6 Geldverkehr	12 Verloren - Gefunden	

1 Stellenangebote

Weibliche Personen

Kaufmän. Personal

Lehrmädchen gesucht. **Carl Witzel,** Kolonialwaren, Michelsberg 11.

Lehrmädchen gesucht. **Blumenhaus Jung,** Kl. Burgstr. 2.

Gewerbliches Personal

Weibliche Hilfskraft mögl. fachkundig sofort gesucht. L. Schellenberg'sche Buchhandlung Rheinstraße 56.

Ehrl. kräftiges Mädchen oder Frau zur Begleit. ein. Dame i. Selbstfahrer f. einige Std. am Nachm. sofort ges. Näh. zu erfahren im Tagbl.-Verl. He

Welche **Schneiderin** kommt ins Haus für Umändern, Kindergarderob. Angeb. u. H. 585 an Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen aus gut. Fam. für die Werkst. gesucht. **Plissee-Croon,** Michelsberg 12.

Laufmädchen sofort gesucht. **Blumenhaus Fink-Dietenbach** Bleichstraße 43.

Mädchen oder Junge m. Rad f. leichte Botengänge ges. Vorzust. Montag und Dienstag (vorm.) Näh. i. Tagbl.-Verl. Gw

Hauspersonal

Perfekte **Köchin** nicht u. 28 J. f. Villenhaushalt gesucht. Vorzustellen **Dr. Pfleiderer,** Rheinhöhe, Schillerstraße 7, nachm. v. 3—6.

Kochlehrfräul. gesucht. Vorzustellen zwischen 10 und 12 Uhr **Restaur. Wacker,** Spiegelgasse 3.

Hausgehilfin ges. Adelheidstraße 24, 2.

Suche sof. tücht. sol. kinderl. **Hausgehilfin** evtl. Pflichtj.-Mädel, in bess. Villenhaushalt. Gartendirektor **Kamphausen,** Parkstraße 57.

Treue, zuverl., in all. Hausarb. und im Kochen erfahrene **Hausgehilfin** von ält. Ehepaar in Dauerstellung ges., da sich die seitherige nach 21j. Dienstzeit verheiratet hat. **Frau Jahreis, W.-Schierstein,** Landhaus, Dotzheimer Straße 62.

Zur selbständ. Führ. eines ruhig. Haush. wird durchaus selbständige **ältere Kraft** zum 1. Jan. gesucht. Ang. unter U. 585 an Tagbl.-V.

Ges. sof. ältere **3/4-Tageshilfe** die gut kochen kann, für Dame. Vorzust. vormitt. Nerotal 49, 1. Telefon 22902.

Tücht. solides **Alleinmädchen oder 3/4-Tagesmädchen** gesucht, das selbst. kocht und Hausarbeit verrichtet. Vorst. mit Zeugn. Viktoriastr. 1 von 4—7 Uhr.

Erf. Alleinmädch. f. mod. kl. Hsh. sofort od. später gesucht. Adr. im Tagbl.-Verl. He

Alleinmädchen zuverl., freundl., zum 1. 1. 40 in mod. Haush. ges. Fritz-Kalle-Straße 38, Nähe Adolfshöhe, Telefon 20520.

Alleinmädchen das gut kocht, f. kl. gepfl. Haush. sofort od. später gesucht. **Dir. Eberhardt,** Erathstraße 15, am Kurhaus, Telefon 22023.

Weg. Verheirat. des jetzigen **Alleinmädchen** in ruh. Haush. z. 15. Dez. od. z. 1. Jan. 1940 ges. Wäsche außerh. Telefon 25862. Hindenburgallee 32.

Umständehalber sof. saub. selbst. Allein-mädchen od. jg. unabh. Frau bis 4 Uhr nachm. gesucht. 3-Hs., Waschfr. Telefon 20511.

Braves fleißiges **Mädchen** in Privathaush. sofort gesucht. Vorzustellen bei **Stück,** Beleuchtungskörpergeschäft Webergasse 8 zwischen 11 und 1 Uhr und 4 und 7 Uhr.

Weg. Heirat d. jetz. erf. kinderlieb. **Alleinmädchen** z. 15. 12. od. spät. f. Etagenhaush. (2 Kind.) ges. **Rechtsanw. Streim,** Rheinstr. 68, 1. Fernruf 25907.

Gesucht in angenehme Dauerstell. **Zimmermädchen oder Hausgehilfin** nicht unter 25 Jahren. Vorstellen täglich 17 bis 18 Uhr Wilhelmstraße 38, 2.

Ehrliches und solides **Mädchen** welches kochen kann (wegen Verheiratung des jetzigen) in gutem Hause zum 15. Dezember gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hl

Selbst. zuverl. **Mädchen** für ruh. modern. Haush. sofort od. 1. Jan. gesucht. Ang. u. S. 588 an Tagbl.-Verl.

Für das Privat eines größ. Geschäftshaushalt suche ich ein selbständiges **Mädchen** das mit aller Hausarbeit vertraut ist. Kochkenntnisse nicht erforderlich. **Frau Carl Harth** Marktstraße 11.

Ordentliches **Mädchen** für tagsüb. ges. **Embs,** Bertramstraße 4, P. lks.

Mädchen, kinderlieb, f. ganz od. tagsüb. sof. ges. Johannisberger Str. 3, 1 lks.

Pflichtjahrmädchen für Privathaus i. Rheingau ges. Ang. u. A. 386 an Tagbl.-Verl.

Tücht. **Hausmädchen** f. Geschäftshaushalt bald ges. **Merten,** Oranienstr. 56.

Solides **Hausmädchen** ev. tagsüb. ges. **Frau Göttel,** Schwalb. Str. 65

Hausmädchen nach dem Rheingau gesucht. Ang. u. A. 385 an Tagbl.-Verl.

Saub. Frau oder Mädchen f. 3×3 St. wchtl. ges. Klopstockstraße 11, 3 r.

Unabhängige **Frau oder Mädchen** für Haush. und Geschäft tägl. v. 8—1 u. 3—6 Uhr ges. Ang. nebst Lohnanspr. unt. D. 584 TB. erb.

Tüchtiges **Küchenmädch.** sofort gesucht **Rest. „Falstaff"** Moritzstraße 16.

Saubere ehrliche Frau od. Mädchen für einige Std. vormittags ges. Viktoriastr. 47, 1

Junge unabh. Frau für klein. Haushalt von 8 bis 3 Uhr, auch Sonntags sofort ges. Ang. u. T. 586 an Tagbl.-Verl.

Ehrl saub. Frau tägl. v. ½10 bis 12 Uhr f. Haushalt gesucht. Adresse im Tagblatt-Verlag Ha

Saub. **Stundenfrau** gesucht. Johannisberger Str. 3, 1 lks.

Putzfrau für Freitag od. Samstag ges. **Lederer,** Goebenstr. 15, Part. l.

Saubere junge **Putzfrau** gesucht. Emser Straße 36, Part.

Tücht. saubere **Putzfrau** 1 bis 2 Mal wöchentlich ges. Bergenbahnstraße 17.

Von großer Weinhandlung im Rheingau wird sofort oder später eine

● **erstklassige Stenotypistin**
und eine Dame für
● **Maschinenbuchhaltung gesucht**

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, unter Beifügung eines Lichtbildes erbeten unter A. 391 an den Tagblatt-Verlag.

JÜNGERE STENOTYPISTINNEN

mit guter praktischer Ausbildung bei 8stündiger Arbeitszeit von Privatbetrieb gesucht. Schriftliche Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **W 592** an den Tagblatt-Verlag.

Tüchtige Stenotypistin

die auch in Buchhaltung und Kasseführung erfahren ist, zum sofortigen Eintritt, evtl. zu Anfang nächsten Jahres gesucht. Bewerbungen unt. **A. 402** an T.-Vl. erbeten

Dame oder Herr

für Schreibmaschine, Stenographie und allgemeine Büroarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Bild unter Postschließfach **221** Wiesbaden.

Kontoristin für Buchhaltung und Rechnungswesen sofort gesucht. Angebote unter A. 401 an Tagbl.-Verlag.

Kontoristin m. gut. Handschr. u. Kenntn. in Stenogr. u. Schreibm., sowie mögl. Buchführ. ges. Ang. G. 592 T.-B.

Für industrielles Unternehmen in Groß-Wiesbaden wird sofort eine

Kontoristin

nicht unt. 25 Jahren gesucht, mit höherer Schulbildung u. Sprachkenntnissen, die auch an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und über leichte Auffassungsgabe verfügt.
Gute Kenntnisse in Masch.-Schreiben und Stenographie Voraussetzung.
Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter A. 389 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein mit guter Handschrift als Hilfe im Laden und Empfangszimmer, ebenso **jg. Mädchen** zum Anlernen im Atelier und Laboratorium **gesucht. Photo-Haus Wilh. Seep,** Kirchgasse 26.

Tüchtige Friseuse, 1. Kraft in besseren Damensalon sof. o. später nach Mainz gesucht; kann auch, falls Meisterbrief vorhanden, als Teilhaberin eintreten. Näheres im Tagblatt-Verlag. Gu

Friseuse stellt ein **Salon Dette** Michelsberg 6

Arbeiterinnen für leichte Fabrikarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. **W. Söhngen & Co.** Waldstraße 25.

Laufmädchen gesucht Dasselbe muß stadtkundig, sauber und ehrlich sein. **Erich Kipp,** eleg. Damenhüte Wilhelmstraße 32.

Männliche Personen

Vertretungen

Vertreter für Verdunkelungsvorhänge mit leucht. Firma. **Flöte, Berlin-Schöneberg,** Innsbrucker Str. 33. Konkurrenzlos. **Trock.-Batterieauffüllung.**

Vertreter(innen) z. Vertrieb ein. aktuellen, leicht verkäufl. Mass.-Artik. Vorstell. Sonntag vorm. v. 11—12 Uhr **„Mainzer Hof",** Moritzstr. 34.

Suche sofort noch 3 ehrliche zuverlässige Leute zum Verkauf für eingeführten, gut empfohlenen Kalender. Ang. u. J. 591 T.-B.

Vertreter!

(haupt- u. nebenberufliche) sucht alte Versicherungs-Gesellschaft mit bedeutendem Geschäft gegen Zuschüsse und angemessene Provisionen. Angebote unter **A. 400** an den Tagblatt-Verlag-

Wir wollen zwei Herren zu

Krankenversicherungs - Fachleuten

ausbilden. Geboten wird: Tagegeld, Provision und freie Fahrt. Herren, die gewillt sind, Dauerbeschäftigung im Außendienst zu übernehmen, richten schriftliche Bewerbung an:

Vereinigte Krankenversicherungs-A.-G. Wiesbaden Langgasse 16

Kaufmän. Personal

Jg. Kontorist od. Kontoristin mit Kenntn. in Buchf., Masch.-Schreib. u. Stenographie, mögl. aus d. Eisen- u. sanitär. Branche, gesucht. Ang. u. H. 580 an T.-B.

Buchhalter für F. W. K.-Buchh., zum Nachtragen der Bücher stundenweise sofort gesucht. Angebote unter U. 586 an den Tagblatt-Verlag.

Gewerbliches Personal

Damen- u. Herren-Friseur in gute Dauerstellung gesucht. Ang. u. P. 595 an Tagbl.-Verl.

Suche **tüchtigen Friseur** für Dauerstell. **sof. Thalheim, Miersdorf,** bei Berlin, Forst-Allee 44, oder einen, der sich im Damenfach weiterausbilden will.

Tüchtiger Schneider sofort auf Werkstatt gesucht. **A. Rohr** Luisenplatz 3.

Hausmeister ehrl., zuverl., üb. 50 Jahre, f. alle Hausarbeit, wie fachm. Bedien. d. Z.-Heiz. usw., in Etagenvilla geg. freie Wohn., Hz., Beleucht., Warmwasserversorg. u. kleine Vergüt., **nur gegen beste Zeugnisse** sofort gesucht. Ang. u. S. 590 an Tagbl.-Verl.

Tücht. selbständ. Konditorgehilfe sofort gesucht. **Konditorei Café Buichmann,** Kirchgasse 27.

Transportarbeiter auch aushilfsw. od. stundenw. (Schreiner oder and. Handwerker bevorzugt) ges. **Klapper,** Ausstellsäle Webergasse 37.

Hilfsarbeiter sofort gesucht. **Leonhard Grosch** Färberei chem. Reinigung Wiesbaden Telefon 22357, Moritzstraße 10.

Jg. zuverläss. **Hausbursche** gesucht. **Th. Fritz Bauer** Lebensmittel Moritzstraße 24

Hausbursche mögl. mit Rad gesucht. **Blumenhaus Jung,** Kl. Burgstr. 2.

Junger kräftiger Hausbursche sofort gesucht. Moritzstr. 68, 1.

Werdet Mitglied der NSV.!

Steindrucker sofort nach Mainz gesucht. Eilangebote unter A. 409 an den Tagblatt-Verlag.

Kraftfahrer für Lieferwagen per sofort gesucht. **Richard Müller** Biervertrieb und Import Wiesbaden, Westbahnhof.

Dieselzugführer tüchtig u. erfahren, zum baldigen Eintritt in Dauerstellung **gesucht.** Personen, die Führerschein besitzen zu Personen- und Lastkraftwagen, erhalten den Vorzug. Zu melden bei **Dyckerhoff & Widmann KG.** Wiesbaden, Opelhaus.

Konditor gesucht. Nur erste Kraft, selbst., Alleinarbeiter. **Neroberg-Hotel** Telefon 27724

Texter zu gelegentlicher Mitarbeit von pharmazeutischer Fabrik gesucht. Angebote mit Arbeitsproben an **Chemische Fabrik Steinau KG.** Wiesbaden-Schierstein

Wer will Schnee schaufeln? Männer sowie Frauen melden sich b. d. **Bürgersteig-Reinigung Dauer,** Luxemburgstraße 7, Hp.

Für Schneefälle Arbeiter, auch ält., sowie Frauen wollen sich vormerken lassen. **Büro Trottoir-Reinigung** Adelheidstraße 61.

Arbeitskräfte gesucht zur Beseitigung von Schnee und Eis im Winter. Zu melden bei **Verwaltung städt. Miethäuser** Dotzheimer Str. 9, Zimmer 11

2 Stellengesuche

Weibliche Personen

Kaufmän. Personal

Buchhalterin langjähr. Erf. bilanzsicher Steuerkenntn. Lohnbuchhalt. auch flotte Masch.-Schreib. sucht Beschäft. a. ½ Tage. Ang. S. 590 T.-Verl.

Perfekte Stenotypistin f. Halbtagsstelle. Ang. u. B. 585 an Tagbl.-Verl.

Jüng. gewandte Verkäuferin sucht Stellung. Ang. u. D. 592 an Tagbl.-Verl.

Gebild. Vierzigerin sucht Betätigung i. Haus, Geschäft Büro usw. ½tägig. Näheres Adelheidstr. 85, P.

Aelt. zuverl. Frl. sucht Stelle i. kl. Haush. f. bald od. später. Ang. u. A. 399 T.-B.

Äl. Fräulein sucht f. sofort od. später Stellung für Haus und Krankenpfl. od. nur Krankenpfl. Ang. u. M. 585 an Tagbl.-Verl.

Ehrl. zuverl. tücht. Frau sucht stundenw. Beschäftig. im Haushalt oder Reinigen von Büros. Ang. u. K. 584 T.-Verl.

Junge Frau sucht leichte Beschäftig. f. halbe Tage. Ang. unt. B. 592 an T.-B.

Gewerbliches Personal

Geschäftstüchtige Dame möchte sich umst. u. sucht zu diesem Zweck Stellung um sich a. Telefonistin, Büroarbeiten oder Schalterdienst tätigk. auszub. Ang. u. G. 593 an Tagbl.-Verl.

Saaltochter w. auch Hausarbeit übern. und zu Hause schlafen kann, sucht sof Stell. Ang. u. E. 587 an Tagbl.-Verl.

Nett. solid. **Servierfrl.** sucht Stelle in Café od. Weinrestaur. Ang. u. J. 594 an T.-B.

Unabh. jg. Frau intelligent, sucht Beschäftig. gleich welch. Art. (Gute Handschrift.) Ang. u. W. 592 an Tagbl.-Verl.

Jg. Frau sucht Heimarbeit gleich welcher Art. Ang. unter E. 589 T.-Verl.

Hauspersonal

Junge Saarländerin aus gut. Fam., in Küche und Haush. bewand. sucht Beschäftig. Gute Behandl. erwünscht. Ang. mit Gehaltsang. unter T. 581 an Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmän. Personal

Vielseit. gebild. **Kaufmann** (7 Jahre Auslandspraxis) wünscht sich zu verändern. Ang. u. C. 593 T.-B.

Kaufm., firm in gener. Buchhalt., Abschluß-Bilanz, Korrespond. u. sämtl. Büroarb. sucht Stell. als **Buchhalter** auch stundenw. Anfr. u. **C.K. 100 hauptpostlagernd**

Suche abends ab 17 Uhr **kaufm. Arbeit.** Ang. M. 594 TB

Gewerbliches Personal

Schriftsetzer Schweizerdegen, der am Heidelberger u. Tiegel mitarbeitet, sucht Stellung. Angeb unter T. 593 an Tagbl.-Verlag.

Kraftfahrer nüchtern u. zuverlässig, in ungekündigt. Stell. sucht sich zu veränd. auf Lieferwagen od. Lastwagen b. 3 To. Ang. u. K. 583 an Tagbl.-Verl.

Hausm.-Ehepaar m. all. vorkomm. Arbeiten sowie i. d. Bedien. von Heiz. u. Garten best. vertraut, i. sich zu veränd. Ang. L. 573 T.-B.

34jähr. Mann, in langj. Arbeit sucht sich zu verändern f. Verl.- od. Kraftwagen. Angebote unter J. 583 an TB.

Vertrauenswürd. u. zuverl. **Mann** bisher selbständ. (Verlags-Gesch.) 36 J. alt, sucht Beschäft. gleich welch. Art. Ang. u. D. 588 T.-B.

Arbeit f. 3—4 St. tägl. sucht ält. Mann. Ang. u. T. 583 an Tagbl.-Verl.

Beschäftigung aller Art, ½ Tg. Führerschein 3. sucht **Lang, hauptpostlagernd**

Jg. Mann 16¾ J., m. Rad u. Führersch. 4, sucht Stelle. Ang. H. 586 TB.

Aelterer Mann, verkehrsgewandt sucht Beschäftig., Inkasso, Lager, Vertrauenspost., auch ½ Tage. Führersch. Kl. 3. Ang. L. 588 TB.

Aelt. Mann f. Beschäft. als Ausl. od. Bote 6—7 Std. tägl. Ang. L. 585 TB.

Nicht benötigte Bewerbungs-Unterlagen, (Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw.) bitten wir schnellstens, evtl. anonym, jedoch unter Angabe der Chiffre, dem Arbeitsuchenden zurückzusenden. Der Verlag.

3 Vermietungen

1 Zimmer

Helenenstraße Sth. 1. St., 1 klein. Zim. u. Küche, Keller, bzl. **Werkstätte,** Kr. L. W. Pt., 1. 1. z. vm. Näh. Schwalbacher Str. 36, Vdhs. P

Langgasse 6, III Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. **Schneider,** Luisenstr. 19, 1.

Gr. Küche u. gr. Nebenr. m. Elektr., Gas u. Wass., eigener Abschl. sof. zu verm. Taunusstraße 27, 1.

1 Zim. u. Küche (groß) zu verm. **Monzer,** Platter Str. 42.

1 Z. u. K., V. 1, 32.80, zu v. Näh. Walramstr. 27, 1 l.

1 Zim. u. Küche ev. einzeln, mit Kochherd oder möbl., ab 1. 1. od. spät., Stadtgrenze, zu vm. Ang. u. A. 495 an Tagbl.-Verl.

2 Zimmer

Frontspitze
2 Zimmer
kl. Kochraum, an berufstät. Dame oder Herrn zum 1. Januar zu vermieten Fasaneriestr. 2.

2—3-Z.-Wohn. Frisr., an Ber. zu verm. Ang. u. E. 588 an T.-B.

3 Zimmer

Vornehme 3—4-Zim.-Wohnung Bad, 2 groß. Balk., Diele, sof. od. spät. zu verm., ev. möbl. Preis 160.— einschl. Z.-Hz. Weinbergstr. 17, 1 Tel. 20312.

Villa Adolfshöhe komf. 3-Zim.-Wohn. Küche, Bad, Balkon, sofort zu vermieten. Festmiete 130 RM. Ang. u. W. 584 an Tagbl.-Verl.

6 Zimmer

In Bahnh.-Nähe Große 6-Zim.-Wohn. mit eingeb. Bad u. Zubeh. Ofenheiz. Festmiete 125 RM mtl., z. 1. 1. 1940 zu vm. Ang. u. M. 581 an Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnungen

Sonn. möbl. 2 Zimmer fließ. Wasser. Küche, Keller zu verm. sofort od. später Kais.-Friedr.-Ring 92, 1.

Möbl. Wohnung in best. Kurlage (2-3 Z. m. Zub.) f. einige Monate ab 15. 12 zu vm. Ang. u. H. 588 an Tagbl.-Verl.

Möbl. komf. herrschaftl. 3½-Z.-Wohn. im Nerotal zu vermieten. Ang. u. L. 590 an Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer und Mansarden

Adolfsallee 34, 2 gepfl. W.-Schlafz.

Bismarckrg. 1, 3 Rupp, Ecke Dotzh. Str., m. Betten, gut möbl. Zim. sofort zu verm.

Dotzh. Str. 18, 2 l möbl. Zim. frei.

Jahnstr. 11, 2. möbl. Zimmer zu vermieten.

Klarenth.Str.19, 3 links, möbl. Mansarde zu vm.

Oranienstr. 8, 1, a. d. Rheinstr., beh. mbl. Zim., 1 bis 2 Betten, an Berufstät. zu vermieten

Riehlstraße 5, Mtb. 1 links mbl. Zim. z. vm.

Gut möbl. Zim. an Herrn sofort z. vm. Adelheidstraße 84, 1. St.

Gut möbl. **Herrenzimmer** zu vermieten. Kusche, Adelheidstr. 86, 4

2 sehr sch. sonn. Herren- und Schlafzimmer od. Wohnschlafz. an berufstätig. Herrn zu verm. Adolfstr. 9, 2 r.

Gr. gut möbl. **Wohn-Schlafzim.** zu vermieten. Adolfstr. 10, 3

Gut mbl. Zim. mit fließ. Wass. u. sep. Eing., ab 15. Dez. nur an Herrn zu verm. Besicht. Sonnt. ab 9 Uhr. Bahnhofstr. 24, 1. Stock.

Gut mbl. Zim. zu verm. Boseplatz 6, 2 links.

Gut möbl. Zim. a. ber. Hrn. fr. Dambachtal 4, 1.

1- u. 2bettig. Z. fr., auch Pens. Dotzh. Str. 31, 1

Behagl. möbl. Zimmer m. Z.-Heiz., Bad usw. z. 15. 12. z. vm. Besicht. vormitt. Emser Str. 24, 3.

In gepfl. Haus, Zentr.-Heizung, Bahnhofsnähe, gut möbl. Zim. sof. zu vermiet. Grillparzerstr. 1

Gut möbl. Zim. in ruh. H. sof. z. v. Emser Str. 41, 2

Mbl. Mansarde ohne Wäsche, an berufst. Frl. zu vm. Dotzheimer Straße 44, 3.

Gut möbl. Zim. zu verm. Emser Straße 6, Part.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 berufstät. Herrn zu verm., sofort Goethestraße 10, Hochparterre.

In Villa eleg. mbl. Zim., fl. Wasser, Heiz., Bad, monatlich 35 RM, auf Wunsch mit Frühstück oder Pension z. vm. Näh. Gottfried-Kinkel-Str. 1.

Großes möbl. **Doppel-Schlafzimmer** m. voll. Pension, Bad, Z.-Hz. Tel. Frau Hark, Humboldtstr. 9, Parterre.

Möbl. Zimmer an berufst. Frl. zu verm. Kellerstraße 3, 1 lks.

Gem. mbl. Zim. an berufst. Hrn. z. 1. 1. 40 z. vm. Kirchgasse 11, 1 r

Doppelzimmer frei. Blumenhaus Jung, Kl. Burgstr. 2.

Möbl. Zim. mit Wasser und Kochgel. z. vm. Langgasse 48, 1. Näheres bei Klapper, Ausstellsäle Webergasse 37. Bevorzugt geg. Transport- od. sonst. Geschäftshilfe abzugeb.

Möbl. Zimmer m. allem Komf., zu vermieten. Leberberg 4.

Nett. mbl. Zim., heizbar, an Berufst. zu verm. Braß, Luisenstr. 14, Stb. 1.

Möbl. Zimmer zu vm. Michelsberg 13, 2 r.

Behagl. möbl. od. teilw. mbl. Zim. sof. z. v. Heiz., fließend. Wasser. Badbenutzung. Nerotal 20, 1.

Möbl. Mans.-Zimmer Zentr.-Heiz., an berufst. Dame zu verm. Nerotal 69, 1.

Gut mbl. Zim. an Herrn zu vermieten. Neugasse 19, 3 r.

Gut möbl. Zim. zu vm. Rheing. Straße 6, 3 r.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Riehlstraße 7, 3, bei Aulaster.

G. mbl. sonn. Z. zu vermieten. Stiftstraße 21, 1.

Schöne gut mbl. Mansarde mit Herdchen zu vm. Taunusstr. 47, 1

Gut möbl. sep. Zimmer zu vm. Oranienstr. 55, 3. Stock.

Gut möbl. Zim. m. Heizung, fl. kalt. u. warm. Wasser, sof. zu vermiet. Parkstr. 26 Hochptr.

Möbl. Zim. an sof. Herrn zu verm. Walramstraße 11, 1.

Zietenring möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten bei Dame frei. Westendstr. 32, 1 r.

Sch. m. Z. Z.-Hz. fl. Wass., zu vm. Walkm.-u.-Eschenbachstr. 10, 2 r.

Nähe Taunusstr. sonn. sch. möbl. Wohnschlafzim. an ruhig. Ehep. sofort od. später in gutem Hause Küchenbenutz. zu vm. Pr. 35.-. Adr. i. T.-V. Hj

2 behagl. möbl. **Zimmer** 2 Bett., günstige Lage, sonn. ruh. fl. Wass., sof. an gedieg. Persönlichkeit zu verm. Adr. i. T.-B. Gr

In Etag.-Villa 2 beh. mbl. Zim. Wohn- u. Schlafz. 1. St., Bad, fl. W. Ofenhz. Grünlage, Stadtzentr. z. vm. Pr. 45.-. Zu erfr. T.B. Hg

Mod. möbl. Herren-Schlafzimmer fließ. Wasser u. Heizung i. Villa Nähe Frankfurter Str. zu verm. Tel. 22654

Leere Zimmer und Mansarden

Bahnhofstraße 3 leere Mansarde sof. zu v. Näh. i. Büro im Hof.

Schön, hel. groß. **leeres Zimmer** m. gr. Balkon, z. 1. 1. 40 z. vm. Adolfsallee 37, 1

Nett. leer. Zim. zu verm. Dotzheimer Str. 15, H. 2. St. Auch f. Möbel unterzust.

Schönes leeres Zimmer zu vm. Völker, Frankenstr. 5.

2 l. ineinandergeh. Mansarden sof. zu vermiet. Kaiser-Friedr.-Ring 52, P. lks.

Sauberes kleines **l. Mans.-Zim.** mit kl. Küchenraum an sol. Einzelperson 15 RM, sofort z. vermiet. Luisenstraße 16, 3. St.

Leeres neu gemachtes Zim. sep., mit fließ. Wasser, ab sofort zu verm. Stiftstraße 10, Part.

Mansarde m. Kochgelegenh., Näheres bei Klapper, Ausstellsäle, Webergasse 37, mögl. g. Möbeltransport- oder sonst. Geschäftshilfe abzugeben.

Leer. o. m. Zim. zu vermieten Westendstr. 24. Zu erfragen im Geschäft.

Mansarde z. Möbeleinstell. zu verm. Wörthstraße 28, 2 lks.

Leere Mansarde m. Wass., Licht u. Herd, z. verm. Yorkstraße 6.

2 leere Zimmer zu verm. Ang. K. 589 T.-Verl.

Garagen, Stall., Keller

Garage frei. Kapellenstr. 25, 1

Autos einstellen billig bei Kraft, Luxemburgplatz 3, Telefon 27659.

Loreleiring 11 **Kellereien** m. el. Lastaufzug 3 Füllräume od. Werkst. o. Lagerräume, tagshell, auch einzeln.

1 Garage Platz f. 2 Wag. Herderstraße 11

2-3 Pferdeställe u. Unterstellraum f. 1 Wag., z. vm. Niederwalluf Haur'str. 1. B.

Läden und Geschäftsräume

Bismarckring 8 Büro, Werkstätte od. Lagerräume zu vermieten. Näh. Hochpart. bei Hessemer.

Wilhelmstraße 17
Büro- und Geschäftsräume
ab sofort zu vermieten.
Näheres bei Oscar Werner, daselbst.

Gr. Lagerräume
(auch als Werkstätte geeignet) Nettelbeckstraße 24, auf sofort zu vermieten.
J. Haas
Hausverwalter,
Friedrichstraße 29 Tel. 27620

Laden mit Werkstätte und Nebenraum, für alles geeignet, zu vermieten für 46.15 RM monatl. **A. DIEBELS** Verwaltungen Neugasse 26 Telefon 25369

Werkstatt 50 qm, oder Lagerraum z. v. Schachtstraße 9.

Lagerraum od. Werkstatt ca. 35 qm, tagshell u. trocken. Unterstellraum für 1 Motorrad auch m. Beiwag. zu vermieten. Moritzstraße 66, Blumenladen.

Gr. l. Zimmer geeignet f. Büro, zu vermieten. Schreibmaschine vorh. Hebbelstraße 2, 1 links.

4 Mietgesuche

Abgeschl. schöne 1—2-Z.-Wohn. z. 15. 12. o. spät. von Reichsbeamten gesucht. Miete voraus. Ang. Wiesbad., Postfach 6.

Aelt. Ehep. sucht 1—2 Zimmer u. Küche z. 1. 1. 40. Ang. u. S. 592 T.-B.

Suche abgeschl. 1—2-Z.-Wohn. Dachwohn. ausgeschloss. Ang. u. F. 584 T.-Verl.

1- o. 2-Z.-Wohn. Nähe Kaserne, v. Ehep. ges. Ang. Z. 584 T.-Verl.

Schöne sonnige abgeschlossene 1½—2-Z.-Wohn. f. 1. 1. 40 od. sp. von ruh. pünktl. zahl. Mietern gesucht. Ang. m. Preis u. U. 591 an Tagbl.-Verl.

Ehepaar, beide i. Arbeit, sucht 2-Zim.-Wohn. sof. od. später. Ang. Z. 586 TB.

2-Zim.-Wohn. v. jg. Ehep. ges. Beste Referenz. 60—70 RM. Vorauszahlung. Ang. G. 580 TB.

Suche sof. od. sp. **2-3.-Wohn.** Preisang. unter T. 587 an T.-B.

Wehrm.-Ang. sucht 2-Zim.-Wohn. mögl. mit Bad. Nähe Kaserne. Schiersteiner Str. Ang. u. U. 584 an Tagbl.-Verl.

2-3.-Wohn. zum 1. Jan. 1940 gesucht. Schnurr, Schachtstraße 13.

Pol.-Beamtin sucht kl. 2-Zim.-Wohn., Bad u. Zentr.-Heiz., in gut. Hause bis RM 60.—. Ang. u. B. 595 T.-B.

2—3-Z.-Wohn. zum 15. 12. 1939 von selbständ. Geschäftsmann gesucht. Ang. an Karl Haas, Wiesbaden, Kais.-Fr.-Rg. 2.

Jg. Beamter verh., sucht zum 1. 1. 1940 eine schöne **2—3-Zim.-W.** mit Zub. (Bad u. Zentralheiz.) in der Umgeb. Wiesbadens. Ang. u. A. 387 an Tagbl.-Verl.

Sonnige **2 bis 3 Zimmer** Küche und Bad, sofort zu mieten gesucht. Ang. an Frau Mia Zander, Hotel Dahlheim, Taunusstraße 15

Aelt. Dame mit berufst. Tochter sucht schöne 2—3-Z.-Wohn. in guter Wohnlage. Preisang. unter A. 388 an Tagbl.-Verl.

Stadtinspektor verh., sucht 2—3-Z.-Wohn. in ruhig. Lage. Schöne 2-Z.-W. wird eventl. in Tausch gegeben. Ang. U. 589 T.-B.

3-Z.-Wohn. möglichst Nähe Kaiserhof, ges. Ang. u. K. 589 an Tagbl.-Verl.

Wehrmachtsangestellter sucht 3-Zim.-Wohn. Ang. u. D. 590 an Tagbl.-Verl.

2-Z.-Wohn. mit Küche, für kleine Familie mit 2 erwachs. Töchtern gesucht. Ang. H. 595 TB

Schön, sonnige **1 Zimmer und Küche** oder 2 Zimmer mit Kochgel., leer oder teilw. möbl., sofort gesucht. Preisangeb. u. S. 593 an Tagbl.-Verlag.

Reichsangestellter sucht **2-Zimmer-Wohnung mit Bad** in Wiesbaden zum 1. 1. 1940 od. später. (Evtl. Tausch mit schöner 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balk. in Frankfurt a. M.) Ang. unter E. 594 an Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohnung mit Bad gesucht, evtl. geg. Tausch einer 2-Zim.-Wohn. Angebote m. Angabe der Miete unter M. 582 an Tagbl.-Verlag.

Höherer Beamter kl. Haushalt, sucht **3-Zimmer-Wohnung** mit Bad u. mögl. Ztr.-Hzg. zum 1. 2. 1940 oder später. Angebote unter B. 590 an den Tagbl.-Verl.

Suche sonnige **3—4-Zim.-Wohn.** mit Mansarde, spätestens bis zum 1. April 1940. Angebote unter A. 395 an den Tagbl.-Verl.

4- od. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Zentr.- oder Etag.-heizung, in Gegend Tennelbachtal od. Wiesbaden-Sonnenberg sofort gesucht. Angebote unter W. 593 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenwohnung 5 bis 6 Zimmer und Zubehör, Zentralheizung, Wilhelmstr. oder Nähe, 1. Etage, falls höher nur mit Fahrstuhl, Januar od. später gesucht. Ang. U. 580 an Tagbl.-V.

Pensionär sucht sofort 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör. Ang. u. J. 580 an Tagbl.-Verl.

Sonnige 3-Zim.-Wohn. mit Bad von Reichsbeamten z. 1. 2. od. später gesucht. Ang. u. F. 587 T.-Verl.

3—4-Z.-Wohn. in gut. Lage, sof. ges. Angeb. mit Preisang. unter D. 587 T.-Verl.

Geschäftsmann (Handwerker) sucht 3—4-Zim.-Wohn. für sof. od. später. Reparaturen werden z. T. übern. Ang. u. S. 587 T.-B.

Reichsangestellter sucht 4-Zim.-Wohn. mit Bad u. Zub. (Et.- od. Z.-Hz.) Ang. u. H. 587 an Tagbl.-Verl.

Beamter sucht **4-Z.-Wohn.** z. Jan. b. April auch evtl. Einfamilien-Haus. Ang. u. W. 591 an Tagbl.-Verl.

Familie m. 2 Kind., sucht f. sof. od. spät. 1-2 möbl. Schlafzimmer u. Küche i. Wiesbad. od. Umgebung Ang. mit Preis unt. D. 586 an T.-B.

Möblierte **2—3-Zim.-W.** m. eigner Küche gesucht. Ang. m. Preisang. unter W. 577 T.-Verl.

Möbl. Wohn. 1 Schlafzim. mit 2 Bett. u. Küche oder 2 Zimmer mit Küchenben. gesucht. Ang. u. H. 579 T.-Verl.

Möbl. Mans. heizb., Licht, gef., auch geg. etwas Haus-, Näh- od. Schreibarb. Ang. u. E. 592 T.-B.

Gegen gute Bez. sucht ruh. Fam. 2 möblierte Zim. und Küche, evtl. Küchenben. Ang. m. Preisang. u. Z. 581 an T.-B.

Behagl. möbl. **3—4-Zim.-W.** m. eig. Küche, Bad u. Zentralheiz., möglichst Warmwasser, f. längere Zeit zu mieten gesucht. Zuschriften mit Preisangabe u. A. 404 an TB.

Junge Aerztin - keine Praxis - sucht ein Heim (1—2 Zimmer) in gut. ruh. H., Nähe Park- od. Sonnenb. Str. bevorz. Garagemöglichkeit erw. Ang. u. A. 398 an Tagbl.-Verl.

Bis zum 15. 12. Wohn- u. Schlafz. mit Kochgel., am liebst. m. Heiz., gel. Preisang. u. B. 583 an T.-B.

Möbl. Zimmer einfach u. sauber, Nähe Michelsberg zum 10. 12. gesucht. Ang. u. M. 586 an T.-B.

Reichsangest. f. **separates** möbl. gut einger. **Zimmer** (od. Mansarde) sof., Nähe Bismarckring Ang. u. E. 586 T.-B.

Wer vermiet. in Wiesb. od. Umg. an ruh. Familie aus d. freigem. Gebiet gen. gut. pünktl. Zahlung 2 möblierte Schlafzimmer u. Kochgelegenh. Ang. u. G. 582 an Tagbl.-Verl.

Ruh. geb. Kleinrentnerin f. mbl. Zim. mit Kochgel. Preisang. W. 586 T.-B.

Möbl. großes Zimmer zwei Betten oder auch 2 Zimmer mit Kochgeleg. (Küche) von Beamten (2 Kinder), aus dem freigemacht. Gebiet, bald ges. Mit Heizung u. fließend. Wasser bevorzugt. Preisang. unter E. 584 T.-Verl.

Berufstät. Herr sucht möbl. Zim. mit sep. Eing., eventl. Bad und Heiz. Ang. unt. Z. 587 T.-Verl.

Beamter sucht in gutem Hause möbl. Zimmer fl. Wasser, Heiz., möglichst mit voller Pension. (Dauermieter). Preisang. unter B. 584 T.-Verl.

Möbl. od. leeres Zimmer geg. teilw. Hausarbeit gesucht. Ang. u. L. 591 an Tagbl.-Verl.

Jg. Ehepaar sucht gemütliches Doppelzimmer m. etwas Küch.-Ben., in zentral. Lage, mögl. Z.-Heiz. Ang. mit Preisang. unter E. 581 an T.-B.

2 möbl. Zim. mit 3 Betten, mögl. Kochgel., v. Beamt.-Fam. in Wiesbaden oder Nähe sofort od. spät. gesucht. Ang. u. F. 592 an Tagbl.-Verl.

Mbl. 2-Bettzim. in gut. Hause, mit Heiz. u. fl. Wasser nebst Abstellraum zu miet. ges. Ang. E. 589 T.-Verl.

Suche möbliert. Doppel-Wohn-Schlafzimmer evtl. 2 Zim. mit Klavier (oder Klavier stellb.) in gutem Hause. Preisang. unter B. 588 an T.-B.

Möbliertes Zimmer mit Heizung u. Pension, Adelheidstraße oder Nähe, ab 15. 12. zu mieten gesucht. Angebote u. Z. 302 an Tagbl.-Verlag.

2 möblierte Mansarden mit Kochgeleg. sofort od. später gesucht. Ang. u. M. 590 T.-Verl.

Reichsangestellte sucht gut möbl. Zimmer Nähe Elsässer Pl. Ang. E. 595 T.-Verl.

Höh. Wehrkreisbeamter sucht gemütl. möbl. Zimmer mit Heiz., Nähe Wilhelm- oder Bahnhofstraße, Preisang. unter B. 594 T.-Verl.

Suche baldigst möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgel. Auch bei älteren Personen, da Entlastung im Haush. geboten werden kann. Wäsche wird gestellt. Ang. u. G. 589 an den Tagbl.-Verl.

Ehepaar m. ein. Jungen von 14 Jahren, sucht **groß möbl. Zimmer** mit 2—3 Betten u. Kochgelegenh. evtl. Umgebung. Schnubel, Schwalbacher Straße 2, bei Leismann.

Beh.-Angestellt. sucht sofort oder bis 15. 12. gut möbl. Zim. m. fl. Wasser u. mögl. voll. Pens. Preisang. unter F. 593 T.-Verl.

Sch. möbl. Zim. m. fl. Wass. u. Heizung, Nähe Bahnhof oder Adolfshöhe, zum 1. 1. 1940 ges. Ang. u. K. 591 an Tagbl.-Verl.

Familie aus d. freigemacht. Gebiet (3 Pers.) sucht heizbares Zimmer m. 2—3 Betten, mögl. m. Kochgel. Bettwäsche u. Federn können gestellt werden. Angeb. W. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Für älteren Herrn werden **2 leere Zim.** mit Beköstigung in gut. Haush. oder Pension gesucht. Gute Wohnlage. Ang. m. Preisangabe unter J. 585 an Tagbl.-Verl.

5 Wohnungstausch

Tausche schöne 1-Zim.-Wohn. gegen 2-Zim.-Wohnung. Ausf. Ang. u. L. 584 an Tagbl.-Verl.

Tausche schöne **3-Zimmer-Wohnung** gegen 2—2½-Z.-Wohnung. Ang. u. T. 585 an Tagbl.-Verl.

4-Z.-Wohn. Bahnhofsnähe, ges. evtl. gegen 3-Zim.-Wohn., Bahnhofsnähe, zu tauschen. Ang. u. G. 595 an Tagbl.-Verl.

6 Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Aus Privathand z. 1. Febr. 1940 od. später z. vergeben **22000 RM** auf 1. Hypothek. Ang. u. J. 590 an Tagbl.-Verl.

Zur Kapitalanlage haben wir abzugeben:
4½% RM-Pfandbriefe der Frankfurter Hypothekenbank
gebührenfrei Börsenkurs, z. Z. 99%
Stücke zu 100, 500 u. 1000 vorrät.
Bankhaus Gebrüder Krier
gegründet 1899
Rheinstraße 95

Stiller Teilhaber.
Suche mich mit 8- bis 10000 Mk. an rentablem Unternehmen zu beteiligen, eventuell persönliche Mitarbeit. Ausführl. Zuschr. u. U. 583 an den Tagbl.-Verlag.

Hypothekengelder
zu 5% bei 99% Auszahlung als Fest- od. Tilgungshypothek
zu vergeben.
H. J. Wagner
Immobilien Hypotheken
Wiesbaden
Bärenstraße 2
Fernsprecher 26586

Teilhaber (still) mit 4- b. 5000 RM., wünscht sich zu beteiligen. Persönl. Mitarbeit als Werbe- und Verkaufskraft. Ang. D. 593 TB

RM 15000.— auch geteilt, legt Privatmann auf erste Hyp. hier u. auswärts an. Ang. erb. unter U. 584 an den Tagbl.-Verl.

10000.— RM. auf 1. Hypothek zu vergeben. Angebote unter W. 594 an TB.

21000 RM und 25000 RM auch geteilt, erststellig, auf gute Stadtobjekte, auszuleihen oder Ankauf bestehender Hypothek. **A. DIEBELS** Immobilien Neugasse 26 Telefon 25369

Kapitalien-Gesuche

Aus Privathand suche zwecks Ablösung 5000.— und 12000.— RM. auf 1. Hypothek zu 5% Zinsen. Ang. U. 594 TB

Mitarbeiter (in) mit Interesseneinlage (1000.-) z. Herstell. flüss. Seife sw. Vertrieb gesucht. Ang. u. K. 594 an Tagbl.-Verl.

Suche **Teilhaber (in)** für Büro oder Geschäft. Verkaufs- u. kaufmänn. Kenntnisse vorhanden. Großes Zimmer für Büro zur Verfügung. Etwas Kapital-Einlage vorh. Gef. Ang. unter H. 592 T.-Verl.

7 Immobilien-Verkäufe

Mass. geräumige **Villa** auch geeignet f. 2 Fam., 8 Räume Z.-Heiz., Garage und Garten, in Eltville Rhg., günstig zu verk. Ang. u. W. 548 an Tagbl.-Verl.

Haus, 2 Zim., Küche u. Stall, auf Bahngel., zu vk. m. 5 Morg. Pachtl. f. Hühn.-Farm, Schweinezucht geeignet. Klein, Mainzer Straße 123a Bahngelände.

Landhaus Neubau-Villa, 1×2- u. 2×3-Z.-Wohn., Preis 23500 RM Anz. 9000 RM. jährliche Miete 2160.—, Steuern 390.— zu verk. Ang. u. F. 589 an Tagbl.-Verl.

Kleingarten billig abzugeb. Ang. u. D. 580 an Tagbl.-Verl.

Geschäfts-Eckhaus
Langgasse
mit modernen Läden, gut rentier., mit 35000 RM Anzahlung zu verkaufen.
Eugen Bier, Immobilien
Immobilien
Friedrichstraße 46, Tel. 27196.

Etagen-Villa b. Kurhaus, 3×4 Zi., Kü., Bad, Heiz., 2 Garagen 45000 RM
Landhaus Bierstadter Höhe, 2×3 Zi., Kü., Bad, 1×2 Zi., Kü., Heizung, Garten 28000 RM
Etagenhaus Südviertel, 4×5 Zi., Kü., Bad 40000 RM
Etagenhaus Klein-Wohnungen, Stadtmitte, Mieteing. 7500 RM, Anzahlung 30000 RM 50000 RM
zu verkaufen durch
Bau und Boden, Immobilien
Dr. jur. Hermann Schmidt
Taunusstr. 13, Ruf 27967.

Moderne komfortable
4½-Zimmer-Wohnung
mit Etagenheizung,
ruhige Kurlage, Parterre oder 1. Etage (Neubau), zum 1. 1. 1940 evtl. später zu vermieten. Preis 175 RM. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung.
Architekt Otto Reimers
Dotzheimer Straße 102.

Möbl. Wohnung
in bester Kurlage, 2 Zim., Küche, Bad, Zentralheiz., fl. w. Wasser, an kl. Fam. sofort zu vermieten. Wohnungsnachweis M. Küchle, Friedrichstraße 12. — F. 27708.

Möbl. Zimmer
frei. Zentr.-Heiz., Lift, Bad, Telefon. Keine Vollpension
Wilhelmstraße 38, 2.

Zwei schön möbl. Zimmer
Herren- u. Schlafz., a. best. Herrn zu verm., Bad, fl. W., Heiz., Tel., Kurviertel. Gef. Ang. u. E. 590 an den Tagblatt-Verlag.

Altersheim Rheinischer Hof
Frankfurt a. M., Buchgasse 1, Ruf 21774
direkt am Main gelegen
nimmt noch Herren und Damen auf
Mäßige Preise! Angenehmes Wohnen! Krankenschwester im Hause. — Auskunft durch die Heimleitung.

8

Immobilien-Kaufgesuche

Kl. Einfamilien-Villa mit größ. Gart., ca. 6 Zimmer, in schöner Lage Wiesbadens oder Niederwalluf, Rheing., zu kauf. gesucht. Ang. u. M. 584 an Tagbl.-Verl.

Kleineres **Einfam.-Haus** in guter Wohnlage, evtl. auch in Vorort zu kauf. gesucht. Vollauszahlung. Ang. u. M. 589 an Tagbl.-Verl.

Haus für 3 bis 4 Familien, jede Wohnung 3 bis höchst. 4 Zim., Küche, Diele, Bad, Etagenhz. oder Kachelöfen, nur Höhenlage (Adolfshöhe od. Leberberg usw.) mit Garten u. Weitblick, sofort oder später ges. Hohe Anzahlg.-Rest Tilgungshypothek. Ang. an Selbstkäufer **R. Rex, Köln,** Weidengasse 2 A

Kleineres Wohnhaus evtl. m. Werkst., zu kauf. gesucht, bei 7000 RM Anzahlung. Angeb. unter H. 594 an Tagbl.-Verl.

Suche **2-3-Fam.-Haus** in gut. Zustand, bei 10 000 RM Anz., Südviertel der Stadt oder Biebrich gering. Steuern. Ang. u. F. 588 an T.-V.

Wohn- oder Geschäftshaus in besserer Lage zu kauf. gesucht. Angebote unter S. 584 an T.-V.

Adolfshöhe Gesucht wird baureifes **Grundstück** Gr. 600-800 qm. Ang. u. A. 408 an Tagbl.-Verl.

Baumstück zirka 1 Morgen, sof. zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. K. 570 an Tagbl.-Verl.

Baumstück mit gutem Obst zu kauf. gesucht. Tel. 21824.

Acker oder Baumstück zu kauf. gesucht. Preis- u. Lageangabe unter B. 586 T.-Verl.

Garten o. Acker i. Südv. zu kauf. ges. Ang. unter L. 592 T.-Verl.

Garten oder Acker zu kauf. gesucht. Ang. u. J. 589 an Tagbl.-Verl.

Garten od. kl. Grundstück gegen bar zu kauf. ges. Ang. u. U. 573 T.-V.

Immobilien zu vertauschen

Einfam.-Haus auch für 2 Fam. geeignet, in Düsseldorf (Stadtmitte) 8 Zim., reichlich Zubeh., Bad, Z.-Heiz., fl. Wasser, Garage, Garten, zu tauschen mit Bel. in Wiesb. Ang. u. G. 586 an Tagbl.-Verl.

Neubau 3×3 Zimm., K., Bad, Gart., 1 Wohnung wird frei **RM 24 000.—**
Neubau mit allem Komfort, 7 Z., Kü., Zubeh., Wintergarten, Zentralheizung, schön. Garten, gesunde Lage **RM 37 000.—**
3-Familien-Villa mit freiwerd. 3-Z.-Wohn., Zentralhzg., Gart., sch. Lage **RM 27 000.—**
Etagenhaus mit Kleinwohnungen, an der Taunusstr., gut. Zust. **RM 42 000.—**
J. Schottenfels & Co. Immobilien **25 Webergasse 25** an der Langgasse

In der Nähe vom Kochbrunnen gutes **Miethaus** 2×3-Zimmerwohnungen, zu verkaufen. Kaufpreis 42 000 RM. Näheres durch **H. J. Wagner** Immobilien Hypotheken **Wiesbaden, Bärenstraße 2** Fernspr. 26586

Fabelh. Wohnhaus Nähe Theater/Kurviertel, mit allem Komfort eingerichtete verschieden große Wohnungen, wovon evtl. eine freigemacht werden kann, sehr gut verzinslich, RM 60 000 erforderlich, zu verkaufen durch **Wulf** Immob., Mozartstr. 6, Tel. 25534.

Geschäfts-Wohnhaus im Geschäftszentrum mit 5 Läden, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, Blendsteinbau, zirka 14 500 RM Mieten, preiswert zu verkaufen d. **Wulf** Immob., Mozartstr. 6, Tel. 25534.

Haus mit Metzgerei Zentrum der Stadt, für 42000 RM bei 20000 RM Anzahlung zu verk. **August Th. Beckhaus** Immobilien — Hypotheken Wilhelmstraße 20, Telefon 20839

Kleines Landgut mit **Restaurationsbetrieb** Vollkonzession, komplett mit lebendem und totem Inventar zu verkaufen. Fachleuten ist sichere Existenz geboten!
Freistehendes **Wohnhaus** mit Stallung, Hof und ca. zwei Morgen Garten, für RM **25000.-** zu verkaufen.
Etagenhaus 2×3-Zimmer-Wohnungen und 1×1½-Zimmer-Wohnung, für RM **11000** zu verkaufen.
A. DIEBELS, Immobilien Verwaltungen Neugasse 26 — Telefon 25369

Gr. Geschäftsgrundstücke im Zentrum der Stadt gelegen, **zu verkaufen** Näheres durch **H. J. Wagner** Immobilien Hypotheken **Wiesbaden, Bärenstraße 2** Fernspr. 26586

Vorteilhaftes Zinshaus mit Kleinwohnungen im Stadtzentrum bei **24000 Reichsmark** Anzahlung zu verkaufen. **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft,** Wilhelmstr. 9, Alleeseite

Hochherrschaftl. Villa sich zum Teilen in Wohnungen eignend, erstklassige Lage, tadelloser baulicher wie wohnlicher Zustand, schöner Garten, für zirka ¼ des Erstehungswertes zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich** Immobilien, Kaiser-Friedrich-Platz 3, Tel. 26656.

Mehrere **1–2-Fam.-Villen** in- und außerhalb der Stadtgrenze **zu kaufen gesucht. H. J. Wagner** Immobilien Hypotheken **Wiesbaden, Bärenstraße 2** Fernspr. 26586

Nerotal
Mehrfamilien - Villa herrliche freie Lage, sehr solider Bauzustand, eine Wohnung freiwerdend.
Adolfshöhe
Einfamilien-Villa komfortabel ausgestattet, auch zum Unterteilen, Garage, Garten, sehr niedrige Steuern, preiswert.
Dambachtal
Einfamilien-Haus mit großem Garten, freiwerdend, auch zum Unterteilen, fr. Lage in Waldnähe.
Eulitz & Koch IMMOBILIEN Webergasse 10 - Ruf 20600

Geschäftshaus mit Läden u. Wohn., tadell. baulicher Zustand, günstige Steuern, bei 30 000 bis 40 000 RM Anzahl. günstig zu verkaufen. **Willy Stern** Immobilien Theaterkol. 11 Ruf 27363

2- oder 3-Fam.-Villa (evtl. Umbau), sonn. ruh. Wohnl. mögl. m. Garten ges. Anzahlg. 20—25000 RM, evtl. bald. Ausz. Ausf. Angeb. m. genauen Ang. üb. Lage, Größe, Steuern, Baujahr, Zustand und Preis unter **U. 568** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus in gutem Zustand zu kaufen ges. Preisangebote u. nähere Angaben unter **W. 589** an den Tagbl.-Verl.

9

Verkäufe

Privat-Verkäufe

3jähr. hornlose Saanen-Ziege u. 3—4 Ztr. Heu zu verkaufen. Platter Str. 42, **Monzer.**

3 Monate alte starke **Läuferschweine** Tr. H. Baar 39.- K. Geil. 39—38.- Distrikt Hafengarten. **Adolf Häuser.**

22 Hühner weiße amerik. u. rebhuhnf. Ital. zu vk. **Karl Neu, Sonnenberg Rest. „Grauer Stein"**

Schwein zu verk. **Wuttke,** Roonstr. 16, 2.

Kanarienhähne zu verkaufen. **P. Ellers,** Moritzstraße 32, Hinterh. 3. St.

Flott singende Kanarienhähne und -weibchen zu vk. **Pfeiffer** Hellmundstr. 51, 3 rechts.

Edelroller Zucht seit 1891 ff. Sänger verk. **Phil. Pelte** Faulbr.-Str. 3.

Kanarienhähne u. -weibchen jung u. gesund, preisw. zu verk. Karlstraße 9, 2.

Prima singende Kanarienhähne sehr bill. **Münd,** Gneisenaustr. 20 Hinterhaus 1.

Prima Kanarienhähne zu vk. Hartingstraße 13, 4 lks.

Prima Kanarienhähne und Weibchen zu verk. **Böhm,** Riehlstraße 6, 1

Edelfuchs Slatefuchs in gut. Zustand, für 100 Mk. zu verk. Ang. unter F. 590 T.-Verl.

Br. Muffstasche und Kragen preisw. zu verk. Kleine Burgstraße 5, 1.

Damen-Pelzmantel (Maulwurf) i. Auftr. zu vk. Anzus. Sonntag, sonst jed. Tag b. 4 Uhr Walramstr. 14/16, 2 r.

Pelzjacken 35 und 55 Mark **Pelzkollier** 15 Mark zu vk. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Bl. Hd

Schöne Sealpelzjacke für 120 RM sof. zu verk. Ang. u. **G. 594** T.-Verl.

Guterh. braun. **Fohlenmantel** Gr. 44, zu verk. Friedrichstr. 7, Gth. Part. lks.

Guterh. Herren-Sportpelz halblang 30.—, zu verkaufen. Dotzh. Str. 96, Zigarrenladen.

Herrenpelz sehr gut erhalt., Gr. 48, zu verk. Friedrichstr. 7, Gth. Part. links

Maulwurf-Mantel ¾lang, wenig getrag., i. Auftrag zu verkauf. **Mouha,** Taunusstr. 34.

Herren-Pelzmantel (Opossum) gr. Fig., gut erh., prw. zu vk. Adr. i. Tagbl.-Bl. Hk

Schwarzer reinwollner **Krimmermantel** (wie Persianer) tadellos erhalt., mit echt. Skunkskragen u. Manschetten, f. 135.— zu vk. **Gabriel,** Kapellenstr. 67. Nur vormittags von 9—2 Uhr.

Guterhaltene Kleider, Mäntel, Silberfuchs, Ledermantel zu verk. Anzus. ab Montag v. 9 b. 11 u. 4 bis 6. **Stade und Bethmann,** Taunusstr. 7, 2

Dunkelbl. D.-Mantel Jacke, Kleid, Rock, Gr. 42/44, Gehrock-Anzug, mittelgr., alles gut erh., zu vk. Luisenstr. 3, 1 r.

Seidensamt-D.-Mantel bei. m. Skunkskragen, Aermel, M.-Ende, 42er, 135.—, m. Muff, Wolljackett Seide gef., 55.— alles Ia erhalt., zu verk. Bei. 11 bis 2 Walluferstraße 3, 3.

Guterhalt. **Herr.-Mantel** (für Fahrer) zu verkaufen Rauenthaler Str. 11, 1 rechts

Guterhaltener **Herren-Ulster** für große starke Figur preisw. z. vk. Scharnhorststraße 11, 1 lks.

Gebr. dklbl. D.-Wintermantel mit Sealkr. 25.-, rotbr. Wollkleid 5.—, Gr. 42/44, zu vk. Schützenstraße 10, Part.

Ein gebrauchter wasserdichter **Regenmantel** mit Oeltucheinlage und größ. Menge Flaschen-Strohhülsen zu verk. Bahnhofstraße 3, 1 r.

Schwz. D.-Mant. Gr. 44/46, mit Pelz, sow. div. Damenschuhe 37, 38, alles gut erh., bill. zu vk. Adr. T.-B. Hf

Knabenmantel 11-13 Jahre, gut erh., D.-Gummi-Ueber- und and. Schuhe, Größe 36/38, zu verk. Anzus. Sonntag 10—1 u. Mont. tagsüber von 10 Rüdesheimer Straße 25, 2 r.

Kindermantel m. Lauf- u. m. Wollkl. f. 2—4j. Mädch. zu verk. Kellerstr. 31 3 l.

Ein guterhalt. Smoking schm. Figur, bill. zu verk. Stiftstraße 10, Part.

Guterh. Herren-Cutaway schwarz, schlanke Fig., 1,70 Mtr. groß, 10 Mark, blaues Daunen-Plumeau, fast neu, 30 Mark. Zu erfragen im Tagbl.-Bl. Gv

3 guterhaltene Anzüge mittlerer Größe zu verk. Adlerstr. 16, Vdh. 2 l. Anzuseh. vorm.

Guterh. schwarz. Anzug mittlere Größe, für 27 Mark zu verkauf. Weilstraße 12, H. P.

Guterh. schwarz. Anzug mit Streifenhose, für gr. schl. Herrn zu verk. Vorspr. Sonnt. zw. 10 u. 12 Uhr Loreleyring 9, P. lks.

Getr. Winterbl. f. Jungvolk vk. Scharnhorststr. 26, Hth. 2 r.

Getrag. Damen-Kleidung (44) **und D.-Schuhe** (38) beid. getr., privat billigst zu verk. Adresse im Tagbl.-Bl. Gx

Herrenschuhe Gr. 43, Damenschuhe Gr. 38-39, Kinderstiefel 28—30 f. 6jähr. z. kauf. ges. Ang. u. A. 407 T.-V.

Gut. Piano mit Sessel zu verkaufen. Telefon 23164.

Fast neuer **Stutzflügel** (Urbas u. Reißhauer) zu verk. Telefon 22654.

F. n. Klavier preisw. zu verk. Blücherstr. 25, 2 links.

Klavier-Harmonika neuw., zu verk. Dotzheimer Str. 80, H. 2 r.

Klavier gebr., 100 RM zu verkaufen Klopstockstr. 25, Part. rechts.

Alte Geige zu verkaufen. Ueber 200 J. in meiner Familie. System Steiner. Parkweg 2. **Witwe Frech.**

Sch. Tisch-Grammophon m. 14 Pl. b. z. v. od. geg. Herrenrad zu tauschen. Nerostraße 27, Seitenb. 1 r.

Telefunken-Autosuper 6 Volt, fast neu. Kinokamera Cine Nizo 8, mit Tasche, neuwert., preiswert zu verkauf. **Bender, W.-Sonnenberg,** Sooderstraße 28.

Konkurrenzloses Unternehmen
Fabrikation durch Heimarbeit
Artikel bereits eingeführt. Vertreter vorhanden. Zur Übernahme zirka
30000 RM
erforderlich. Nur Selbstreflektanten mit Kapitalnachweis wollen sich melden. Angeb. unt. D. 595 Tagbl.-Verl.

Metzgerei-Einrichtung zu verkaufen: Blitz, Fleischwolf, Fettpresse, Füllmaschine, Wurstkessel, Fleischmulden, Wursttisch, Hackbeile, Seiher, Eisschrank, Ladengestänge mit Haken, Kassenschrank. Angeb. unter A. 405 an Tagbl.-Verlag.

Großes Herrenzim. Speisezimmer mit Vitrine, beides Renaissance mit antiker Schnitz., neuwertig; Schlafzimmer, Goldbirke, Kirschbaum, Eiche, m. Nußbaum, neuwertig; komb. Speisezimmer, kl. Herrenz., Schreibschrank mit Tisch und Stühlen, Schleiflack- und Pitschküche, neuwertig; Klavier, Flurgarderobe, Diplomat- und Büro-Rollschreibtische, Aktenschrank, Couch-Garnitur mit 2 Sesseln, 2 Roßhaar-Matratzen mit prima neu. Drell, 2 neue Steppdecken, rosa Seide, Perser- und deutsche Teppiche, Brücken und Läufer, gute Ölgemälde, elektr. Kochherd, Gas- u. Kohlenbadeofen zu verkaufen. Gullich, Rüdesheimer Straße 6, Part. Tel. 24146.

Weihnachtsgeschenk! Gute Geige, Reisebügeleisen, sowie einige Oelgemälde bill. zu vk. Bingertstraße 33, Part.

Mod. 4 Röhren Telefunken Radio mit eingebaut. dynam. Lautspr. in sehr gutem Zustand, 120.—, zu verk. **Decker,** Adelheidstr. 76, 1

Schreibmasch. Mercedes wenig gebraucht zu verkaufen. **W.-Bierstadt,** Taunusstraße 21

Nähmaschine für 10 RM **Akkordeon** mit 12 Bässen, 30 RM z. verk. Jägerstr. 24, Part. l.

Neuer Elektro-Staubsauger m. Zubehörteil., Geige mit Kast., Kinderwag., ein Paar K.-Schuhe, Gr. 23, getr., zu verk. Gneisenaustr. 27, Part. lks.

Helles Schlafzimmer einbett. m. 2tür. Spiegelschrank, groß. Sessel, fast neu, gut. Radio m. extra Lautspr. für zweites Zim. zu verk. Nerotal 73, 1 rechts.

Sehr schöne gr. Pendüle mit gr. Glasgl., billig z. verkauf. Gneisenaustr. 18, Part. lks.

Speisezimmer neu, Eiche, Büfett 160 cm, Kredenz, Ausziehtisch und 4 Polsterstühle preisw. bar zu verk. Anzusehen ab Montag Steingasse 10, Werkstatt.

Sehr gut erhalt. **Eßzimmer** Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. 6 Stühle, evtl. Standuhr und Teetisch zu verk. An der Ringkirche 2, 1. Stock

Büfett groß, massiv Eiche, zu verk. Sonnenberger Straße 48, 1. St.

Adelheidstr. 25 zu verkaufen: 1 großer Schrank mit 24 Schubfäch., f. gewerbl. Zwecke geeignet, f. 30.—, 1 gebr. Nähmaschine für 30.—, 1 älteres Klavier f. 100.— Anzus. zw. 11 u. 1 od. 3 u. 4 Uhr.

Sehr gut erhalt. **Eßzimmer** zu vk. Albrechtstraße 4, Hth. 1.

Schöner runder Eichentisch preisw. zu verk. Kapellenstr. 51, 2. St. rechts.

Gebr. Küche Gasbadeofen, Gasheizkörper, billig zu verk. **Fuchs,** Kellerstr. 9, P.

Holzbett mit Sprungr. u. Matr., Nachttisch Petroleumofen zu verk. Zu erfr. Albrechtstr. 22, Gth. 1. Stock, bei **Buch.**

Zu verkaufen wß. Betten mit Patentr., Nachttische, Waschtisch, m. Schreibtisch, gr. Küchenschrk., Stühle u. Rauchtisch. Näh. beim Hausmeister Heßstraße 2.

Weiß lackiertes Kinderbett m. Matr., Bett m. Sprgr., vsch. getr. Halb- u. hohe Damenschuhe, Gr. 39—40, Sofa m. Umbau bill. z. v. Anz. Sonnt. v. 11—2 Blücherpl. 5, 1 r.

1 Kinderbett u. 1 verstellbar. **Kinderstühlchen** für 6.50 Mark zu verkaufen. **E. Sahmann,** Walramstr. 2, 3

Sofa, 2 Sessel, Puppenherd, zu verkaufen. Adolfsallee 47, 3 2 × schellen.

Perser-Teppich 2×3 m, Kronleuchter verkauft Kapellenstr. 61, Parterre.

Wirtsch.-Tisch 2 Meter lang, 73 cm breit, 12 Mark, neuw. Staubsauger „Elektrolux" 220 Volt, 50 Mk zu vk. Albrechtstraße 1, Part.

Echt. Linoleum-Teppich, Radio, Volksempf., Kindertisch zu verk. Näh. Schiersteiner Straße 11, 2 r.

Weihn.-Geschenk Mod. Original-**Oelgemälde,** Landschaft, Blumen, Stillleben billigst. Br. Herr.-Bergstiefel Gr. 41, br. Dam.-Maßstiefel mit angeschr. Schlittschuhen, Gr. 39, beides tadellos, fast neu zu verk. Anfrag. Telefon 20439.

Großer heller Teppich braune Läufer, alte u. antike Möbel, Bilder u. Aufstellsachen Portieren, Lüster zu vk. Bahnhofstraße 39 Part.

Seiden-Damaststeppdecke reine Schafwollfüllung, wenig gebr., zu verk. Albrechtstr. 18, 1 nur v. 1—4 Uhr

Damast-Tischtücher und Servietten fast neu, zu verk. Herrngartenstraße 11 Gth. 1

Metallbaukasten (Strukator) 200 Mark, für 50 Mark zu vk. **Hofmann,** Nettelbeckstr. 23, Hth. 1. Stock.

Ungefähr 160 Soldaten sowie SS, SA. m. Unterständ. z. fest. Preis v. 30 RM geg. bar zu verk. Näher. Seerobenstr. 4, 2 r

Weihnachtsfreude dch. Spielzeug (Telefon für Kind.) wie neu, preisw. abzug. Näh. Tel. 26735

Dampfmaschine mit Zub. 15.—, Kino-App. 7.—, ¾-Geige 15.—, Mandoline 5.— preisw. zu verk. Rheingauer Str. 9, Part. r.

Neue el. Eisenbahnschienen Spur 0, u. el. **Lampen** zu verk. **Völker,** Frankenstraße 5, Hth. 1.

Gr. elektr. Eisenbahn m. reichl. Zubeh. zu verkaufen Kiedricher Str. 18, P. lks.

Spur 00 mod. Märklin-D-Zug-Lokomot. fabrikneu, verk. Rüdesheimer Straße 39 2 lks.

Neue Burg mit Soldaten b. zu verkaufen Rüdesheimer Str. 38, Hth. 1. bei **Bachmann.**

Große Puppenstube Salon u. Schlafzim. ausgestattet zu verk. Rheingauer Str. 9 3 r

Puppenküche, Puppenwiege, Kaufladen, Zinkbadewanne, Heißw.-Apparat schwarz, Frauenmantel, all. gut erh. bill. abzug. Dotzheimer Straße 73 2 lks.

Sch. Puppen-Himmelbett zu vk. Walramstraße 15, 2 r.

Moderner **Puppenwagen** K.-Sportwagen zu verk. **Walter,** Eltviller Str. 16

Guterh. großer **Puppenwagen** m. Innenausst. zu verk. **Spang,** bei **Rauls,** Kellerstr. 15, 1.

3/15 Dixi steuerfrei für 250 Mark zu verk. bei **Schäler** Adlerstr. 8, 3.

Neue Puppenstube (3teil.) m. Möbel zu verk. **Hildebrandt,** Luxemburgplatz 1, 3. Stock.

Guterh. Kinderschreibpult billig zu verk. Blücherstr. 23, Vdh. 1 links.

Gr. Kaufladen (Schreinerarb.) zu verkaufen. Rauenth. Str. 9 Mittelb. P. r.

1 Ford Klein-Personenwagen mit Anhänger zu verk. Hirschgraben 18.

Guterh. gefed. **Handwagen** m. Holzbett mit Matr., Kindersportwagen und Spiegel preisw. zu verk. **Beiser,** Helenenstr. 7, 1.

Handwagen mit Patentachse **Schalenwaage** zu verkaufen. Karlstraße 15, Parterre.

Damen-Rad bill. zu verkauf. Walramstr. 2, 1. **Schmidt.**

Herren-Rad zu verk. Neugasse 22, H. 2 lks

Kinderwagen zu verkaufen Wörthstraße 24, Hth. 2. Stock.

Moderner **Kinderwagen** (Naether) wie neu, zu verk. **Gößler,** Oestricher Straße 4, 1. St.

Neuer **Klappwagen** für 25 RM zu verk. Dotzheimer Straße 23, 2 St.

Kinderklappstühlch., gut erh., sowie Koffergrammophon preisw. zu verk. Hebbelstr. 2, 1 l.

Kinderwag. bill. zu vk. **Menges,** Schwalbacher Str. 53, Mtb 1.

Kindersportwag. billig zu verk. Loreleyring 7, 4. Stock rechts.

Für Schuhmacher Leder-Walze billig zu verk. **Monzer,** Platter Str. 42

Gasherd gut erh., b. z. verk. Scheffelstraße 4, 4. St.

Weißem. komb. Küchenherd Gasheizradiat. f. Klein- u. Großraumheiz., Ofen Gemeiblüster Geweihe, Eich. Schiebefenster u. Türen all. Art Transparent, Fahnenschilder Ausstellkästen, Waschtoil. mit Marm. u. Spieg. Kirschb.-Biedermeier-Tisch, eich. Standuhr, Spiegel, Klavier, Bakaitarre u. and. bill. z. verk. **Klostermühle.**

Gebr. Herd zu verkaufen Dotzheimer Str. 121, P.

Weißer Küchenherd mit Nickelschiff 75 RM, zu verk. Hellmundstr. 3 Büro.

Großer weißer Emaille-Herd zu verk. Bran Bleichstr. 34

Guterhaltener **Dauerbrandofen** zu vk. Schüberstraße 15.

Sparherdchen zu vk. Schiersteiner Str. 54a, St.

Gasherd gut erh., Flam. Backofen, 16 M zu verkaufen. Ang. u. L. 59. an Tagbl.-Verl.

Ofenschirm Weißblech, 3teil. zu verk. Niederwaldstr. 1, 2 lks.

Badewanne emaill., Gasbadeofen zu verk. Adr. im Tagbl.-Bl. Gz

3 Klosettschüsseln K.-Stubenwagen zu verkaufen Bertramstr. 10, Hth. 3 rechts.

Vogelkäfig (Messing) und Gitarre zu verk. Bahnhofstr. 14, Eth. bei Wolf.

Hasenstall Füllof. m. Rohr, Laterna magica b. zu verkaufen Klarenthaler Straße 20, 1 r.

Abflußfett für Seifenfabrikation lauf. abzugeben. Hartmann, Häfnergasse 7.

Ca. 200 Zentner Kuhmist ab Hof zu verk. Berger, Feldstraße 17.

Händler-Verkäufe

Pianos neu u. gebraucht von RM. 250.- an Mietpianos **Schmitz** Rheinstr. 52, gegenüber Landesbibliothek

Billige Möbel! 1-, 2- und 3tür. Wäsche- und Kleiderschränke und Spiegelschränke (mod. u. ält. Modelle, Elfenbeinl., Mahagoni, Nußb. und Eiche) Schlafzimmer Tochterzimmer i. Elfenb., Eiche usw., Speisez., Herrenzim. und Wohnz.-Möbel Roll- u. Dipl.-Schreibtische, Küch. u. Möbel jed. Art, Tepp. und Läufer, Perserbrücken u. -taschen, Couche Chaiselongues u. a. Polstermöb. Portieren Schlaraffia-, Roßh.-, Seegr.- und Wollmatr. und vieles mehr E. Klapper, Ausstellsäle Webergasse 37 u. 32, 1. Stock, Ecke Langgasse. Telefon 28627. Möbel modernis. Verkauf, Ankauf Tausch, Kommission.

Perserteppiche und Brücken im Auftrag zu verkaufen. **Teppich-Dapper** Mainzer Str. 74

10 Kaufgesuche

Kräftige **Milch-Ziege** zu kauf. gesucht. Schriftl. Ang. a. Sies, Bierstadter Höhe 1, Part.

Zwerghühner zu kauf. gesucht. Schede Niederwalluf Sch. Aussicht 16

Wer liefert 10 bis 20 Ztr. Winterkartoffeln? Telefon 25887. Schuf, Kleiststraße 5.

Kaufe Gold — Silber und Brillanten. Goldschmied J. Fuchs, Langgasse 5 Ank.-Gen. B 53 003.

Gelegenheit! **Speisezimmer** (elegantes Stilzimmer), Büfett, 2,20 br., ovaler Ausziehtisch, 2 gr. Sessel und Stühle, geitr. Ripsbezug, preisw. i. Auftrag zu verkaufen durch Klapper, Ausstellsäle, Webergasse 37, T. 28627.

ALTGOLD sowie Brillanten zur Selbstverarbeit. kauft E. WOLF, Goldschmied Langgasse 47 G. B. C. 28185

Alten Granat- und Korallen-Schmuck kauft W. Fliegen Kunsthandlg. Wagemannstraße 37.

Altgold kauft Goldschmiedemst. C. Struck, Michelsberg 15. G. B. C 28163.

Alte **Zinngeschirre** kauft W. Fliegen, Wagemannstraße 37, Tel. 27052.

Briefmarken nur bessere Einzelwerte zu kauf. gesucht. Ang. u. B. 582 an Tagbl.-Verl.

Briefmarken kauft und tauscht privat. Ang. u. B. 591 an Tagbl.-Verl.

Guterh. kurze braune Pelzjacke Größe 40/42 zu kauf. gesucht. Ang. mit Preis unter H. 584 an Tagbl.-Verl.

Wer verkauft alt. Jägersmann **gebr. Jagdmuff?** Angeb. mit Beschreibung und Preisangabe u. M. S. 63 Selters Westerwald postlagernd.

Guterhaltener **D.-Pelzmantel** Gr. 42/44 Kindertischchen und zwei Korbstühlchen gesucht. Ang. mit Preis L. 589 T.-Verl.

Getr. dklbl. D.-Mantel Gr. 40—42, gut gefütt., zu verk. Zuschrift. erbet. Postschließfach 12 Wiesbaden.

Wintermantel u. Kleid f. 15j. Mädchen, mittl. Gr., gut erh., zu kauf. ges. Ang. T. 588 T.-Verl.

Guterh. Mantel groß, schlank, Gr. 54, zu kauf. gesucht. Ang. u. G. 590 T.-Verl.

Guterhaltener **Anzug** f. schlank. Herrn zu kauf. gesucht. Preisang. unter M. 582 T.-Verl.

Feldgraue lg. Hosen gut erh., zu kauf. ges. Ang. unter K. 590 T.-Verl.

Guterhaltener **Ski-Anzug oder Anorak und Pullover** f. schlank. Herrn zu kauf. gesucht. Preisang. unter U. 582 T.-Verl.

Reitstiefel Nr. 43/44, Reithose, Ledermantel od. Regenmantel für Offizier, gr. schlanke Figur, zu kauf. gesucht. Ang. u. D. 584 an Tagbl.-Verl.

Roßhaar kauft Holland, Sedanstraße 5.

Auto-Lederjacke Größe 52/54 zu kauf. gesucht. Ang. u. B. 593 an Tagbl.-Verl.

Bergstiefel gut erhalten, schneefest, Gr. 44 gesucht. Ang. m. Preisang. unter C. 585 an T.-V.

Guterhaltene **Gummi-Ueberschuhe** Gr. 26/27, z. kauf. gesucht. Ang. u. J. 592 an T.-V.

Guterh. Knaben-Ueberschuhe Gr. 36, zu kauf. ges. Ang. S. 584 TB.

Gebr. Gummistiefel o. -Galosch. für Kinder, Gr. 26 u. 34, gesucht. Telefon 26041.

Klavier gut erhalten zu kauf. gesucht. Ang. mit Preis und Markenangabe unter J. 588 an den Tagbl.-Verl.

Radio zu kauf. gesucht. Karlstr. 2, 1 r.

Warenregale und Theke zu kauf. gesucht. Ang. u. M. 587 an Tagbl.-Verl.

Möbel jeder Art, kompl. Zimmer, Wohn.-Einrichtungen, antike Möbel, Teppiche, Gemälde, Kunstgegenstände, Nachlässe, Ladenregale, Theken, Gesch.-Inventar sucht ständig Möbel- u. Kunstausstellsäle Klapper, Weberg. 37 u. 32 (Langgasse 48, 1) Telefon 28627. Verkauf Ankauf Tausch, Kommiss. Ihre alt. Möbel werd. b. modern umgebaut. Alte Möbel werd. in Zahl. genomm.

1—2türige **Kleiderschränke** Büfett, Schreibtische, Matrat., Deckbetten sowie Möbel aller Art gegen bar zu kauf. gesucht. Seelen, Bleichstraße 36.

Möbel-Ankauf ganze Einricht. und Nachlässe, Teppiche Einzelstücke jeder Art, sowie Metallbetten, Matratzen, Deckbetten, Piano, weiß. Gasbadeofen, Bettwäsche, Herrngarderob. O. Kannenberg, Schwalbacher Straße 73, 1. St. Telefon 23129.

Guterh. Wohnz.-Büfett, dunkel Eiche, zu k. ges. Ang. u. U. 590 an Tagbl.-Verl.

Sof. ges. 1-2tür. Kleiderschrank Rollschrank und Schreibtisch. Ang. u. H. 593 an Tagbl.-Verl.

Guterhaltenes **Schlafzimmer** von Pr. zu kauf. gesucht. Ang. u. M. 588 T.-Verl.

Möbel aller Art, Nachlässe, ganze Einrichtungen und sonst. Gebrauchsgegenstände kauft ständig Klapper Taunusstraße 40 Telefon 28459 oder Postkarte.

Kommode oder Wäscheschr. ges. Preisang. unter M. 593 T.-Verl.

Teppich Couches Stehlampe mit Tisch und Bücherschrank ges. Preisang. u. W. 590 T.-Verl.

2 guterh. Leder-Klubsessel zu kauf. gesucht. Ang. mit Preis unter F. 592 an Tagbl.-Verl.

Guterhalt. **Bettücher u. Küchenwäsche** aus Privat zu kauf. gesucht. Ang. u. F. 586 an Tagbl.-Verl.

Flurläufer 8 bis 10 Meter, zu kauf. gesucht. Ang. u. K. 578 an Tagbl.-Verl.

Guterh. Linol.-Teppich 2 auf 3 Meter zu kauf. gesucht. Ang. u. A. 396 an Tagbl.-Verl.

Wer hat gebrauchtes Schaukelpferd zu verkaufen? Telefon 24970 von 9—1 Uhr.

Gebr. elektr. Eisenbahn mit all. Zubeh. zu kauf. gesucht. Kohlenhandl. Christmann, Kellerstraße 25.

Märklin-Baukasten gesucht. Angeb. unter M. 591 a. Tagbl.-Verl.

Puppen-Klappwagen zu kauf. gesucht. Beier, Adlerstraße 87, Part.

Puppen-Wagen, -Zimmer, -Küche zu kauf. gesucht. Angebote Postschließfach 12 Wiesbaden.

Mod. gebr. **Puppenwagen** zu kauf. gesucht. Ang. u. H. 591 an Tagbl.-Verl.

Elektrischer Puppenherd evtl. mit großer Puppenküche zu kauf. gesucht. Ang. u. K. 585 an Tagbl.-Verl.

Gr. Puppe zu kauf. gesucht. E. Schuler, Baumstraße 15.

Schuhmacher-Klebepresse u. Holznagelmaschine gesucht. G. Schneider, Karlstraße 22.

Auto bis 2,3 Liter, Lim., Baujahr 33—35, zu kauf. gesucht. Ang. u. G. 588 T.-Verl.

Lastwagen zu kauf. gesucht. Kraft, Luxemburgplatz 3, Telefon 27659.

DKW. Meisterklasse bestens erhalten, gesucht. Ausf. Ang. u. K. 586 an Tagbl.-Verl.

Guterhaltenes **Damen-Fahrrad** zu kauf. gesucht. Ang. u. D. 583 an Tagbl.-Verl.

Guterhaltenes **Fahrrad** zu kauf. gesucht. Ang. u. E. 581 an Tagbl.-Verl.

Mädchen-Fahrrad gut erh., zu kauf. gesucht. Dreger, Dotzh. Straße 11

Zweirädriger Handkarren zu kauf. gesucht. Ang. mit Preisangabe unter B. 589 T.-Verl.

Mod. guterh. **Kinderwagen** gesucht. Ang. u. T. 594 T.-Verl.

Flyer od. kleiner Bob zu kauf. gesucht. K. E. Albert, Kellerstraße 4.

Gummibaum Klapperschluß Chaiselongue kauft Johann, Frobenstr. 10, Gartenhaus.

Gebr. Nähmasch. zu kauf. gesucht. Ang. u. F. 591 an Tagbl.-Verl.

Guterh. elektr. **Waschmasch.** 220 Volt, z. kauf. ges. Preisang. u. S. 585 an T.-V.

Mehrere guterh. **Dauer-Brenner** sofort gegen Barzahlung zu kauf. gesucht. Ang. u. L. 587 an Tagbl.-Verl.

Kl. Küchenherd zu kauf. gesucht. Ang. u. M. 592 an Tagbl.-Verl.

Kleiner weißer **Kochherd** links, sofort zu kaufen ges. Adr. Tagbl.-Verl. Gt

Kleiner guter Ofen zu kauf. gesucht Dotzheimer Str. 31, P. lks.

Kohlen-Badeofen gut erhalten, zu kauf. gesucht. Telefon 26558.

Badewanne und guterhalt. **Teppich gesucht.** Ang. u. T. 592 an Tagbl.-Verl.

Mittlere Badewanne gesucht. Stüßel, Niederwalluf, Rheingau, Pflänzerweg 5.

Korbflaschen jede Größe, öl- u. säurefrei, zu kaufen ges. Ang. u. U. 577 T.-V.

Zim.-Klosett zu kauf. gesucht. Ang. mit Preisang. B. 587 TB.

Gartenschlauch auch geteilt, ges. Ang. u. K. 588 an Tagbl.-Verl.

Lumpen Flaschen Papier usw. kauft und holt **M. Gauer** Helenenstr. 18, Ruf 26832.

Hasenfelle Flaschen, Papier usw. kauft **Hch. Markloff** Hellmundstr. 52 Telefon 22626

• Kaufe gegen Kasse • getragene Schuhe, auch defekt, Anzüge, Damenkleid., Wäsche, Hosen, Radios, Spielwaren, ganze Nachlässe **Deutsche Waren-Zentrale** Inh.: Wilhelm Roth Walramstraße 17 Ruf 25079

Antike Möbel *Kommoden, Schränke, Sessel, Stühle, Tische etc. nur alt antik auch beschädigt, gesucht. Ausf. Angebote an* **P. Müllender**, *Frankfurt a. M., Herderstraße 3*

Bedeutende Gemälde alter und neuer Meister und Antiquitäten (ganze Sammlungen) kauft, mit der Bitte um Angebote **Dr. phil. Hans Rudolph** Berlin W 35, Lützowufer 13 Telefon 224616

Zugmaschinen, Lastwagen Anhänger und Omnibus auch reparaturbedürftig, kauft Kasse, auch von Händlern und Vermittlern Annahme. Offert. an jeden Standort Aug. Ellerbrock, Handl. Hamburg, Grün-Merckstraße 12

Wäscherei-Maschinen kompl. Wäscherei-Einrichtungen gegen Kasse zu kaufen gesucht. Stoll, Wiesbaden-Biebrich, Frankfurter Straße 12.

Kaufe Rheinweinflaschen ¾ Liter, braun **Strohhülsen** gebrauchte. Erforderlichenfalls Abholung. Hellmundstr. 1, Fernruf 27357.

Weinflaschen Hülsen und Weinkisten zu kaufen gesucht. Hollschier & Obermayer Weingroßhandlung Bahnhofstraße 31, F. 27734.

Braune **Rheinweinflaschen** kauft jede Menge Joh. Bapt. Vollmer Adelheidstraße 45 Telefon 22274.

Alteisen, Metalle Lumpen, Papier, Flaschen kauft Georg Lied, Wiesbaden Adlerstraße 31. Tel. 22691.

Kassenschrank *zu kaufen gesucht* **Wilhelm Hohendahl & Co. o. H.** *Wiesbaden, Wilhelmstr. 7, Tel. 26000/26600*

Brillanten in jeder Größe Gold, Silber, Pfandscheine kauft **Eugen Grosse** Gr. Eschenheimer Str. 4 Tel. 27692 G.B. C 29694 Frankfurt a. M.

Brillantring von Privat zu kaufen gesucht. Peter Keuser, Koblenz, Eltzerhofstraße 4.

Anzüge gegen sofort. Kasse kauft Erste Wiesbad. Kleidervermittlung Moritzstraße 6, Ruf 20930

3-5-To.-Lastwagen oder Zugmaschine (Benzin) sofort gegen bar gesucht. Angebote u. G. 576 Tagbl.-Verl.

16 Heiraten

Selbstinserat. Geb. Fräulein, 48 Jahre, evgl., jugendl. schlanke Erschein., häusl. mit Vermögen, möchte auf dies. Wege m. Herrn, Angest. oder Beamten, bis 55 Jahre, bek. werd. zw. bald. glücklicher Ehe. Angebote unter S. 581 an den Tagbl.-Verl.

Vermög. Hausbes. eig. Wohn., wünscht bess. gebild. Herrn, 55—60 Jahre, mit Eink. zwecks Heirat kennenzulernen. Angebote u. D. 591 a. Tagbl.-Bl.

Witwer 56 Jahre, Hausbesitzer, sucht passende, nicht unvermögende Lebensgefährtin zwecks Heirat. Ang. u. L. 586 an Tagbl.-Verl.

Witwer 60er, ev., mit kl. Rente u. schöner Wohnung sucht wieder eine liebe Frau Alter zw. 40—50 J. zw. Heirat. Ang. u. U. 588 an T.-V.

Witwer Anf. 60, sucht eink. ält. Frau zw. Heirat. Ang. K. 587 T.-Verl.

Witwe ohne Anhang (50er Jahre), wünscht mit berufstt. Herrn bekannt zu werd. zwecks Heirat. Ang. u. G. 587 an Tagbl.-Verl.

Angestellter 36 Jahre sucht einsames einfach. Mädch., auch Witwe, evtl. vom Land, zwecks späterer Heirat. Bildzuschr. unt. G. 585 an den Tagbl.-Verl.

Weihnachtswunsch. Witwer, 56 J., tücht. selbständ. Handwerker, sucht intelligente saub. Frau mit etwas Barvermögen zwecks Heirat. Ang. u. E. 584 T.-Verl.

19j. Hausgehilfin wünscht f. fröhlich. Kameraden, auch Wehrm.-Angehöriger zw. sp. Heir. Bildzuschr. T. 590 TB.

Witwer 50 J., sucht pass. Gefährtin, Witwe od. Frl. nicht über 40 J. zwecks spät. Heirat. Ang. F. 594 TB.

Solides **Mädchen**, 35 Jahre, kath., wünscht, da alleinsteh., die Bekanntsch. ein. Herrn zw. Heir. Ang. L. 593 TB.

Geschäftstochter 36 J., sehr jugl. u. häusl., m. 12j. gebild. Tochter, wünscht Herrn i. sich. Pos. b. 48 J. kennen zu lernen zwecks Heirat. Ang. u. A. 403 an T.-V.

Des Alleinseins müde u. durch Arbeit verhind., sucht Frau mit 11j. Jung., auf dies. Wege die Bekanntschaft eines nett. solid. Herrn, 35—50 Jahre zwecks **Heirat.** Ang. u. T. 591 an Tagbl.-Verl.

Witwer, 41 J. ev., m. 1 Kind, 11 J., Handw., mit kl. Landw., sucht Mädchen nicht unt. 28 J., zw. spät. Heirat. Zuschr. u. S. 591 an Tagbl.-Verl.

Einf. Fräulein 44 J., kath., m. g. Ausst., Hausanteil u. etwas Barvermögen, wünscht soliden Menschen zwecks Heirat kenn. zu lern. Witwer m. Kind angenehm. Ang. u. L. 571 an Tagbl.-Verl.

Ernstgemeint Geschäftsmann, 35 J., sucht nette Dame in den 30er J. zwecks Heirat. Vermög. erwünscht. Ang. u. U. 587 an Tagbl.-Verl.

Unterricht

Energ. Lehrer für Deutsch, Rechnen und Schreiben für 13jähr. Jungen gesucht (nachm.) Ang. u. T. 589 an Tagbl.-Verl.

Nachhilfe für Quartaner i. Latein, Deutsch, Englisch gesucht. Angebote mit Honorarangabe unter G. 591 an Tagbl.-Verl.

Unterricht in Mathematik (techn. Rechnen) Deutsch u. and. Fächern durch erfahr. Lehrer. Ang. u. W. 587 an Tagbl.-Verl.

Schreibmasch. lehrt Std. 50 Pf. leiht tägl. 50 „ verk. v. 25-95 RM neu v. 168-250 „ Schreibstube Hammen, Langgasse 5

Verpachtungen

Acker (Gartenland) i. Hasengarten 60 Ruten zu verp. Auch ev. geteilt. Ang. U. 593 TB.

Verschiedenes

Möbelumbau Alte Schlafzim., alte Speisezim., Küchen, Einzelmöbel in jedes modernste Modell Paneel- u. and. Sofas, Sprungrahmen, in mod. Couchs, auch mit Bücherregalen u. Eck-Arrangements durch Ausstellsäle Emil Klapper, Webergasse 37 u. Langgasse 48 1 Telefon 28627. Alte Möbel werden in Tausch u. Zahl. genommen Vermittlung Ankauf, Verkauf Tausch, Kommiss.

Wer repariert Herren-Socken? Ang. u. L. 582 an Tagbl.-Verl.

An gut. reichl. **Mittagstisch** können 2 bis 3 Herren teiln. Rüdesheimer Straße 1, Part.

Staubsauger tägl. nur 1.50 **Piano** monatl. 6.— Neugasse 5, 1.

Ein einjähriger Wachhund unentgeltlich abzugeb. Näh. i. Tagbl.-Bl. Hb

Weihnachts-Wunsch

Reichsbeamter 40 J., vornehm. Charakter, ca. 40000 RM Barvermög. u. hohes Gehalt, wünscht baldige Ehe (blonde Dame bevorzugt). **Vermögen Nebensache.**

Dame 26 J., gute Ausstattung, 20000 RM bar und später größ. Erbteil u. Grundbes. u. Liegenschaften, wünscht Ehe auch in Geschäftsbetr.

Herr 30 J., in guter pensionsber. Stellung, gutes Gehalt u. 40000 RM Verm., wünscht m. häusl. Dame bald. Ehe. **Vermögen Nebensache.**

Dame 26 J., gute Allgemeinbild., gute Ausstattung, Barvermög. 25000 RM, Erbteil a. Hausbes. u. ca. 15000 RM Warenbestand, wünscht baldigst glückliche Ehe.

Herr 26 J., Staatsstellung, vermögend, wünscht baldigst glückliche Ehe.

Dame 19 J., häusl., vielseit. geb., 5000 RM bar, wünscht m. passendem Herrn baldigst glückliche Ehe.

Herr 33 J., gut. Aussehen, tücht. Kaufm., 25000 RM bar u. schuldenfr. Hausbes., Wert ca. 60000 RM, wünscht bald. Ehe (od. Einheirat in Betr. gleich welcher Branche).

Dame 45 J., jüng. Aussehen, geschäftstücht., 5000 RM bar, wünscht m. passend. Herrn bald. Ehe.

Herr 37 J., in gut., fest. Position, hohes Gehalt, 2 Häuser, wünscht bald. Ehe. **Vermögen Nebensache.**

Dame 47 J., jüng. Aussehen, ohne Anhang, 4-Zimmerwohn., wünscht bald. glückl. Ehe.

Herr 23 J., i. gut. Position u. Erbteil an Hausbesitz, wünscht baldige Ehe.

Dame 26 J., gebildet, Ausstattung u. Erbteil an Liegenschaft., wünscht bald. glückl. Ehe.

Außerdem ist der *Weihnachtswunsch* meiner Auftraggeber noch bis zum Feste passende Anbahnung zu finden durch *bekannt, vornehm, reelles*

Ehe-Anbahnungs-Institut Frau **Lilly Rompel** Wiesbaden Kaiser-Friedrich-Ring 5, II Fernruf 23250

Sprechstunden *in Wiesbaden nur Montags, Mittwochs, Samstags und Sonntags 10—12 und 14—17 Uhr*, an übrigen Tagen Sprechstund. in anderen Großstädten.

Postlagernd zwecklos!

8 getrennte Empfangsräume

Die Stammkartenausgabe

III. Rate, erfolgt werktägig ab Montag, 4. Dezember, von 10 bis 14 und 17 bis 19 Uhr an der Stammkartenkasse, Theaterkolonnade.

Deutsches Theater.

Spedition **Berthold Jacoby** Nachf., Robert Ulrich

Wiesbaden, **Taunusstraße 9** am Kochbrunnen Telefon 59446 / 23847 / 23848 / 23849 / 23880

Wohnungsnachweis • Möbeltransporte • Inland - Ausland und Übersee • Möbellagerhaus

RESIDENZ-THEATER

Heute Samstag, 20 Uhr: Erstaufführung!

Bargeld lacht

Ein Lustspiel aus Zeiten, die, Gottseidank, vorüber sind, in 3 Akten von E. Ebermayer und Ralph Arthur Roberts

Sonntag, 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr:

Prinzessin Huschewind

Ein Märchenspiel in 6 Abenteuern von Fr. Pet. Buch - Musik von Fr. Müller-Prem

Abends 8 Uhr: Zu kl. Preisen von 75 Pf. an

Der Etappenhase

Lustspiel von Karl Bunje

Die Wehrmacht im Dienste des Kriegswinterhilfswerkes

Im großen Saal des Kurhauses am 5. Dezember 1939, 20.15 Uhr

WEHRMACHTS-KONZERT

Ausgeführt von dem Musikkorps unseres Heimatregimentes

LEITUNG: STABSMUSIKMEISTER KRAUSSE

EINTRITTSPREISE: Num. Platz RM 1.—, nichtnum. Platz RM —.50.
Der Ertrag des Konzertes fließt restlos dem Kriegswinterhilfswerk 1939/40 zu.

Aus alt mach neu: der Ultra-Schnitt hilft Dir dabei!

Der Herbst- und Winter-Katalog der „sprechenden" Ultra-Schnitte zeigt an vielen Beispielen, wie man Stoffreste verwendet, ältere Garderobe auffrischt, Kinder-Kleidung vergrößert, Geschwister praktisch anzieht usw. Auch wer im Selberschneidern ungeübt ist, wird dieses Kunststückchen spielend bewerkstelligen. Die einzelnen Seidenpapierteilchen des „sprechenden" Ultra-Schnitts sind nämlich mit ausführlichen Arbeits-Anweisungen bedruckt, die genau sagen, wie man zuschneiden, nähen, säumen muß usw. Alle Ultra-Schnitte bekommt man in unserem Schnittelager.

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN · KIRCHGASSE 38-40

Übernahme

von Vermögens- und Grundstücksverwaltungen. Prompte und fachgemäße Erledigung aller mit diesen Verwaltungen verbundenen juristischen und steuerlichen Arbeiten.

Eigene Spezialfachbibliothek.

H. J. Wagner

Büro für Vermögens- u. Grundstücksverwaltungen
WIESBADEN ● Bärenstraße 2 ● Fernspr.: 26586

Neuser & Co.
Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung
WIESBADEN, nur Friedrichstraße, Ecke Neugasse

Zwangsversteigerung
im Auftrage des Herrn Generalstaatsanwalts in Düsseldorf
Zirka 700 Gemälde neuzeitlicher Meister
darunter Werke von: A. Böcklin, Anselm Feuerbach, C. Pissarro, J. F. Millet, L. Knaus, H. v. Marées, J. M. Schirmer, C. Spitzweg, A. Achenbach, W. Amberg, E. Bracht, R. Burnier, A. Calame, Christoph Fr. Dörr, D. F. Gude, Th. Gudin, K. Heffner, Ed. Hildebrandt, C. Hilgers, F. Kallmorgen, F. v. Lenbach, L. Richet, Ed. Schleich d. Ä., A. Schrever, Joh. Sperl, C. Troyon, u. v. a.
Einige alte Gemälde von: P. P. Rubens, E. van der Poel, A. Molinari u. a.
Plastiken — Antiquitäten
Orient-Teppiche bester Provenienz und Qualität aus nichtarischem Besitz
Katalog mit 15 Bildtafeln RM 1.—
Besichtigung: 9. — 11. Dez. von 10 — 17 Uhr durchgehend.
Versteigerung: 12. und 13. Dez., je 10 — 13 und ab 15 Uhr.
Math. Lempertz Inhaber: Josef Hanstein **Antiquariat** gegründet 1845 **Köln** Neumarkt 3

Schreibm.-Arb. mit eig. Schreibmaschine werden übernommen, auch stundenw. Abr. i. T.-B. Hh

Lastwagen
30 Zentn. Tragkraft, nimmt noch Arbeit an. **Karl Haas,** K.-Ott.-Ring 2.

Laufmaschen an Strümpfen werden unsichtbar repariert. **Fr. Kremer,** Webergasse 33, 3

Maler- und Tüncherarbeiten sowie Ausbessern u. Weißen von Luftschutzkellern. **M. Schön,** Saalgasse 20.

Miet-● ● Pianos monatl. ab 5.— Sebanstak 7, 1 r.

Was schenken Sie?

Wenn Sie es nicht wissen, so werden Sie hier schon einige Anregungen finden. Vor allem aber jetzt die Geschenke wählen. Denn jetzt ist die Auswahl noch reichhaltiger als kurz vor dem Fest. Kommen Sie also jetzt zu

FRANKE
HAUS UND KÜCHENGERÄTE
WIESBADEN ● Telefon 27824
gleich bei der Feuerwehr **Neugasse 11**
Filiale im Westend **Wellritzstr. 45**

DEN NEUEN Herren-● Wintermantel
Ulster oder Sportmodell, sowie Straßen- und Sportanzüge kaufen Sie gut u. preiswert wie bekannt bei
● KLEIDER-BETZ
WAGEMANNSTRASSE 5

Geschäftliche Empfehlungen

Ihre **Nähmaschine** repariert schnell und billig **H. Böll,** Schwald. Str. 1, Ruf 22095.

Pelzmäntel werd. rep., sow. umgearbeitet zu mod. Jacken und Capes. Malramstraße 6, 2 lks.

Verloren Gefunden

Gold. Damen-Armbanduhr Donnerstag Friedrichstr. — Hainerweg verl. Gegen Belohn. abzugeben. Hainerweg 5, 2.

Diskrete Lichtreklame

Kleine Leuchtkästen, welche den Luftschutzbestimmungen entsprechen
für **Ladengeschäfte, Gaststätten usw.**
wie an die Firmen M. Schneider / Danker Hotel Rose / Ludwig Kiehl / Park-Betriebe F. Franke / Café Buschmann und vielen anderen Firmen geliefert, empf. preiswert in allen Größen
Reklame-Verlag P. Klein, Frankfurt a. M.,
Gutzkowstr. 43 ● Vertreterbesuch unverbindlich

● BEILADUNG
zum genehmigten Möbelfernverkehrstarif gesucht

7. 12. 39.	Auto	Hanau	Wiesbaden
ca. 10. 12.	Bahn	Dortmund	Wiesbaden
11. 12. 39.	Bahn	Marburg/Lahn	Wiesbaden
15. 12. 39.	Auto	Frankfurt/M.	Wiesbaden
sofort	Bahn	Wiesbaden	Siegburg
sofort	Bahn	Wiesbaden	Konstanz
sofort	Bahn	Wiesbaden	Nürnberg
sofort	Auto	Wiesbaden	Hanau
15. 12. 39.	Auto	Wiesbaden	Frankfurt/Main
Mitte Dez.	Bahn	Wiesbaden	Altenburg/Thür.
Mitte Dez.	Bahn	Wiesbaden	Münster/Westf.
18. 1. 40	Bahn	Wiesbaden	Weimar

BERTHOLD JACOBY
NACHF. ROBERT ULRICH
Möbeltransport — Spedition — Lagerung
WIESBADEN TAUNUSSTRASSE 9
Tel. Nr. 59446 23847 23848 23849 23880

Puppen-Klinik Karl Weber, Spielwaren Hellmundstraße 48 — Perücken, Köpfe, Glieder

Musikseminar Elisabeth Güntzel
Kaiser-Friedrich-Ring 76 — Fernruf 27727

Vorbereitung auf die staatl. Privatmusiklehrerprüfung das Fach Musik d. Hochschule f. Lehrerbildung das akad. Stud. der Kirchenmusik (ev. u. kath.)

Opern-Abteilung: Ensemble-Studium u. dram. Unterr. (Opern-Spiell. M. Schwarze. Kapellm. Graf Lerchenfeld, Dr. W. Stephan)

Blockflöten-Anfängerkursus (C. Dingler)

Rhythm. Gymnastik (Frau Fink-Glässing)

Taunusbund Ortsgruppe Wiesbaden E.V.
(Rhein- und Taunusklub)
Sonntag, den 3. Dezember
Ausgleichswanderung nach der Zange.
Abfahrt: 8.07 Uhr m. Sonntagskarte nach Eltville
NB. Abzeichen umgehend in der Geschäftsstelle abgeben.

Akkordeons • Harmonikas
Alle Ausführungen — billig — Unverbindliche Besichtigung und Vorführung meines großen Lagers
TEILZAHLUNG
Germann Kopp
Kaiser-Friedrich-Ring 57

Reisen und Wandern

Holland-Amerika-Linie
(AUCH RED STAR LINIE DIENST)
Nächste Abfahrten nach New-York (u. U. v.):
8. Dezember M.S. „Zaandam"
9. Dezember D. „Pennland"
17. Dezember D. „Volendam"
29. Dezember D. „Statendam"
30. Dezember D. „Westernland"
und weiter nach Bekanntmachung.
Konzessionierte Buchungsstelle für Auswanderer:
Weltreisebüro Rettenmayer G. m. b. H.
Wiesbaden Webergasse 28 - Ruf 27242

Haarfärben bei **Kammel** Taunusstr. 14, Ruf 22978

Wie dehemm!
Saarländer treffen sich in der Wirtschaft
„Zur deutschen Saar" *Römerberg 21*

Heilfasten / Diätkuren
unter ärztlicher Leitung
Rhönkurheim Bronnzell bei Fulda.

Weihnachts-Geschenke

Büromöbel

in großer Auswahl

Hansa-Bürobedarf

DIETZ & CO.

RUF 249 92 - BAHNHOFSTRASSE 15

GE GÖBEL GE

ZIGARREN

auch für unsere Soldaten an der Front und in der Heimat, sowie zum Weihnachtsfest!

Gebrüder GÖBEL

Oranienstr. 45 ● Marktstr. 8 ● Fernr. 25391

Schenken Sie „Höhensonne"

Die „Sonne nach Wunsch"! Es ist erwiesen, daß die heilkräftigen Höhensonnenstrahlen Krankheitskeime abtöten, die Gesundheit erhalten und die Arbeitskraft stärken.

„Höhensonne"

Original Hanau

Osram-Ultra-Vitalux

Quarza-Bona

Ulvir-Sonne

VORFÜHRUNG UND PROSPEKTE BEI

H. Heraeus & Co.

TAUNUSSTRASSE 9 ● FERNRUF 28941

In Feldpostbriefen steht immer wieder

wie sehr jeder Soldat sich freut, wenn er täglich seine Heimatzeitung, das „Wiesbadener Tagblatt" erhält. Machen auch Sie ihrem Soldaten diese Freude. Das kostet RM 2.— im Monat.

Fragen Sie Ihren Jungen

was der Weihnachtsmann bringen soll, so heißt es gewiß: Bleisoldaten, eine Kanone, den Panzerwagen, ein Flugzeug, Bunker und Kriegsschiff. Aber so richtige, mit denen man fein spielen kann, solche, wie im Fenster und Laden bei

H. SCHWEITZER

Wiesbadens ältestes Spielwarengeschäft

ELLENBOGENGASSE

Alles für das Kind

Die absolut standsichere

Klapp-Badewanne „Golding"

Bade-Thermometer und Schwämme
Windelhosen, Gummiwärmflaschen für Säuglinge, Milchflaschen, Sauger
Gummi-Unterlagen, Spielzeug aus Gummi und Zelluloid
Kinderwaagen auch leihweise

Sämtliche Artikel zur Säuglings- und Kleinkind-Pflege

Stoss Nachf., Taunusstr. 2

Holz-Kinderbetten

Baby-und Fahrbettchen

Kinderwagen

Wochenendwagen

mit und ohne Ausstattung

Einzel-Lackmöbel jeder Art

prompt, preiswert und gut bei ihrem Betten-Spezialisten

Betten-Werner

INHABER GUSTAV WERNER

WIESBADEN KIRCHGASSE 29

Ecke Friedrichstraße

Das Glück unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpfet mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV.!

Schöne Weihnachtsgeschenke

wie Briefpapier, Füllhalter, Fotoalben und vieles andere finden Sie bei

K. Bettig, Bahnhofstraße 9

Interesse für Ihr Geschäft erwecken Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt"

Die gute Brille ein hübsches Geschenk

von Optikermeister **Wagner,** Faulbrunnenstraße 3 Lieferant aller Krankenkassen

---

Alles für das Kind in bester Qualität

Kufeke u. Nestle-Kindermehl, Aleta-Milch, Nährzucker, Milchzucker, Nährzwieback, Milchflaschen, Gummisauger und Schnuller, Gummi-Unterlagen, hygienische Windeln, Kinderpuder, Kinderseife, Schwämme.

Fachdrogerie Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34 — Ruf 22121

ELNAIN

WILHELMSTRASSE 28

Meine Erfahrungen mit

Kinderbildnissen sind unerreicht!

Beachten Sie bitte meine Ausstellung

Werdet Mitglied der NSV.!

Auch

Damenstrümpfe und Herrensocken

kaufen Sie gut und preiswert in reicher Auswahl bei

Schuhhaus

SCHUHWAREN

Langgasse 28, Ecke Römertor

Was schenke ich?

Manikure-Etuis
Puderdosen
Kristall-Zerstäuber
Taschen-Toilettes
Bürstengarnituren
Schwämme
Toilette-Taschen
Toilette-Garnituren
Feine Bürstenwaren
Rasier-Artikel
(Pinsel, Apparate usw.)

Parfümerie Dette • Michelsberg 6

Pauly's Nährspeise

aus dem **Salus-Reformhaus**
Ruf 21376
Friedrichstr. 18, am Schillerplatz

Zur Kinderpflege

Wundpuder / Wundcreme
Badeseife / Schwämme
Sauger / Jenaer Milchflaschen / Gummiunterlagen

Fachdrogerie **Petermann**
Kirchgasse 20

Mutti gib uns doch auch

Pauly's Nährspeise
Vollkorn-Kindermehl
Schoenenberger Möhrensaft

Reform- u. Kräuterhaus MEYRER

Rheinstraße 71

Steiff

KNOPF IM OHR SPIELWAREN

IN GROSSER AUSWAHL IM SPIELWARENFACHGESCHÄFT

Wiegel u. Co.

GROSSE BURGSTRASSE 7

Das richtige Weihnachtsgeschenk

finden Sie in unerreichter Auswahl bei

Hettlage

Wiesbaden **Kirchgasse**

Das große Spezialhaus für gute Herren- u. Knabenkleidung, Hüte u. Wäsche

Wohin mit den Punkten?

Textilgeschäfte die Ihre Wünsche gut erfüllen werden

Heudorf + Steinle

Wiesbadens größtes Fachgeschäft

für Damen- u. Kinderkleider

LANGGASSE • THEATERKOLONNADE

Mäntel • Kostüme
Kleider • Blusen
Röcke • Morgenröcke

Litzenburger

Wiesbaden • Kirchgasse 64

Schwethelm

ELBEO-Strümpfe • Damenwäsche
Kleider • Mäntel • Kostüme • Blusen
Wilhelmstraße 30

Schorsch & Wirth

Leinen- und Wäschehaus

Kirchgasse 49 (gegenüber Thalia)

empfiehlt sich
in praktischen
Weihnachtsgeschenken

Erich Dannemann

FEINE HERRENMODEN

Kirchgasse 29

Eckhaus Friedrichstraße

Frohe Weihnachten

durch praktische Geschenke von der

Rheinischen Leinen-Compagnie

Dannemann & Sohn

Wiesbaden • Kirchgasse 19 • Tel. 23714

Treue Kunden, guten Ruf

Karl Kreunrich

durch Qualität sich schuf!

Wäsche *für Damen, Herren und Kinder*

Wolle *für Handarbeiten und Strümpfe*

Trikotagen, Strümpfe und Babyartikel finden Sie in reicher Auswahl bei

E. HAUPT

Faulbrunnenstraße 13

Textilwaren, Strümpfe
Trikotagen-Wäsche
Baby-Ausstattungen
Kinderkleidung

vom Fachgeschäft

FROMM

Früher: L. Fuchs • Wellritzstraße 36

Ehestandsdarlehen • Kinderbeihilfe

Modestoffe
Damenmoden • Maßanfertigung

IN BESTEN QUALITÄTEN

Nicolovius

WEBERGASSE 4

KLEIDER • MÄNTEL • KOSTÜME • BLUSEN
WOLLSTOFFE • SEIDENSTOFFE • WASCHSTOFFE
IN GEPFLEGTER AUSWAHL

Walter Bender

DAMENMODEN

WIESBADEN LANGGASSE 20

EK

Wäschegarnituren, Nachthemden, Unterkleider, Taschentücher, Schlafanzüge, Morgenröcke, Bademäntel u. a. m. in gepflegter Auswahl, aus guten Stoffen in verschiedenen Preislagen

Emma Kluke
Webergasse 1
im Nassauer Hof

Leinen • Wäsche • Ausstattungen

Für die einzelnen Artikel brauchen Sie an Punkten:

FRAUEN

1 Taschentuch	1
1 Paar Strümpfe	4
1 Paar Söckchen	4
1 Paar Handschuhe aus Spinnstoff	8
1 Schal	5
1 Pullover oder Strickweste	25
1 Beinkleid (Schlüpfer) aus Wolle	16
1 Beinkleid (Schlüpfer) a. and. Stoff	8
1 Unterkleid oder Unterrock	15
1 Tagh. und oder Hemdhose	10
1 Wäschegarnitur (Hemdchen und Höschen) aus Wolle	20
1 Wäschegarnitur (Hemdchen und Höschen) aus anderen Stoffen	12
1 Hemdchen od. Höschen a. Wollst.	10
1 Hemdchen od. Höschen a. and. St.	6
1 Polohemd mit kurzem Ärmel	8
1 Trägerschürze	12
1 Kittelschürze	25
1 Morgenrock	25
1 Schlafanzug	25
1 Nachthemd	18
1 Nachtjacke	12
1 Bettdecken	12
1 Unterfaille	6
1 Büstenhalter	4
1 Strumpfhaltergürtel	4
1 Hüftunter	8
1 Korsett	15
1 Wollkleid	40
1 einfaches Kleid	30
1 Bluse	15
1 Rock	20
1 Jacke	25
1 Kostüm	45
Zutaten für ein Kostüm (falls Oberstoff vorhanden)	21
1 Windjacke oder Windbluse	25
1 Mantel aus kunstseid. Pelzstoff	35
1 Gummi- oder Staubmantel	25
1 sonst. Regen- oder Sommermantel	35
1 Bademantel	18
1 Bademantel	30
1 Trainingsanzug	25
1 m Wollstoff bis 94 cm breit	14
1 m Wollstoff über 94 cm breit	18
1 m anderer Stoff bis 94 cm breit	8
1 m anderer Stoff über 94 cm breit	11
100 g Strickgarn	7

MÄNNER

1 Taschentuch	2
1 P. lange oder ¾ lange Strümpfe	6
1 Paar Socken	5
1 Paar Handschuhe aus Spinnstoffe	7
1 Schal	7
1 Pullover oder Strickweste	30
1 Unterhose lang	20
1 Unterhose kurz	12
1 Unterjacke (Unterhemd)	15
1 Hemdhose oder kurze Garnitur	25
1 Polohemd mit kurzem Ärmel	8
1 Tag. und oder Nachthemd	27
1 Kragen	3
1 Nachthemd	25
1 Schlafanzug	30
1 Anzug	40
Zutaten für einen Anzug (falls Oberstoff vorhanden)	30
1 Hose	20
1 Weste	8
1 Sakko oder Jacke	32
1 Winterjoppe	40
1 kurze Oberhose (Shorts)	15
1 Windjacke oder Windbluse	25
1 Gummi- oder Staubmantel	25
1 sonstiger Regenmantel	50
1 Badehose	10
1 Badeanzug	20
1 Bademantel	30
1 Trainingsanzug	25
1 Krawatte	3
100 g Strickgarn	7

MÄDCHEN

1 Taschentuch	1
1 P. Strümpfe (nicht aus Kunstseide)	5
1 Paar Söckchen	3
1 Paar Handschuhe	5
1 Schal	5
1 Pullover oder Strickweste	12
1 einfaches Schlüpfer	10
1 Paar Socken aus anderen Stoffen	7
1 Unterkleid	8
1 Hemd	4
1 Hemdhose	8
1 Unterhemd	5
1 Schürze	4
1 Spielhöschen	5
1 Schlafanzug	18
1 Nachthemd	12
1 Leibchen od. Strumpfhaltergürt.	3
1 Wollkleid	20
1 einfaches Kleid	15
1 Bluse	8
1 Rock	10
1 Stoffjacke	15
1 Windjacke oder Windbluse	15
1 Wollmantel	25
1 einfacher Mantel	18
1 Badeanzug	8
1 Bademantel	15
1 Trainingsanzug	15
1 Turn- o. Polohemd (m. kurz. Ärm.)	4
1 Turnhose	4
1 m Wollstoff bis 94 cm breit	14
1 m Wollstoff über 94 cm breit	18
1 m anderer Stoff bis 94 cm breit	8
1 m anderer Stoff über 94 cm breit	11
100 g Strickgarn	7

KNABEN

1 Taschentuch	2
1 Paar Strümpfe	5
1 Paar Socken	3
1 Paar Handschuhe	5
1 Hemdhose	8
1 Unterhemd	5
1 Schürze	4
1 Spielhöschen	5
1 Schlafanzug	18
1 Nachthemd	12
1 Leibchen (Anknöpfer)	9
1 Waschanzug	12
1 Waschhose	6
1 Waschbluse	6
1 Gamaschenanzug für 3—6 Jahre	25
1 Gamaschenhose für 3—6 Jahre	12
1 Stoffjacke oder Stoffjoppe	15
1 Stoffweste	5
1 Stoffhose	10
1 Schal	5
1 Pullover oder Strickweste oder Junker	15
1 Unterhose	8
1 Windjacke oder Windbluse	15
1 Knabenmantel	30
1 Badeanzug	8
1 Badehose	4
1 Bademantel	15
1 Trainingsanzug	15
1 Turn- o. Polohemd (m. kurz. Ärm.)	4
1 Turnhose	4
1 m Wollstoff bis 94 cm breit	14
1 m Wollstoff über 94 cm breit	18
1 m anderer Stoff bis 94 cm breit	8
1 m anderer Stoff über 94 cm breit	11
100 g Strickgarn	7

KINDER

1 Taschentuch	1
1 Paar lange Strümpfe	3
1 Paar Söckchen	1
1 Paar Handschuhe oder Fäustel	2
1 Schal	2
1 gestrickte Mütze	4
1 Pullover oder Strickweste	8
1 Schlüpfer oder Unterziehhöschen	4
1 Hemd	2
1 Hemdhose	3
1 Schürze	3
1 Schlafanzug oder Schlafsack	4
1 Nachthemd	4
1 Leibchen	2
1 Spiel- oder Luftanzug	5
1 Überziehhöschen	4
1 Sommeranzug, zweiteilig (je ein Teil 5 Punkte)	10
1 Sommerkleidchen	6
1 Gamaschenanzug (Kodelgarnit.)	16
1 Gamaschenhose	8
1 Winteranzug (je ein Teil 8 Pkte.)	16
1 Winterkleidchen	10
1 Überjacke oder Junker	8
1 Mantel	15
1 m Wollstoff bis 94 cm breit	14
1 m Wollstoff über 94 cm breit	18
1 m anderer Stoff bis 94 cm breit	8
1 m anderer Stoff über 94 cm breit	11
100 g Strickgarn	7

Gemeinsame Schritte der Neutralen?

Japan läßt sich von England nichts vormachen

Tokio, 1. Dez. (Ostasiendienst des DNB.) Aus den Besprechungen des japanischen Außenministers mit den Botschaftern Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens hat sich klar ergeben, daß Japan seinen entschiedenen Protest gegen die völkerrechtswidrig verschärfte Blockade Englands und Frankreichs aufrechterhält und bei Schädigung japanischer Interessen Gegenmaßnahmen angekündigt hat. Gleichzeitig verlautet, daß Japan eine entsprechende Fühlungnahme mit neutralen Ländern aufgenommen hat. Politische Kreise erwarten, daß künftig gemeinsame Schritte neutraler Staaten gegen die britisch-französischen Blockademaßnahmen unternommen würden.

„Rechte Kriegführender nicht unbegrenzt"

Scharfe argentinische Stellungnahme gegen Großbritanniens neue Seeräubermethoden

Buenos-Aires, 1. Dez. Die gesamte argentinische Presse veröffentlicht den Wortlaut eines gleichlautenden Memorandums an die hiesigen diplomatischen Vertretungen Englands, Frankreichs und Deutschlands, worin Argentinien Vorbehalte gegen die von kriegführenden Staaten letzthin beschlossenen Maßnahmen erhebt. Bekanntlich hat sich Argentinien bereits zu Kriegsbeginn gegen das englische Kriegskonterbandesystem verwahrt. Die Note weist darauf hin, daß die durch Großbritannien und Frankreich angekündigte Beschlagnahme deutscher Exportwaren den neutralen Handel am schwersten gefährdet. Die Rechte kriegführender Mächte sind jedoch nicht unbegrenzt. Die Pariser Deklaration von 1856 besagt klar und deutlich, daß die neutrale Flagge mit Ausnahme von Kriegskonterbande selbst aus Feindesland kommende Waren schützt. Angesichts dieser neuen Sachlage, so heißt es abschließend, werde Argentinien zu gegebener Zeit die Interessen seines Landes zu vertreten und zu wahren wissen.

Bedrohlicher Schiffsmangel in England

Käufe in aller Welt sollen die Lücken schließen

Amsterdam, 2. Dez. (Funkmeldung.) Wie schwer die deutsche Gegenblockade bereits jetzt den Schiffsverkehr und damit auch den Außenhandel Großbritanniens geschädigt hat, geht aus einer Meldung der „Daily Mail" hervor, wonach der Schiffahrtsminister und seine Berater Pläne ausarbeiteten, um in der ganzen Welt Schiffe aufzukaufen. Ihr Ziel sei, die englische Handelsflotte in kürzester Zeit so auszubauen, daß der Außenhandel jeder Art erweitert werden könne. Die englischen Werften arbeiteten bereits mit Hochdruck an Aufträgen für die Handelsflotte und für die Marine. Verhandlungen mit einigen Ländern würden in London direkt geführt werden, andere wiederum durch die britischen Vertreter in den betreffenden Ländern. In einzelnen Fällen werde England Sonderbeauftragte entsenden, um die Geschäfte abzuschließen. Kanada gehöre mit zu den Ländern, mit denen England derartige Abkommen tätigen wolle.

Dazu bemerkt die holländische Zeitung „Het Volk", in Kreisen holländischer Reeder glaube man nicht, daß es England gelingen werde, größere holländische Schiffe zu kaufen. Die holländische Regierung werde wahrscheinlich zu derartigen Schiffsverkäufen keine Exportgenehmigung erteilen. Wohl seien in letzter Zeit kleinere holländische Küstenfahrzeuge nach England verkauft worden, aber die Eigentümer dieser Schiffe hätten ihre Fahrten zur See wegen der Minengefahr einstellen müssen. Für kleine Schiffseigentümer gebe es keine andere Möglichkeit, wenn sie sich vor dem wirtschaftlichen Bankerott retten wollen, als ihre Schiffe zu verkaufen.

Deutsch-rumänischer Warenverkehr

durch das ehemals polnische, jetzt russische Gebiet

Bukarest, 2. Dez. In Orajeni bei Czernowitz an der ehemaligen rumänisch-polnischen Grenze begannen am Freitag die Arbeiten eines gemischten sowjetrussisch-rumänischen Fachausschusses, der die Aufnahme des Eisenbahndurchgangsverkehrs zwischen Rumänien und Deutschland durch das ehemals polnische, heute sowjetrussische Gebiet regeln soll. Es wurde grundsätzlich beschlossen, den Warentransit mit dem 2. Dezember aufzunehmen. Zur Festsetzung weiterer technischer Einzelfragen wird der Ausschuß am Samstag seine Arbeiten fortsetzen.

Jüdische Agenten in der Slowakei verhaftet

Im Dienst der britischen Kriegsverbrecher

Preßburg, 2. Dez. (Funkmeldung.) **In den letzten Tagen wurden in der Ost-Slowakei mehrere Personen aufgegriffen, die erwiesenermaßen im Auftrage des englischen Geheimdienstes durch Verbreitung alarmierender Gerüchte Unruhe in die Bevölkerung zu tragen versuchten. Diese Agenten sind zumeist Juden. Die Zeitung „Slowak" betont im Hinblick auf diese von England organisierte Unruhestiftung, daß jeder Durchschnittsmensch zwar die lächerliche Unsinnigkeit einer solchen Gerüchtemacherei erkenne, daß es aber trotzdem die Pflicht jedes Bürgers sei, die Behörden unverzüglich auf das Treiben dieser Agenten aufmerksam zu machen. Jedermann habe das Recht, solche Personen selbst den Behörden vorzuführen, damit ein für allemal die Slowakei von derartigen Störungsversuchen befreit werde.**

Wer Handwerksarbeit schenkt, gibt mehr...

Weihnachten Freude bereiten durch eine QUALITÄTS-UHR und MODERNEN SCHMUCK von Brauckmann Gegr. 1838 Am Mauritiusplatz — ALPINA-UHREN • SCHMUCK

Praktische Weihnachtsgeschenke! Moderne Brillen, Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Reißzeuge — Fachoptiker Herm. Thiedge Langgasse 47 Lieferant aller Krankenkassen

Anfertigung von Oberhemden nach Maß garantiert guter Sitz (mitgebr. Stoffe werden verarbeitet) Wäsche-Schepp Michelsberg 1

SEIT 75 JAHREN BÄCKEREI BÜCHER Neugasse 20 Fernr. 232 35 — Die bekannten Backwaren — Honigkuchen aller Art — Weihnachtsgebäck • Christstollen

Schmuck — GOLD • SILBERWAREN UHREN — C. STRUCK Michelsberg 15 • Ruf 221 96

DKW ELEKTRO DIENST — Auto-Licht Nicodemus Bismarckring 42

Gute Uhren — Geschenke von bleibendem Wert — Reiche Auswahl — Kappler ALPINA-UHREN Michelsberg 30, T. 27596

Aug. Seel Wiesbaden Schwalbacher Straße 7 — SPEZIALHAUS für Fahrrad • Motorrad und Auto-Zubehör

Imprägosbilder-Havlica nur Wellritzstr. 25 (gegenüber Eissalon) — Imprägnieren von Kunstblättern aller Art — Gemäldegleich - Lichtecht - Abwaschbar — Geschmackvolle Einrahmungen — Eigenes Rahmenleisten-Lager

Bucheinbände — Geschäftsbücher — Buchbinderarbeiten — aller Art fertigt: Adolf Hiort Bertramstr. 21 • Tel. 229 50

Ein schönes Geschenk zu Weihnachten ist eine elegante Dauerwelle von „Figaro" — MARKTSTRASSE 12 • RUF 268 68

SEIT MEHR ALS 100 JAHREN erprobte Handwerksarbeit — OPTIK PHOTO KNAUS Kirchgasse 52 (nahe Bossong)

Uhren • Schmuck EUGEN KOHL Schwalbacher Str. 35 • Eigene Werkstätte — Ankauf von Altgold • Gen.-Nr. C. 281 55

Pelz-Kleidung — Kürschnerei Fr. Wagner MORITZSTR. 7 RUF 28905

Sämtliche Drucksachen für den Handwerker liefert schnell die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Wiesbadener Tagblatt Tagblatt-Haus Wiesbaden, Langg. 21

Korbmöbel, Wäsche-Truhen, Puppenwagen, Kinder-Tische und -Stühle, Nähkassetten, Strickkörbchen — Schäfer, Hellmundstr. 43

Optiker Dorner — Fachgeschäft für Brillenoptik — Marktstr. 14 am Adolf Hitler-Platz — Bekannt reichhaltiges Lager aller optischen Artikel • Ferngläser für Reise, Sport, Theater, • Barometer, Thermometer, Mikroskope, • Kompasse usw.

Oelgemälde gut und preiswert — H. Reichard Kunsthandlung • Taunusstraße 18 vor der Taunusapotheke

Die guten Brillen! In allen optischen Fragen kostenlose Beratung — Ferngläser — REICHE AUSWAHL IN UHREN Lieferant für alle Krankenkassen — A. REIMANN Optiker und Uhrmacher Kirchgasse 48

Café Kaiplinger Konditorei, Friedrichstr. 53 — Zum Nikolaus ... Spekulatius, Weihnachts-Gebäcke

Kunstblätter — Schlafzimmerbilder — Gemälderahmen — Bildereinrahmung — K. SCHLAPP Wellritzstr. 13, n. d. Apotheke

Hermann Höhn KARLSTRASSE 32 — Möbel- und Bauschreinerei — empfiehlt sich für alle ins Fach einschlagende Arbeiten

WELLA DAUERWELLEN haltbar, kleidsam, formschön — bei Friseurmeister Alex Weger Westendstraße 7

Heinrich Deuser Bauspenglerei • Installation Sanitäre Anlagen Bertramstr. 8 • Tel. 220 09

Damenhüte schick und preiswert, sowie fasson. und umarbeiten bei Bensdorff Kirchgasse 29!

... auch wenn es noch so wenig wär!

Hurra! Die Zwerge aus Schneewittchen sind wieder da!

Die Heinzelmännchen

Wie war in Köln es doch vordem mit Heinzelmännchen so bequem...

Liebe Kinder und Eltern!
Als Schneewittchens Zwergenschar,
Brachten wir Euch Freude dar.
Nun, liebe Kinder schreit „Hurra"
Als Heinzelmännchen sind wir wieder da!

IM VORPROGRAMM:

1. Der Wolf und die sieben Geißlein
2. Der Goldschatz der Siouxindianer
3. Ein lustiger Micky-Maus-Film

4 Große Märchenvorstellungen 4

Montag, den 4. - Dienstag, den 5. - Mittwoch, den 6. - Donnerstag, den 7.
nachmittags 2.15 Uhr

Veranstalter: Roland-Film-Verleih

UFA-PALAST

APOLLO Moritzstrasse 6

VITTORIO DE SICA
CATERINA BORATTO
in

Die drei Lügen der Großfürstin

(Ein Mann wird entführt)

Eine eisgekühlte russische Großfürstin — ein heißblütiger italienischer Filmstar — ein eifersüchtiger amerikanischer Raubtierjäger — ein leicht angetrotteltter Lebemann — eine pantoffelbeschwingte Tanten-Hoheit . . . das sind die originellen aber lebensechten Typen, die in einem bunten Spiel köstlichster Verwicklungen durcheinander wirbeln.

CAPITOL Am Kurhaus

TANZ AUF DEM VULKAN

Von der Bühne auf die Guillotine

führt der abenteuerliche Weg des großen Schauspielers Debureau, der — ein Liebling des unterdrückten Pariser Volkes — den eitlen König Karl X. mit Spottversen verhöhnt und als Liebhaber einer schönen Gräfin zum Rivalen des Herrschers wird. Der leidenschaftliche Zusammenprall von Eifersucht und Politik macht ihn zum Volksaufwiegler und zum Wegbereiter der Pariser Juli-Revolution. — Im Mittelpunkt der mitreißenden Handlung steht

GUSTAF GRÜNDGENS

als Debureau.

Ferner
SYBILLE SCHMITZ - GISELA UHLEN
RALPH A. ROBERTS - THEO LINGEN

Beginn 4, 6.15, 8.30 Uhr • So. ab 2 Uhr

---

8 Freitag, 20 Uhr Dezember 1939
KURHAUS, großer Saal

Ein großer Meisterabend froher Unterhaltung mit

Marita Gründgens

der Liebling von Millionen Rundfunkhörern in ihren köstlichen Parodien u. Kinderliedern

Ballett Hedy Pfundmayr
von der Staatsoper Wien
direkt nach seinem Sensations-Erfolg (November) im Wintergarten Berlin

Carl Carstens
der Meister der Ansage u. d. Humors

Fred Krausneker und Otto Gerd Fischer
die 2 Gitarremelodisten, bekannt vom Reichsender München

Jan und Hein
die köstlichen Spaßmacher, bekannt vom Reichssender Hamburg

Frido Grothey
der herrliche Akkordeonist, bekannt vom Reichssender Hamburg

Eintrittspreise: 1.- 1.50 2.- 3.- 4.-
Vorverkauf: Kurhaus-Tageskasse, Wiesb. Kur- und Verkehrs-Verein, Schottenfels & Co., Zig.-Christmann

---

Bonner Krankenkasse!
Beitrag für Mann, Frau und Kind von monatlich RM 5.50 an
Aufnahme ohne Untersuchung. Unverbindliche Prospekte durch
Bez.-Dir. Wiesbaden
Mauritzstraße 3 Telefon 23751

Eilig, man soll es nicht verschweigen, den bringen Tagblatt-Kleinanzeigen.

Harmonikas
von Seibel
Seibel hat große Auswahl
Seibel hat vorzügliche Qualität
Seibel ist billig
deshalb alle Musikinstrumente vom Fachmann
Musik Seibel Jahnstr. 32
Telefon 23263

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Samstags und Sonntags ab 7 Uhr musikalische Unterhaltung in der Wein- und Bierstube
Bender GERICHTSSTRASSE 5
Treff der Saarländer

Blinden-Anstalt
Nassauische Blindenfürsorge e.V.
Wiesbaden
Herbert-Norkus-Str. 37
Teleph. 26036 - Gegr. 1881
unterh. Blindenwerkstätten für Korb-, Stuhl-, Mattenflechterei u. Bürstenmacherei Reichhalt. Lager in Körben, Matten, Bürsten u. Besen aller Art
Körbe und Stühle werden abgeholt und wieder angeliefert.
Zur Verarbeitung kommt nur bestes Material

SCALA
Tägl. 8 Uhr VARIETE Tägl. 8 Uhr
Das neue Programm wieder ganz groß!
Doppel-Gastspiel
Eine der schönsten Varieté-Nummern
Grita Gelin
Das Lied zur Hohen Schule
Das hervorragende akrobatische Tanzpaar
Yvette u. Marcell
in ihren Schönheits- und Schleiertänzen
Zum ersten Male in Wiesbaden!
Und weitere auserlesene
8 Attraktionen 8
Karten: -.60, -.80, 1.-, 1.20, 1.80
SONNTAG nachm. 4 Uhr
FAMILIEN-VORSTELLUNG
Karten: -.40, -.90, Kind. -.30
Vorverk.: 11-1 u. 4-7 Scala-Kasse

Schlecht sehen . . eine Gefahr!
Tragen Sie eine passende Brille!

Optiker Dorner Moderne Brillen
Marktstr. 14, am Adolf-Hitlerplatz, Ruf 23890
Feldstecher, Jagd- u. Sportgläser
Barometer, Höhenmesser, Thermometer

K. Eichhorn
Neugasse 20 — Ruf 20410
Staatlich geprüfter Augenoptiker
Optikermeister

Optiker Höhn Inh.: Optikermeister Curt Krieger
Langgasse 5 — Ruf 24643
Operngläser, Feldstecher, Lupen, Barometer
Foto-Abteilung

Geo. F. Käpernick
Langgasse 17
Optik • Foto
Scharfer Blick Käpernick

Brillen-Hunger
Webergasse 22 — Ruf 21586
Der Fachmann für gewissenhafte Brillenoptik

Carl Müller
Langgasse 45 — Ruf 22184
Augengläser Ferngläser Barometer

Optiker Theis
Friedrichstr. 42 (direkt neben Woolworth)
Ruf 22370
Ihr Brillenberater!
Staatlich approb. Augenoptiker

Hermann Thiedge
Langgasse 47 — Ruf 22311
Der Optiker — den Sie suchen!

Gehen Sie rechtzeitig zum Fach-Optiker!
Kassenlieferanten!

Holzkohlen
Bügelkohlen - Generatorkohlen für Autozwecke in allen Mengen.
Holzkohlen-Tankstelle
A. Nemnich
Kohlenhandlung
Dotzheimer Str. 81 Hermannstr. 21, Ruf 26578

Lesemappen
Schöne reichhaltige Zusammenstellung aus dem Wiesbadener Lesezirkel bestellen Sie am Zeitungsstand, Schwalbach. Str. 52 Tel. 24457. Sonntags 10-1 geöffnet

---

SAALBAU
Schmitzer
Waldstr. 111 Gutgepflegt. Felsenkeller- und Bahn-Biere - Ia Ausschank-Weine
Bes. Frau Anna Schmitzer Wwe.

WALHALLA THEATER
FILM UND VARIETÉ

2. Woche
DER GROSS-ERFOLG

Roman eines Arztes

mit Albrecht Schoenhals
Camilla Horn
Maria Andergast
Theod. Loos, Fritz Genschow

DIE NEUE TOBIS-WOCHE
Heute 4.00, 6.00, 8.30 Uhr - So. 2 Uhr

Jeden Tag
bringt das „Wiesbadener Tagblatt" Neues, jeden Tag muß man hineinschauen um nichts zu versäumen. Am billigsten und besten ist der Dauerbezug
Bezugspreis 94 ₰ für zwei Wochen frei Haus
im Tagblatt-Haus abgeholt nur 80 Pf.

Deutsches Handwerk

INSTALLATEURE

Bertramstr. 8 / Tel. 22009
Heinrich Deuser
Bauspenglerei - Installation
Sanitäre Anlagen

MALER

Ohne lästigen Schmutz werden Ihre Malerarbeiten gewissenhaft u. preisw. ausgeführt
Malermeister **Heinr. Sopp**
Zietenring 10 / Tel. 25463

Das hat der Soldat gern!

Es gibt wohl keinen Soldaten im Felde, der sich nicht freut, wenn er seine Heimatzeitung lesen kann. Schicken Sie sie ihm täglich durch uns zu. Das kostet nur RM. 2.- monatlich und macht viel Freude. Benutzen Sie diesen

BESTELLSCHEIN

An den Verlag des Wiesbadener Tagblatt, Langgasse 21

Ich beauftrage Sie, ab sofort das Wiesbadener Tagblatt

an _____

Feldpostnummer _____ zu senden.

Den Monatsbezugspreis von RM 2.- wollen Sie bei mir kassieren.

Name des Bestellers _____

Ort, Straße und Nr. _____

Hochzeitsreise zu Dritt

Der große Heiterkeitserfolg

mit

Paul Hörbiger — Maria Andergast
Grete Weiser — Theo Lingen — Joh. Riemann
Günther Lüders — Leo Peukert — Mimi Sharp

Regie: Hubert Marischka

Herbert Ernst Groh
der berühmte Rundfunk-Tenor
singt die neuen Schlager von Harald Böhmelt

Ein Film, der fröhlich macht!

Kulturfilm und Fox-Wochenschau

THALIA

4.00, 6.00, 8.30, So. ab 2.00 Uhr — Jugendliche nicht zugelassen!

Sonntag 3. Dez. 11¹⁵ vorm.
Einmalige **Früh**-Vorstellung

Die weiße Hölle vom Piz Palü

Ein Bergfilm aus der gewaltigen Gletscherwelt des Piz Palü.

Es spielen:

Leni Riefenstahl
Gustav Diessl
Ernst Udet

Ein Film vom siebentägigen Kampf um das Leben einiger junger Bergsteiger, die sich in einer der vom Föhn gepeitschten u. vom Schneestaub dampfenden Wände des Piz Palü verstiegen hatten.

Wer diesen Film sieht, erlebt in erregenden Bildern die ganze Erhabenheit und Wildheit der vereisten Bergwelt.

Für Jugendliche zugelassen.

Die neueste Ufa-Woche!

Ufa-Palast

Ein weiterer großer Erfolg in der Reihe unserer Heimatfilme!

Drei Väter um Anna

Ein UFA-FILM mit

Ilse Werner · Hans Stüwe

Th. Danegger · Josefine Dora · Beppo Brem · Carl Stepaneck

SPIELLEITUNG CARL BOESE

Das ist schon eine ziemlich komplizierte Geschichte, wenn plötzlich nach jahrelanger Abwesenheit der Schiffsarzt Dr. Bruck in die alte, schöne Heimat zurückkehrt und seinen drei verheirateten Kriegskameraden enthüllt, daß jenes von ihm zu aller Verwunderung mitgebrachte junge Mädchen die leibliche Tochter eines der drei sein müßte!

Für Jugendliche nicht zugelassen

UFA-WOCHENSCHAU · KULTURFILM: EISRIESENWELT
Wo. 4.00, 6.15, 8.30 · So. 2.00

Ufa-Palast

Reichssender Frankfurt

Sonntag, 3. Dezember 1939

6.00 Hafenkonzert. Dazwischen: 7.00 Nachrichten. 8.00 Wir singen den Sonntag ein! 8.40 Dichter unserer Zeit. 9.00 Wie schön ist so ein Feiertag. 9.30 Gläubiges deutsches Herz. 10.30 „Die Schöpfung". Oratorium von Josef Haydn.
12.00 Das Tier und wir. 12.30 Nachrichten. 12.40 Konzert. 14.00 Nachrichten. 14.15 Ein Reigen sorgloser Melodien. 14.45 Für unsere Kinder. Das Weihnachtspreisrätsel. 15.25 Volkstum und Heimat.
16.00 Großes Wunschkonzert für die Wehrmacht. Dazwischen: 17.00 Nachrichten. 19.10 Berichte. 20.00 Nachrichten. 20.10 Reichssendung. Anschließend: Übertragung vom Deutschlandsender. 22.00 Nachrichten.

Montag, 4. Dezember 1939

6.00 Landvolk, merk' auf! 6.10 Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Gymnastik. 9.10 Kleine Ratschläge für Küche und Haus. 9.30 Schulfunk. 10.00 Frohe Weisen. 11.00 Konzert.
12.00 Stadt und Land — Hand in Hand. 12.10 Schloßkonzert Hannover. 12.30 Nachrichten. 14.00 Nachrichten. 14.15 Das Stündchen nach Tisch. 15.00 Bunter Nachmittag. 17.00 Nachrichten. 17.10 Sport. 17.30 Musikalische Kurzweil.
17.45 Klingende Liebesgaben. 19.10 Musik zum Feierabend. Dazwischen: Berichte. 20.00 Nachrichten. 20.15 Reichssendung. Anschließend: Übertragung vom Deutschlandsender. 22.00 Nachrichten.

LUNA-TON-THEATER
SCHWALBACHER-STR. 57.

F. Benkhoff - H. Weissner
A. Matterstock - J. Riemann
in

„Lauter Lügen"

Spielleitung: Heinz Rühmann

Voranzeige: In Neuaufführung
Die weiße Hölle vom Piz Palü

Anfang: Wo. 4.00, 6.10, 8.30, So. 2.00, 4.05, 6.15, 8.30

Ihren Winterhut
bekommen Sie schnellstens und preiswert umgepreßt u. umgearb. sowie neue Anfertigung bei
Erna Wehle
Damenhüte, Wellritstr. 2, Ecke Schwalb. Straße Laden.

Fritz Seybold's
Gute Stube

Wörthstraße 18 • Tel. 24111

Am Flügel:
Poldi Lenz

Täglich ab 20 Uhr
Sonntags ab 17 und 20 Uhr

Café Orient
Unter den Eichen

Täglich geöffnet alle Räume gut geheizt günstige Autobusverbindung. Jeden Sonnabend und Sonntag **Tanz**

Schreibstube
gut, billig
Masch. verleih. 50 Pf. täglich.
An- u. Verkauf
emmen
Neugasse **5**

Samstag u. Sonntag ab 19 Uhr
Tanz
Rosenhof Lahnstraße 22

Puppenklinik
B. Eske, Wellritzstr. 24

Haarausfall?
Schuppen!
Dann die Ottve-Methode.
Wirkung überraschend. 1.85 RM.
Parf. **R. Pollkläsener,** Friedrichstr. 40

Verleihe Autos
an Selbstfahrer!
LOYAL
Bahnhofstr. 27, Ruf 22988

Wir empfehlen, die Spielanfangszeiten Wo. **3.30, 6.00, 8.30,** So. **2.00, 4.00, 6.15, 8.30** Uhr zu beachten

Heinrich George
Jutta Freybe
Albert Hehn
— spielen die Hauptrollen in dem Ufa-Großfilm

Sensationsprozeß Casilla

Mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit, mit der großartigen Vitalität des Vollblutmenschen, aber auch mit den leisen und behutsamen Mitteln seines schauspielerischen Reichtums spielt Heinrich George einen berühmten Strafverteidiger, der mit Hilfe seiner Tochter - Jutta Freybe - einen der Kindesentführung angeklagten Deutschen — Albert Hehn — vor dem elektrischen Stuhl zu retten versucht.

Film-Palast

—.50, —.75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.— RM

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

Täglich ab 19 Uhr geöffnet: Die beliebten Abendlokale

Rheinische Weinstuben
Webergasse 8
gegenüber Loesch
*
Tanz • Rheinische Stimmung
Großer Barbetrieb.

Martini-Bar
Taunusstraße 27
nahe dem Kochbrunnen
*
Die gediegene Tanz-Bar.
Gastspiel der vielfach prämiierten Kapelle Haseke

Leitung: A. Ade.

Dauerwellen *Kästner*
in höchster Vollendung nur Taunusstraße 4 . Telefon 25550

Dr. jur. Herbert Mauß
Inge Mauß, geb. Brunner
Vermählte
2. Dezember 1939
Oberhausen (Rhl.) *Wiesbaden*
Kaiser-Friedrich-Ring 4

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, 3. Dezember 1939

St. Elisabeth: So. hl. M. 6.30, 7.30, 8.45, 10 u. 11.30 Uhr, Chr.-L. 14.30, And. 16 Uhr. Werkt. hl. M. 6.30, 7.15 u. 8 Uhr. Beichtgel. Sa. 16—19, So. u. Di. bis 8, Fr. 17—18 Uhr.

Lisel Meuer
Helmuth Höhler
Gefreiter in einer Flak-Batterie
Verlobte
Wiesbaden, den 2. Dezember 1939
Dotzheimer Str. 78 zur Zeit im Felde

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Uffz. HEINRICH RACKY
LUISE RACKY, geb. Hoffmann
November 1939
Wiesb.-Igstadt Kleine Straße 2
Wiesb.-Schierstein Blierweg 11, z. Z. Bad Ems

Ihre Vermählung geben bekannt:
Fritz Raum
Friedel Raum
geb. Braun
2. Dezember 1939
WIESBADEN Schierst. Str. 24
NAUROD

Ihre Vermählung geben bekannt
KARL SCHULZ
EMMA SCHULZ, geb. Krück
Wiesbaden, den 2. Dezember 1939
Köln-Lindenthal

Geschäftliche Empfehlungen

Wohin geht die Dame? Zur Fachmodistin **Roberts**, Steingasse 30, 1

Achtung ausschneiden! Metzger empfiehlt sich im **Hausschlachten** Anmeld. Wiesb., Weberg. 3, Gth. bei E. Engel.

Nähmaschinen-Reparaturen Th. Brück, Goethestraße 18.

Verlobte aus Wiesbaden, sowie seiner näheren und weiteren Umgebung erhalten von uns völlig kostenlos, ohne eine Verpflichtung zu übernehmen, ein 304 Seiten umfassendes ILLUSTRIERTES **Hausfrauenbuch** bester Ausstattung, in unserem Druckerei-Kontor ausgehändigt gegen genaue Angabe von Name und Stand, sowie Wohnung von Braut u. Bräutigam
L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI Tagblatt-Haus Langgasse 21

Werde Mitglied der NSV.

Statt Karten

Ihre Verlobung geben bekannt

Eva Rothenberger
Max Grether jr.

Berlin-Charlottenburg Kantstraße 37
Wiesbaden Schloßrestaurant

Heute ist meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte, herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Mina Kanne
geb. Guck

im 75. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch die Tröstungen unserer hl. Kirche, sanft und friedlich eingeschlafen. Ihr Leben war Liebe und Fürsorge für die Ihren bis zum letzten Atemzuge.

In tiefem Schmerz:
Anton Kanne
Maria Wust, geb. Kanne
Gerda Lorenz, geb. Kanne
Josef Kanne
Max Wust
Franz Lorenz
Rolf Lorenz

Wiesbaden (Seerobenstr. 32) Königstein i. Ts., 1. Dez. 1939.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 5. Dezember, 13.30 Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Das Seelenamt am gleichen Tage vormittags 7.10 Uhr in der St. Elisabeth-Pfarrkirche.

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Schmerz, sowie die Ehrung unserer lieben unvergeßlichen Entschlafenen sagen wir hierdurch unsern herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Dietz für seine trostreichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sebastian Dreher

Für die Beweise inniger Anteilnahme bei dem Ableben der

Frau Bina Wasum
geb. Wolf

sage ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank

Marie Steigerwald, geb. Wasum
Mainz-Kastel, Wiesbadener Str. 1

Im Dezember 1939

Gestern verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater

Georg Siegfried

im Alter von 72 Jahren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Siegfried
und Sohn Martin

Wiesbaden (Körnerstr. 3), 1. Dez. 1939

Die Beerdigung findet am Dienstagnachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt

---

In Sterbefällen

stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute, Grabdenkmalhersteller und Gärtner zu Ihrer Verfügung • Rufen Sie an, Sie werden rasch und sorgfältig beraten und bedient

Karl Ott	Schwalbacher Straße 77, Überführung mit Leichenauto	238 37
Georg Vogler	Rheingauer Str. 9, Blücherstraße 48	249 36
Wilh. Vogler	Eig. Leichenauto, Blücherplatz 4	253 00
Heinrich Becht	Loreleyring 8	237 28
Josef Fink	Gegründet 1893, Frankenstraße 14	229 76
Jacob Keller	Leichenüberführungen, Roonstraße 22	238 24
Lamberti	Gegründet 1871, Schwalbacher Straße 67	243 51
Adolf Limbarth	Ellenbogengasse 8	272 65
Karl Lind	Steingasse 18	232 23
Otto Matthes	Römerberg 6 und 10	225 16

Nach kurzer Krankheit und einem arbeitsreichen Leben verschied heute mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Herr Christian Bader
Bäckermeister

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Frau Julie Bader, geb. Dornberger
Ludw. Herdling und Frau
Else, geb. Bader
Karl Ney und Frau
Julie, geb. Bader
und 4 Enkelkinder.

Wiesbaden, Kassel, den 1. Dezember 1939.
Nerostraße 36

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beerdigung in aller Stille statt.

Trauer-Kleidung
Trauer-Hüte
Sie finden in unseren gepflegten Spezial-Abteilungen eine große Auswahl in allen Preislagen

Krüger & Brandt
Wiesbaden, Kirchgasse 39—41

Wenn Sie sich auf Bezugschein einen Mantel oder Anzug kaufen

dann soll es vor allem ein Stück sein, das nicht nur dem Auge gefällt, sondern das die Geldausgabe auch durch besonders guten Sitz, sorgfältige Verarbeitung und erlesene Qualität rechtfertigt.

Wenn es darauf ankommt, dann bitten wir Sie, Vertrauen zu uns zu haben. Wir wollen Ihnen nicht nur ein Stück verkaufen, — nein, es ist unser Ehrgeiz, daß sie noch lange nachher sagen: Jawohl, ich wurde gut bedient bei

Moden-Frey

Neugasse, Ecke Ellenbogengasse
Das gute Haus der guten Kleidung.

Wäsche z. Neuanfertig. und Ausbessern wird angenomm. Scheffelstr. 4, 4.

FAMILIEN Drucksachen
sind Meilensteine auf dem Lebensweg. Wir geben diesen das richtige Gesicht. Beachten Sie bitte die ausgedehnte Sonderschau reizender Muster in unserer Schalterhalle
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
LANGGASSE 21
TELEFON 590 21

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste Mittwochabend im Kurhaus „Hohe Mark" meine geliebte Frau

Gertrud Berend
geb. Jrmler

von ihrem langen und schweren Leiden.

In tiefer Trauer:
Dr. Ludwig Berend
auch im Namen aller Angehörigen

Wiesbaden, den 1. Dezember 1939
Hindenburgallee 28

Die Einäscherung findet in der Stille auf dem Südfriedhof statt.
Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verbeten.

Spricht man von gepflegten Füssen, denkt man an „Lebewohl."

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pf. in Apoth. und Drog. Sicher zu haben: **Schloß-Drog. Siebert**, Marktstr. 9; Drog. **A. Jünke**, Kais.-Friedr.-Ring 30; Drogerie **H. Krah**, Wellritzstraße 27; Drog. **Wilh. Machenheimer**, Bismarckring 1; Drog. **Rich. Schneider**, Römerberg 2-4; Drog. **J. Chr. Tauber**, Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34.